Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

Jahrbuch 2021

Partnerschaftskreis
SG Wesendorf e.V.
Deutschland

PARTNERSCHAFTSKREIS
SAMTGEMEINDE WESENDORF

Gründung 1986

Pressespiegel

Rückblick 35 Jahre - 1986
Rückblick 30 Jahre - 1991

Herausgeber :

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V. Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Funk: 0170 324 1219

Homepage: www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Mail 1.Vorsitzende: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Bankverbindung
Sparkasse Wesendorf
IBAN DE11269 513 1100 234 720 46

Video über den Partnerschaftskreis bei youtube:
https:l/www.youtube .com/watch?v= TjMqpivN 1c&index=7&list=UU8ZOlelwS3xNVTXqWfsPhKg
(Veranstaltung des Isenhagener Kreisblatts zu „Mensch 2017")

Partnerschaften Samtgemeinde Wesendorf

Samtgemeinde Wesendorf
Deutschland

15.000 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Cuverville, Démouville, Sannerville
Frankreich

7.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Páka
Ungarn

1.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1991

www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.
Deutschland

320 Mitglieder
Gründung 1986

Europaclub Senvages Gymnasium Vilnius
Litauen

500 Schüler
Freundschaft seit 1993

Landkreis Radziejów
Polen

45.000 Einwohner
Partnerschaft seit 2002

Organisation des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V.

Hauptvorstand	→ Beziehungen zu Litauen
1.Vorsitzende	Christiane Dittmann-Martin
2. Vorsitzender	Hartmut Bödecker
Kassenwart	Alice Heinemann
Stellv. Kassenwart	Gabi Nickel
Schriftführer	Hans-Jürgen Ollech
Stellv. Schriftführerin	Claudia Kaatz
Beisitzer der Samtgemeinde	Wilhelm Weber
Pressewart	Hans-Jürgen Ollech
Jugendwart	Isabel Gerke
Stellv. Jugendwart	Andrea Dell
Sprecher der Sektionen	Namen siehe unten
6 Beisitzer der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde	

Sektion Frankreich		**Sektion Ungarn**		**Sektion Polen**	
Sektionssprecher	Horst Schermer	Sektionssprecher	Axel Bormann	Sektionssprecher	Herbert Pieper
Stellvertreter	Pierre Martin	Stellvertreter	Nora Schilling	Stellvertreter	Agi Bieniecki

E-Mail-Kontakte/Adressen

Funktion	**Name**	**E-Mail-Adresse**
1. Vorsitzende	**Christiane Dittmann-Martin**	C.Dittmann-Martin@t-online.de
2. Vorsitzender	**Hartmut Bödecker**	hartmut.boedecker@t-online.de
Kassenwartin	**Alice Heinemann**	a.heinemann@sg-wesendorf.de
stellv. Kassenwartin	**Gabi Nickel**	gabriele-nickel@gmx.de
Schriftführer	**Hans-Jürgen Olech**	hjollech@t-online.de
Stellv.Schriftführerin	**Claudia Kaatz**	kaatz.claudia@yahoo.de
Pressewart	**Hans-Jürgen Ollech**	hjollech@t-online.de
Jugendwartin	**Isabel Gerke**	isabel.gerke@t-online.de
Stellv. Jugendwartin	**Andrea Dell**	andreadell93@aol.de
Sprecher Sektionen:		
Sektion Frankreich	**Horst Schermer**	horst.schermer@web.de
Sektion Ungarn	**Axel Bormann**	axel.bormann@t-online.de
Sektion Polen	**Herbert Pieper**	hp1083@aol.com
Vertreter der Samtgemeinde	**Wilhelm Weber**	w-weber@kabelmail.de
Beisitzer Gemeinde Wahrenholz	**Herbert Pieper**	gemeinde@wahrenholz.de
Beisitzerin Gemeinde Schönewörde	**Ute Heußner-Strauß**	ute.heussner@googlemail.com
Beisitzer Gemeinde Wesendorf	**Siegfried Weiß**	Gemeinde-Wesendorf@t-online.de
Beisitzer Gemeinde Gr.Oesingen	**Heiner Müller**	MartinGrimm@arcor.de
Beisitzer Gemeinde Wagenhoff	**Hubert Kühne**	gemeinde-wagenhoff@t-online.de
Beisitzerin Gemeinde Ummern	**Mirjam Müller**	gemeinde-ummern@t-online.de
Beisitzerin	**Ingrid Marks**	

Werden Sie Mitglied im Partnerschaftskreis!

Durch eine Mitgliedschaft im Partnerschaftskreis bekunden Sie Ihr Interesse an persönlichen Begegnungen mit Menschen aus und in unseren Partnerländern. Sie leisten damit einen ganz persönlichen Beitrag für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in Europa und damit für die Verwirklichung eines der größten und schönsten Ziele unserer Zeit.
Neben dem Kennenlernen landschaftlicher, kultureller und touristischer Besonderheiten unserer Partnerländer werden Sie von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Familien begeistert sein und können auch selbst Gastgeber für Besucher aus diesen Ländern werden. Für Familien mit Kindern sind solche Kontakte über Landesgrenzen hinweg von besonderem Wert und eine Investition in die Zukunft von Heranwachsenden.

JETZT MITGLIED WERDEN !!!

Ihre Mitgliedschaft kann sich über alle drei Sektionen erstrecken, aber auch auf eine oder zwei Sektionen beschränken.

Die **Beitrittserklärung** können Sie auf der nachfolgenden Homepage des Partnerschaftskreises unter dem Menupunkt **"Mitglied werden"** herunterladen und ausdrucken:

Internet:
www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Bitte füllen Sie die **Beitrittserklärung** in allen Teilen vollständig aus und senden Sie diese per E-Mail oder per Post an die nachstehende Anschrift:

1. Vorsitzende des Partnerschaftskreises
Christiane Dittmann-Martin
Brunnenstraße 23
29392 Wesendorf
Tel.-Nr.: 05376-14 68 - **Mobil:** 0170 - 324 12 19
E-Mail: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Die 1. Vorsitzende ist auch Ansprechpartnerin für Allgemeine Informationen sowie für die Freundschaft mit Litauen und alle Jugendprojekte.

Auf der obengenannten Homepage erhalten Sie noch ausführlichere Informationen zu unseren Partnergemeinden und zum Partnerschaftskreis mit seinen Sektionen, den Sektionsvorsitzenden und zum Vereinsleben.

Freundschaft mit dem Senvages Gymnasium Vilnius in Litauen

Der Partnerschaftskreis pflegt seit 1993 ebenfalls freundschaftliche Kontakte zum Europaclub des Senvages Gymnasiums. Am 21. August 2011 wurde die Freundschaftsurkunde zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europaclub (Vilnius/Litauen) feierlich unterzeichnet.
Vilnius hat ungefähr 540.000 Einwohner und ist die Hauptstadt von Litauen, das mit etwa 3 Millionen Einwohnern das größte baltische Land ist. Litauen hat eine wechselvolle Geschichte. Im vergangenen Jahrhundert war es von 1920 bis 1940 selbstständig, wurde 1940 als Sowjetrepublik Bestandteil der damaligen Sowjetunion und stellte als erstes der drei baltischen Länder am 11. März 1990 durch die Unabhängigkeitserklärung seine Souveränität wieder her. Seit 2004 ist Litauen Mitglied der Europäischen Union.

Die Beziehungen zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europaclub des Gymnasiums haben sich über persönliche Kontakte und Freundschaften entwickelt, an deren Anfang 1993 die Verbindung der damaligen Konrektorin der HRS Wesendorf zum Senvages Gymnasium stand.

Inzwischen hat eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten die Freundschaft vertieft und gefestigt. Vielleicht wären Sprachschwierigkeiten zum Hindernis geworden, wenn sich nicht zwei Deutschlehrerinnen des Senvages Gymnasiums bei allen gemeinsamen Unternehmungen als Dolmetscherinnen zur Verfügung gestellt hätten.

Was machen wir für die Jugend?

Einen wichtigen Bestandteil unserer Partnerschaftsarbeit bildet die Förderung der Jugendbegegnungen, die von der Samtgemeinde Wesendorf und den örtlichen Schulen nach besten Kräften unterstützt wird. Die Programme für diesen Jugendaustausch werden vom Landkreis Gifhorn und der Samtgemeinde Wesendorf finanziell gefördert, sind speziell auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet und lassen auch gemeinsame Spiele nicht zu kurz kommen.
Über die Kontakte der einzelnen Sektionen zu ihren jeweiligen Partnergemeinden hinaus veranstalten wir internationale Jugendprojekte mit Mitgliedern aus möglichst allen Partnerländern. Während dieser Begegnungen, die jährlich in einem anderen Land stattfinden, setzen sich die Jugendlichen mit einem Rahmenthema auseinander.

Beispiele:

Jahr	Projektname	Veranstalter
2002	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2003	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Deutschland
2004	"Europ. Jahr der Erziehung durch Sport"	Ungarn
2005	Friedensprojekt in Auschwitz	Polen
	Sportprojekt	Frankreich
2006	"Integration und multikulturelle Gesellschaft"	Deutschland
2007	"Chancengleichheit - Wunsch oder Wirklichkeit?"	Polen
2008	"Vielfalt gemeinsam leben"	Ungarn
2009	"Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation"	Frankreich
2010	"Europäisches Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung"	Deutschland
2011	"Europäisches Jahr des Freiwilligendienstes"	Litauen
2012	"Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der generationsübergreifenden Solidarität"	Polen
2013	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2014	Weltkriege ; "Zukunft braucht eine lange Vergangenheit"	Deutschl./Polen
2015	"Die Zukunft in Europa hat eine lange Vergangenheit"	Deutschland
2016	„Europas Zukunft hat eine lange Vergangenheit"	Deutschl./Litauen

Gefördert werden die Projekte u.a. durch die Europäische Union, das Deutsch-Französische und das Deutsch-Polnische Jugendwerk, "Jugend für Europa" vom Europäischen Parlament und dem Landesjugendplan Niedersachsen..

FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN

PARTNERSCHAFTSKREIS • SAMTGEMEINDE WESENDORF •

www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF e.V.

Wer sind wir?

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Wesendorf und verfolgen gemeinnützige Ziele. Derzeit gehören uns rund 300 Mitglieder an. Durch eine Initiative der Samtgemeinde Wesendorf erfolgte unsere Gründung im Jahre 1986. Auf Vermittlung des Komitées Niedersachsen-Normandie ergab sich ein Kontakt zu der im Nordwesten Frankreichs an der Kanalküste gelegenen Gemeinde Démouville. Am 10. und 22. April 1987 kam es zum erweiterten Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit den Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville. Darüber hinaus pflegen wir seit 1991 Partnerschaften zur Gemeinde Páka in Ungarn, zum Landkreis Radziejow in Polen seit 2002 sowie seit 1993 freundschaftliche Beziehungen zum Europaclub des Senvages Gymnasiums in Vilnius/Litauen, die durch die Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde im Jahre 2011 dokumentiert wurden.
Unser vorrangiges Ziel ist die Förderung und Intensivierung des Gedankens der Völkerverständigung in enger Absprache mit der Samtgemeinde Wesendorf. Hierzu gehören Kontakte zwischen Personen und Vereinigungen sowie kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf, ihren Mitgliedsgemeinden und den entsprechenden Einrichtungen in den Partnerländern.
Der Partnerschaftskreis gliedert sich in die Mitgliederversammlung, den Hauptvorstand und drei Sektionen. Letztere werden durch jeweils einen eigenen Vorstand repräsentiert und leiten die Arbeit ihrer Sektion selbstständig. Näheres zu den Sektionen finden Sie unter dem gleichnamigen Menupunkt auf der Homepage des Partnerschaftskreises www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Was machen wir?

In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Wesendorf und deren Mitgliedsgemeinden, den örtlichen Schulen und Vereinen, bemühen wir uns in unermüdlicher Kleinarbeit darum, die Partnerschaften mit Leben zu erfüllen. Mit viel Liebe zum Detail tüfteln unsere Mitglieder immer wieder interessante Programme für die französischen, ungarischen, polnischen und litauischen Freunde aus, vermitteln eine maßgeschneiderte individuelle Unterbringung in Gastfamilien und organisieren schließlich den im jeweils folgenden Jahr stattfindenden Gegenbesuch in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen.

Partnerschaft mit drei Gemeinden in Frankreich

Cuverville, Démouville und Sannerville heißen die kleinen Ortschaften in der Nähe von Caen, der Hauptstadt der "Unteren Normandie", zwischen denen und der Samtgemeinde Wesendorf 1987 die ersten Partnerschaften geschlossen wurden. Diese Partnerschaften markieren auch die Geburtsstunde des Partnerschaftskreises.
Der Landstrich in der Ebene von Caen gehört zu einem sehr traditionsbewussten und geschichtsträchtigen Teil Frankreichs: dem Département Calvados. Spezialitäten der Region sind Käse wie der Camembert, der Cidre, ein spritziger trockener Apfelwein und natürlich der weltbekannte Apfelbranntwein Calvados.
In Cuverville, Démouville und Sannerville ist allerdings vom landwirtschaftlichen Ursprung nicht mehr viel zu spüren. Heute verdienen die Partnergemeinden ihr Geld in Handwerk, Handel und Industrie in der nahegelegenen Großstadt Caen oder in der nur 2 ½ Stunden entfernten Hauptstadt Paris.

Im Jahr 2012 wurde sowohl in der Normandie als auch in Wesendorf das 25jährige Jubiläum der Partnerschaft gefeiert. Viele Kontakte bestehen seit Jahrzehnten, viele sind neu: davon lebt die Partnerschaft.
Bei den Reisen in die Normandie fehlen weder kulturelle noch gastronomische Glanzlichter. Zahllose prächtige Burgen und Schlösser, Kathedralen, Abteien und Museen zeugen von einer wechselvollen Geschichte, die bis zu Wilhelm dem Eroberer zurück reicht.
Und dass man in unserem Nachbarland isst und trinkt wie "Gott in Frankreich", diese Legende wird jeder gern bestätigen, der dort einmal zu Gast war. Gerade in der Geselligkeit lässt sich der persönliche Kontakt mit unseren Freunden in der Normandie am leichtesten pflegen, bewahren und fortsetzen. Das ist unser Ziel.

Partnerschaft mit der Gemeinde Páka in Ungarn

Páka liegt im Westen von Ungarn. Nach Österreich, Slowenien und Kroatien ist es nicht weit, die Entfernung zum östlich gelegenen Plattensee (Balaton) beträgt ca. 60 km. Der Ort hat etwa 1.500 Einwohner. Große Laubmischwälder. überwiegend extensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen sowie in der Nähe von Ortschaften gelegene Weinberge prägen die leicht hügelige Landschaft. Viele Familien in Páka besitzen einen kleinen privaten Weinberg, in dem sie einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen und Wein für den Eigenbedarf anbauen. Gern werden Gäste zu einer Weinprobe nach dort eingeladen.

Die überaus herzliche Gastfreundschaft sowie private Kontakte und Besuche in der näheren und weiteren Umgebung lassen die Fahrten nach Páka immer zu einem Erlebnis werden. Berühmt sind z. B. die Thermalbäder am Balaton (Héviz, Zalakaros) und in Lenti, der Kreisstadt unserer Partnergemeinde.

Eine Besonderheit stellt der Ursprung der Partnerschaft zwischen Wesendorf und Páka dar: In den letzten Monaten des 2. Weltkrieges waren einige junge Männer aus Páka und den umliegenden Ortschaften auf dem ehemaligen Wesendorfer Fliegerhorst stationiert. Sie knüpften 1985 wieder Kontakte nach Wesendorf. Aus ihnen entstand 1991 eine Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden.

Partnerschaft mit dem Landkreis Radziejów in Polen

Ein Wahrenholzer Bürger, der seit vielen Jahren landwirtschaftlich ausgerichtete Geschäftsbeziehungen zu einem Betrieb im Landkreis Radziejów / Polen pflegte, war Initiator der zwischen diesem und der Gemeinde Wahrenholz bestehenden Partnerschaft. Erste Kontakte, die bereits im Jahre 1999 geknüpft wurden, führten nach gegenseitigen Besuchen und übereinstimmenden Absichtserklärungen zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im August 2002.

Der Landkreis Radziejów hat eine Fläche von 607 qkm und ca. 45.000 Einwohner. Er liegt im Herzen Polens zwischen Posen und Warschau und umfasst die gleichnamigen Städte und Gemeinden Radziejów und Piotrków Kujawski sowie die Gemeinden Osieciny, Topólka, Dobre und Byton. Zwei große Seen befinden sich auf seinem Gebiet. Der Kreis ist landwirtschaftlich-touristisch geprägt.

Um die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes zu unterstützen wurden mehrere ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge von Wahrenholz nach Radziejów überführt. Die in Polen sehr angesehene Folklore-Kapelle war schon mehrfach in Wahrenholz zu Gast, z.B. beim Jubiläumsschützenfest, zu mehreren Europafesten und sogar bei einer Hochzeitsfeier musizierten sie.
Jugendliche Tischtennisspieler und Fußballer besuchen sich in Polen und Wahrenholz. Inzwischen haben auch andere örtliche Vereine Kontakt mit den Freunden in Radziejów aufgenommen.
Nahezu regelmäßig ist eine kleine Delegation aus Polen zu Gast bei der jährlichen Sektionsversammlung in Wahrenholz.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e. V.

Vorwort zum Pressespiegel 2021

Das Jahr 2021 war für den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) erneut kein erfreuliches Jahr, da die Corona-Pandemie alle geplanten Veranstaltungen ausbremste, sodass sie über das Jahr hinweg abgesagt oder verschoben werden mussten. So wurde vor allem das geplante internationale Jugendprojekt vom 25. bis 31. Juli des Jahres mit Jugendlichen und Betreuern aus Deutschland, Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Tschechien, in der Brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam abgesagt und fiel der Pandemie zum Opfer, da sich das Coronavirus rasant auf der Welt und vor allem auch in unseren Partnerländern und bei uns in Deutschland ausbreitete.

Das Jugendprojekt wurde erneut durch die Organisation „Jugend für Europa“ mit Sitz in Bonn, genehmigt und ließ dafür keine Wünsche offen. Es kam lediglich zu einem virtuellen Austausch, am 26. und 27. Juli 21, indem sich die Gruppen der Partnerländer auf die Themen des Jugendprojekts vorbereiten konnten. Das war ein großer Erfolg, da sich die Jugendgruppen aus allen Ländern sehr intensiv des „Klima-Themas“ angenommen hatten und tolle Beiträge lieferten. Das Jugendprojekt wurde in das Jahr 2922 verschoben.

Am 22. April 2021 führte der Hauptvorstand (HV) eine „digitale“ Sitzung durch, um untereinander in Verbindung zu bleiben. In dieser Sitzung wurde ebenfalls festgelegt, dass der HV sowie auch die Sektionssprecher, den Umständen entsprechend über digitale Verbindungen mit den Ansprechpartnern der Partnerländer die Verbindungen unterhalten möchten, was auch überwiegend funktionierte.

Zufriedenstellend wurde zur Kenntnis genommen, dass der Rat der Samtgemeinde Wesendorf **in einer Sitzung die Erhöhung des Zuschusses an den Partnerschaftskreis von bisher 2.000 Euro auf 5.000 Euro beschloss, was die Betriebskosten des PKSW damit komplett abdeckt, wie die Vorsitzende ausdrücklich lobte.** Wichtig war uns auch, dass wir die Jahreshauptversammlung am 15. Juli im Gemeindezentrum von Wagenhoff unter strikter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchführen konnten und die Vorsitzende dazu

53 Mitglieder begrüßen konnte. Die Versammlung schloss mit einem Wein- und Käseabend ab, bei dem es erstmals wieder einen regen Austausch untereinander gab.

Wichtig für den PKSW war in 2021 aber auch die 30-jährige Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Pakà. Hierzu reiste eine 11-köpfige Delegation aus Wesendorf unter der Leitung des Sprechers der Sektion Ungarn, Axel Bormann, vom 7. bis 12. Oktober 2021, nach Pakà, um dort das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Die Partnerschaftsurkunde wurde am 19. Oktober 1991 unter anderem durch den damaligen Bürgermeister der Gemeinde Wesendorf, Siegfried Weiß, den Vertreter und Förderer der Samtgemeindeverwaltung, Wilhelm Weber, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und den Bürgermeister von Pakà, Istvan Farkas, im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf unterzeichnet. Damit übernahmen beide Gemeinden eine bis heute, sehr freundschaftliche Beziehung auf, die sich in den drei Jahrzehnten tief verwurzelt hat.

Die Feierlichkeiten der 30-jährigen Partnerschaft sollen in 2022 hier in Wesendorf nachgeholt werden, um der Würdigung dieser Freundschaft Rechnung zu tragen. „Auf diese Begegnung mit den ungarischen Freunden freuen wir uns schon jetzt sehr“, betonte die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin und hofft, dass es im kommenden Jahr mit den Aktivitäten wieder besser wird und die Arbeit im PKSW erneut vorangebracht werden kann.

Leider folgte zum Ende des Jahres 2021 nichts mehr, da es pandemiebedingt keine größeren Begegnungen von Menschen geben durfte und mit einem Schreiben der Vorsitzenden zu Weihnachten und Neujahr an alle internationalen Partnergemeinden sowie auch an die Mitglieder endete.

Als Schriftführer und Pressewart des Partnerschaftskreises wünsche ich uns auch weiterhin viel Freude und einen positiven Blick nach vorne an dieser gemeinsamen, internationalen Arbeit. Ich hoffe und wünsche mir von ganzem Herzen, dass wir bei allem Verzicht der vielfältigen, schönen und gemeinsam geplanten Ereignisse, die uns durch die Corona-Pandemie genommen wurden, trotzdem ein gutes, vertrauensvolles und menschliches Miteinander in Frieden, Freiheit und Sicherheit in unserem gemeinsamen „Haus Europa“ erfahren und erleben werden.

Hans-Jürgen Ollech
Schriftführer und
Pressewart

Foto: Rathaus Wesendorf

Grußwort unseres Samtgemeindebürgermeisters Rolf-Dieter Schulze

Liebe Freundinnen und Freunde des Partnerschaftskreises, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich konnte es zunächst kaum glauben, als ich Ende des letzten Jahres gemeinsam von der CDU und SPD in der Samtgemeinde Wesendorf gefragt wurde, ob ich mit gemeinschaftlicher Unterstützung für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters kandidieren würde. Nach meiner Zusage hatten sich auch die Grünen, sowie die GfS aus Schönewörde, die FWGU aus Ummern, die UfW aus Wahrenholz und die WGW aus Wesendorf angeschlossen. Für mich war es ein immenser Vertrauensvorschuss und eine überaus große Ehre, die mir somit entgegengebracht wurde. Bereits im ersten Wahlgang hat es geklappt und mit 51,66 % der abgegebenen Stimmen wurde ich zu Ihrem neuen Bürgermeister der Samtgemeinde Wesendorf gewählt.

Ich wohne in Wahrenholz und kenne unsere Samtgemeinde durch viele sportliche und ehrenamtliche Tätigkeiten sehr gut. Überdies bringe ich durch meinen beruflichen Werdegang u.a. als Verkaufsleiter, Geschäftsführer, selbständiger Unternehmer und Mitarbeiter in DIN-Ausschüssen eine tiefgreifende Berufs- und Führungserfahrung mit. Die politischen Aktivitäten und Aufgaben der Verwaltung in der Samtgemeinde habe ich seit jeher intensiv und aufmerksam verfolgt. Daher ist es für mich nun eine riesige Motivation, mit guten Ideen und vorausschauenden Planungen die Samtgemeinde Wesendorf gemeinsam für und mit allen Generationen zu entwickeln.

Ebenso verfolgt habe ich in der Vergangenheit die vielfältigen Aktivitäten unseres Partnerschaftskreises und dessen einzelnen Sektionen Frankreich, Polen und Ungarn. Überdies die Freundschaft zum Gymnasium in Vilnius in Litauen. Leider konnten aber seit mehr als 2 Jahren durch die Corona-Pandemie keine Aktivitäten stattfinden. Ich freue mich bereits jetzt darauf, unsere Partnerstädte und deren Bürgerinnen und Bürger demnächst kennenlernen zu dürfen. Zeigt uns doch der aktuelle Krieg in der Ukraine, wie wichtig es ist, dass wir in Europa Grenzen überwinden und niemals wieder selbst in Kriegshandlungen verwickelt werden. Und hoffen wir gemeinsam, dass dieses unfassbare Leid für alle Menschen in der Ukraine und alle zwangsläufig daran beteiligten Soldaten schnell ein Ende nimmt.

Meine ersten Monate im Rathaus waren gespickt von neuen Eindrücken, Erfahrungen und auch der ein oder anderen Überraschung. Ich blicke mit großer Zuversicht auf die kommenden Jahre in unserer Samtgemeinde Wesendorf. In gemeinsamer Arbeit, können wir mit Innovationskraft und einer offenen und ehrlichen Zusammenarbeit vieles schaffen. Und ich möchte auch die Beziehungen zu unseren europäischen Partnern vertiefen und entwickeln. Denn es gibt in meinen Augen nichts Wichtigeres als ein friedvolles Miteinander zwischen allen Menschen.
Ich möchte Ihnen aber auch noch etwas ebenso Wichtiges wünschen:
Gesundheit und Glück für Sie und Ihre Familien.

Ihr Rolf-Dieter Schulze

Partner in Europa

Liebe Freundinnen und Freunde des Partnerschaftsvereins,
verehrte Leserinnen und Leser dieses Pressespiegels,

Zusammenhalt und Verstehen…
Gegenseitiger Respekt und Anerkennung…
Intensives Kennenlernen….

Dies sind nur einige Aspekte, die unser vereintes Europa heute auszeichnet. Mit diesem Verständnis gelingt es uns, partnerschaftlich miteinander umzugehen und Auseinandersetzungen zu verhindern. Der Partnerschaftsverein leistet hier einen bedeutenden Einsatz.

Leider gelingt dies noch nicht in ganz Europa und wir können alle nur hoffen, dass die zerstörerischen Maßnahmen in der Ukraine umgehend ein Ende finden können.

Und dann ist da noch die Pandemie, die es dem Verein und den einzelnen Sektionen auch in 2021 sehr schwer gemacht hat.

Für die Gemeinde Wesendorf ergibt sich im kommenden Jahr ein besonderer Höhepunkt. Anlässlich des dreißigjährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf und der ungarischen Stadt Paka erwarten wir einen Gegenbesuch einer ungarischen Delegation, mit der dieses Jubiläum besonders gefeiert werden soll. Ich freue mich heute schon auf diesen Besuch.

Ich danke dem Partnerschaftsverein für sein Engagement auch in diesen schwierigen Pandemiesituationen. Und ich wünsche dem Vorstand sowie allen Sektionen, dass in naher Zukunft alle Veranstaltungen wie gewohnt stattfinden können und der gewohnte partnerschaftliche Austausch, der für uns alle so wichtig ist, wieder erfolgen kann.

Allen Interessierten wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre dieses Pressespiegels.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr

Holger Schulz
Bürgermeister Gemeinde Wesendorf

Wesendorf, 10. April 2022

Paka-Platz in Wesendorf

Geschichte und Gegenwart Gemeinde Wesendorf

Eine urkundliche Erwähnung, die den Zeitpunkt der Entstehung belegen könnte, existiert nicht; auf Grund anderer Quellen steht jedoch fest, dass die Erstbesiedlung um 1548 von Westerholz – heute Ortsteil von Wesendorf – aus erfolgte. Auch von Westerholz gibt es nur eine indirekte urkundliche Erwähnung aus dem 13. Jh. als eines von 2 slawischen Dörfern (das andere ist Betzhorn), das zusammen mit Wahrenholz vom Archidiakonat Hankensbüttel abgetrennt wurde; diese drei bildeten dann ein eigenes Kirchspiel.

Die sehr kleine Ansiedlung Wesendorf wuchs langsam (sehr geringwertige Böden) zu einem „Kleindorf", das 1811, bei der ersten Volkszählung, 130 Einwohner hatte; die Generalteilung einiger Forsten, die Aufteilung von Koppelhuden und die Verkoppelung im 19. Jh. sorgten für eine gewisse Bevölkerungszunahme, den eigentlichen Wachstumsschub erhielt die Gemeinde jedoch erst durch den Bau des Fliegerhorstes Wesendorf (heute: Hammerstein-Kaserne), mit dem 1936 begonnen wurde – das Gelände hatte die Militärflugverwaltung im Jahr zuvor angekauft.
Über 2.000 Arbeiter wurden allein für den Ausbau des Flugplatzes benötigt, der bald auch noch eine moderne Blindflugschule bekam mit u. a. dem Auftrag, neue Techniken des Instrumentenflugs zu entwickeln und zu lehren. Wohnungen mussten errichtete werden für Offiziere, verheiratete Soldaten, Zivilbeschäftigte des Fliegerhorstes, die ihrerseits an Versorgungsleistungen unterschiedlichster Art interessiert waren – das boomende Wesendorf wurde Anziehungspunkt für Arbeitskräfte aller Art. Aus 310 Einwohnern im Jahr 1933 waren 1.496 im Jahr 1939 geworden. Ende 2020 zählt die Gemeinde 5464 Einwohner .

Die alte Schulchronik, angefangen im Jahre 1895, besagt über die Entstehung des Ortes: Der Sage nach soll Wesendorf im Jahre 1548 entstanden sein. Die mündliche Überlieferung berichtet folgendes: Der Herzog Franz von Gifhorn wollte einen seiner Diener schon immer eine besondere Gunst erweisen. Die Gelegenheit dazu bot sich ihm bei einem Jagdvergnügen. Die Jäger waren von dem Jagen müde geworden und lagerten sich im Holze am jetzigen Orte Wesendorf. Da äußerte der Günstling des Herzogs: „Hier mag ick wesen!"
Diese Worte erinnerten den Herzog an seinen gehegten Wunsch, er sprach: „Denn wes en Dorp!" Daraus ist dann später der Name Wesendorf entstanden. Soweit die mündlichen Überlieferungen. Die Richtigkeit wurde vielfach von verschiedenen Seiten angezweifelt. Aus einer 1934 in Gifhorn aufgefundenen Akte der früheren Amtshauptmannschaft Gifhorn aus dem Jahre 1661 ist aber zu ersehen, dass tatsächlich ein Kuhhirte Carsten Gries aus Westerholz sich hier als erster angesiedelt und sicher nachträglich die Genehmigung des Herzogs Wilhelm von Lüneburg, der in der Akte erwähnt wird, erhalten hat mit den Worten: „Er soll dor wesen!" und wahrscheinlich mit der Bedingung, die Jagdaufsicht gegenüber Wilddieben auszuüben. Dieser Gries soll sich im sogenannten „Stuebusche" eine Hütte von Stutzen aufgerichtet haben. Nachher habe sein Sohn Drewes - so wird berichtet - die Wohnung verbessert. Einer namens Meyer habe sich dann als zweiter angebaut. Carsten Grieß lebte noch 1558, sein Sohn Drewes noch 1599. Jahr 2017 erschien eine umfangreiche Ortschronik in der geschichtliches und Geschichten Wesendorfs vom Ursprung bis heute niedergeschrieben wurden.

Einweihung Partnerschaftsschild der Samtgemeinde Wesendorf mit den Gemeinden Démouville, Cuverville und Sannerville in der Normandie in Frankreich vor dem Rathaus in Wesendorf 1992

Einweihung Pàkaplatz anläßlich 10 Jahre Partnerschaft der Gemeinde Wesendorf mit der Gemeinde Pàka in Ungarn im Mai 2001

(Quelle: Wikipedia; Samtgemeinde Wesendorf)

Geschichte und Gegenwart der Gemeinde Wahrenholz

Laut erster urkundlicher Erwähnung von 1013/22 als Wyrinholt ist Wahrenholz das älteste Mitglied des Samtgemeindeverbandes Wesendorf, als Waldsiedlung (Grundwort –holz) gehört es wahrscheinlich in den Beginn der jüngeren Rodeperiode (8.-10 Jh. n. Chr.); jene erste Erwähnung bezieht sich auf den Bau einer stark befestigten Pfahlburg („castellum“) an der Ise, die wohl Teil einer Reihe von Grenzverteidigungsanlagen gegen die Slaweneinfälle war.

Ob nun die Ansiedlung zuerst da war oder die Burg, lässt sich heute nicht mehr feststellen, sicherlich hat jedoch die Nähe der Festung und bald auch die Kirche – bereits 1221/46 wurde Wahrenholz selbständiges Kirchspiel – dazu beigetragen, dass hier relativ früh ein großes Dorf entstand; 1489 gab es bereits 16 abgabepflichtige Feuerstellen – davon mindestens 11, wahrscheinlich aber 13 Vollhöfe, einer davon im Besitz des Müllers.

Eine eigene kleine Vogtei, die auch Betzhorn und Westerholz umfasste, hatte spätestens seit dem 16. Jh. ihren Sitz in Wahrenholz; wahrscheinlich war sie aber älter oder hatte ältere Vorläufer, denn schon zwischen 1013 und 1023 ist von einer Vogtei die Rede, die zum Castell Wyrinholt gehört.

Die Mühle – erstmalig 1425 erwähnt, also tatsächlich wohl um einiges älter – war für die jeweiligen Grundherren von großer wirtschaftlicher Bedeutung: einmal direkt durch den lukrativen Mühlenzins, zum anderen gaben die zu führenden „Mahl“-Bücher Auskunft darüber, wieviel geerntet worden war (Grundlage für die Abgabenberechnung) und woher das Mahlgut kam (Brücken- und Wegezoll).

Erst nach dem siebenjährigen Krieg (1769) scheint durchgehend eine staatliche Besoldung und auch eine feste Rangordnung eingeführt worden zu sein. Wahrenholz bekam eine Oberförsterei, Mittelpunkt der Forsten des Amtes Gifhorn und späteren Amtes Isenhagen, und dem Oberforstamt Celle unterstellt – zuletzt 1801 erwähnt. Seit 1880 war Wahrenholz Sitz einer Revierförsterei des Forstamtes Knesebeck. Nach zahlreichen Reformen in der Forstverwaltung gehört der Waldbesitz der inzwischen aufgelösten Revierförsterei Wahrenholz (Forstorte Espenleu und Bösebruch) heute zur Revierförsterei Malloh.

Neben dem Holzdiebstahl sollten die Förster natürlich auch Wilddiebereien verhindern. Der Celler Herzog Christian Ludwig rief 1659 einen Oberförster aus Harzburg und einen Markscheider aus Clausthal zu Rate, um auf der Ise die Flößerei einzuführen. Nach umfangreichen Vorarbeiten begann sie noch im selben Jahr. Offiziell fing die Organisation der Flößerei jedoch 1661 an, die in Wahrenholz oberhalb der Mühle ihren Anfang nahm und Holz bis Bremen beförderte, erst 1930 wurde diese Art des Transports vollständig aufgegeben. Ein Grund dafür mag der Ausbau des Eisenbahnnetzes gewesen sein – seit 1900 hatte Wahrenholz einen eigenen Bahnhof, der von 1943/44 bis 1963 auch als Ölverladestation eine Rolle spielte. Dieser Anschluss existiert auch heute noch und verbindet die Ortschaft mit dem Norden und dem Süden Niedersachsens.

Ein touristischer Anziehungspunkt ist der „Heilige Hain“, eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands, mit Heideflächen, urwüchsigen gemischten Beständen und vor allem

Wacholdergruppen; für seinen Kernbereich wurde bereit 1913 verfügt, dass das Kulturartenverhältnis nicht mehr verändert werden durfte, unter Naturschutz im heutigen Sinne steht das zwischenzeitlich von 5,75 auf 40,30 ha vergrößerte Gebiet seit 1952.

Im August 2002 mündeten die freundschaftlichen Beziehungen der Gemeinde Wahrenholz zum **polnischen Kreis Radziejów** in der Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde.

Im Jahr 2007 feierte Wahrenholz das 1000-jährige Bestehen.

Herbert Pieper
Bürgermeister der Gemeinde Wahrenholz

Links: Einweihung Partnerschaftsschild mit den französischen Partnergemeinden Démouville, Cuverville und Sannerville 1992 anläßlich 5 Jahre Partnerschaft

Rechts: Einweihung Calvados Platz am 13.04.1997 um 16 Uhr

2002-2003 Unterzeichnung der Partnerschaft mit Radziejow in Polen; Überreichung „Partnerschild“

Quelle: Wikipedia und Samtgemeinde Wesendorf

Geschichte und Gegenwart Gemeinde Wagenhoff

Am 20. Juni 1927 Siedlungsgründung und Namensgebung nach dem Landrat des Kreises Gifhorn (1908-1937) Dr. Eugen von Wagenhoff; Vorgeschichte: als im Herbst 1914 ein Platz für Kriegsgefangene gesucht wurde, kaufte der Landkreis Gifhorn Gelände im Hestenmoor auf, das zu den Gemarkungen der Dörfer Gamsen und Kästorf gehörte und ließ dort ein Lager errichten, in das am 05.02.1915 die ersten 500 belgischen Kriegsgefangenen transportiert wurden. Sie hatten Entwässerungsgräben auszuheben, Wege zu bauen – eben die Moorkultivierungsarbeiten zu machen, die längst geplant, aber aus Kostengründen immer wieder verschoben worden waren. Die landwirtschaftliche Erschließung erfolgte erst 1916 von der Arbeiterkolonie Kästorf aus.

Vorausgegangen waren weitere Landkäufe des Kreises Gifhorn – von insgesamt 30 privaten Besitzern-, um ein zusammenhängendes Areal zu erhalten.
Die ersten 14 Siedler stellten sich 1919 ein und nutzten die Baracken der ehemaligen Kriegsgefangenen als vorläufige Wohnungen. Weitere Kolonisten folgten, und 1923 standen die ersten 23 Häuser.

Allerdings hatten viele Interessenten – wie fast immer bei Moorkultivierungen – die Schwierigkeiten unter- und die Verdienstmöglichkeiten überschätzt, sodass in den Anfangszeiten eine starke Fluktuation herrschte. Die wirtschaftliche Lage besserte sich erst, als es etwa ab Mitte der 30er Jahre Subventionen für Landwirte gab und der Bau des Fliegerhorstes Wesendorf zusätzlichen Verdienst bot durch Bereitstellung von Übernachtungsgelegenheiten.

Schwierigkeiten gab es zunächst auch bei der schulischen Versorgung. 1921 wurde die ehemalige Offiziersbaracke als Raum zur Verfügung gestellt, das Geld für Unterrichtsmittel fehlte jedoch, und die Kinder kamen nicht zur Schule, weil sie von den Eltern auf dem Feld gebraucht wurden. Kurzerhand schloss die Bezirksregierung diesen Schulstandort und erklärte Gamsen und Kästorf für zuständig. Erst ab 1925 sorgte der engagierte Junglehrer Otte, der jeden Tag von Gamsen herüberradelte, wieder für geregelten Unterricht und setzte sich auch für einen Schulneubau ein, der 1926 bezogen wurde. 1956 gab´s noch mal ein neues Schulgebäude, das jedoch bald nur noch von den jüngeren Jahrgängen besucht wurde, die älteren beförderte man zur Mittelpunktschule – später Schulzentrum – Wesendorf und Mitte der 1990er Jahre wurde die Schule Wagenhoff wieder ganz geschlossen.

Jörg Mantei
Bürgermeister Gemeinde Wagenhoff

.

Sannerville-Platz in Wagenhoff
Einweihung 13.04.1997 10 Uhr
10-Jahres-Feier Partnerschaft mit der Gemeinde Sannerville in Frankreich

Quelle: Wikipedia und Samtgemeinde Wesendorf

Geschichte und Gegenwart der Gemeinde Groß Oesingen

Erste urkundliche Erwähnung der Herren von Oesingen 1222 (Herwicus de Hosinge), des Dorfes 1252 in den von Heimburg´schen Lehnbriefen; steinzeitliche Funde lassen jedoch auf eine frühere Besiedlung schließen, und auch das Dorf selbst ist älter, worauf schon die Endung –ingen und die relative Größe der ursprünglichen Ansiedlung hinweisen. Keramikfunde, die 1999 beim Neubau eines Hauses in Kirchnähe gemacht wurden, belegen, dass die Siedlung bereits im 11. Jahrhundert vorhanden war.

Für die weitere Entwicklung hat sicherlich die Lage an der großen Heer- und Frachtstraße eine Rolle gespielt, vor allem nachdem diese auch Poststraße wurde und – von einer mehrjährigen Unterbrechung abgesehen – lange Zeit blieb.

Zuerst waren es die Nürnberger Kaufmannsboten, die in unregelmäßigen Abständen auf ihrem Weg nach Hamburg in „Oising“ Station machten; dann wurden regelmäßige („Ördinari“) Boten zusätzlich aus Braunschweig und Hamburg daraus, zu Fuß, zu Pferd und letztlich mit der Postkutsche – und stets wurde in Oesingen eine Pause eingelegt: es gab für die Fuhrleute eine große verschließbare Scheune, in die sie ihre oft wertvolle Fracht bringen und sie, daneben schlafend, bewachen konnten, die Pferde konnten ausgespannt und wenn nötig gewechselt werden, und – alles andere als unwichtig – der Ausspannwirt hatte Krugrecht.

Ausspann und Posthalterei befanden sich, soweit die Dokumente zurückreichen, in den Händen der Familie Thies (belegt seit 1513), die dadurch zu beträchtlichem Vermögen und Einfluss kamen. So streckte ein C. Thies um 1800 dem staatlichen Chausseeinspektor 10200 Reichstaler zum Straßen- und Brückbau vor und kaufte ein paar Jahre später Ländereien der Familie von Marenholtz auf. Ein anderer Thies erreichte, dass Groß Oesingen 1904 einen Bahnhof bekam (4 km nördlich, heute nur noch Güterverkehr), wofür er das Grundstück zur Verfügung stellte und sich verpflichtete, Bahnhofsgebäude und –hotel zu bauen. Und in der Gemeindeversammlung mit ihren 427 Stimmen hatte um 1900 der Hof Thies allein 52 Stimmen.

In Groß Oesingen gibt es zwei ev.-luth. Kirchen, eine zur Landeskirche gehörend und eine Freikirche, die sich 1878 unter dem Einfluss der Hermannsburger Mission abgespalten hat. Beide werden überdurchschnittlich gut besucht, ebenso wie ihre jährlichen Missionsfeste, die durch die Mitwirkung der jeweiligen Posaunenchöre überregionale Bedeutung erlangt haben.

Ortsteile Groß Oesingens sind Klein Oesingen, Mahrenholz und Zahrenholz. Schmarloh und Texas sind Siedlungen von Zahrenholz.

Ewald Heers
Bürgermeister der Gemeinde Groß Oesingen

Einweihung Französischer Platz in Groß Oesingen bei 10-Jahres-Feier der Partnerschaft mit den Gemeinden Démouville, Cuverville und Sannerville in Frankreich am 13.04.1997 um 14 Uhr

Quelle: Wikipedia und Samtgemeinde Wesendorf

Geschichte und Gegenwart der Gemeinde Ummern

Eine Urkunde mit der ersten Erwähnung der Siedlung ließ sich bis jetzt nicht auffinden; Grundlage für die Festlegung des „Geburtstages“ war ein im 16. Jh. aufgrund älterer Quellen erstelltes Güterregister der Verdener Kirche, in dem ein Heinrich von Harlingebarde genannt wird, der um 1240 in Umberne den Zehnten von der Kirche zu Lehnen hatte.

Andere Ortsschreibweisen waren im Laufe der Zeit Umbern, Umbergen, Ummeringe, Umberghen, Ummergen und Ummeringen. Die Endung -ingen aber auch steinzeitliche Funde lassen vermuten, dass das Rundlingsdorf an einer schon früher besiedelten Stelle gegründet wurde. In der Sachsenzeit gehörte das Gebiet zum Grete-Gau, später zur Amtsvogtei Beedenbostel, Großvogtei Celle. Und nach Celle hin war Ummern auch über Jahrhunderte hin orientiert, zuletzt, bis zur Verwaltungsreform von 1974, als Teil des Landkreises Celle. Daran erinnert heute nur noch die Zugehörigkeit zum Kirchspiel Hohne, in dessen Kirchenbüchern auch Hinweise auf den bereits im 17. Jh. erteilten Schulunterricht vorhanden sind – 1671 findet sich im Taufregister ein Eintrag über das Kind eines Schulmeisters Gades aus Ummern. Seit 1974 ist Pollhöfen Ortsteil Ummerns.

Ein eigenes Schulhaus scheint Ummern erst 1733 bekommen zu haben, das dann prompt bei dem großen Brand von1755 in Flammen aufging; und den Neubau vernichtete der 2. große Brand von 1790. 1794 bis zu ihrer Auflösung 1977 war dann – mit mehrfachen Umbauten – die Schule am Pollhöfener Weg in Betrieb in der sich heute das Gemeindebüro befindet. Nach dem Brand 1790 entstanden auch die Häuser, denen Ummern seine Aufnahme in die Liste der Kunstdenkmale des Landkreises Celle von 1970 verdankt: es handelt sich um eine Reihe von Kleinbauernhäusern, auf sogenannten Nebenhofstellen für die nicht erbberechtigten Kinder der Vollhöfe errichtet; die gleichartigen Bauten (wahrscheinlich in Serie von einer Werkstatt gefertigt) waren jeweils einem Vollhof zugeordnet, von diesem aber räumlich getrennt.

Der älteste noch bestehende Gewerbebetrieb Ummerns ist das Gasthaus Thölke; bereits 1663 wird der damalige Krüger Alpers im Hausbuch der Amtsvogtei Beedenbostel genannt und ein Thölke als Krüger erstmalig 1770 urkundlich erwähnt.

Zu einem bereits von weitem sichtbaren Wahrzeichen hat sich der 1970/72 erbaute, 120 m hohe Fernmeldeturm entwickelt. In der Nähe befindet sich auch eine natürliche Quelle. Es handelt sich um den sogenannten „Herzogsbrunnen“.

Mirjam Müller
Bürgermeisterin der Gemeinde Ummern

Quelle: Wikipedia und Samtgemeinde Wesendorf

Geschichte und Gegenwart der Gemeinde Schönewörde

Erste urkundliche Erwähnung als Sconenworden 1318 und als Schoneworden 1343; gehört zu den Siedlungen der jüngeren Rodeperiode (800 – 1200 n. Chr.); in der Entwicklung wahrscheinlich beeinflusst durch den Zuzug aus Wüstungen (= verlassene Sielungen) wie Große Wöhrde und Kleine Wöhrde, die auch auf der Gemarkung lagen.

Schönewörde blieb lange Zeit eine kleine, nur langsam wachsende Siedlung, die 1811 erst 30 Höfe bzw. abgabepflichtige Feuerstellen hatte; die erste Volkszählung im gleichen Jahr ergab 233 Einwohner – allerdings schätzen manche Chronisten aufgrund alter Steuerlisten die Bevölkerung nur auf 180 bis 190 Personen.

Ein Aufschwung kam mit der Aufteilung des Großen Moores 1849 und der Verkoppelung 1853/72, wodurch 616 ha Heideboden und 513 ha Moorboden zur Kultivierung zur Verfügung standen und sich damit direkt und indirekt neue Existenzmöglichkeiten boten.

Positiv wirkte sich auch der Eisenbahnanschluss aus, den Schönewörde 1900 bekam – 1972 musste der Haltepunkt einige 100 m nach Süden versetzt werden, da an der ursprünglichen Stelle der Damm der Brückenrampe über den Elbe-Seitenkanal (Baubeginn in der Gemarkung Schönewörde 1968) entstehen sollte.

Für die Ortsentstehung und –entwicklung hat sicherlich der frühere Waldreichtum eine Rolle gespielt, der Laubbaum war als Viehweide geeignet und seine nährstoffreichen Böden konnten nach der Rodung zu Äckern werden; noch für die Zeit vor dem 1. Weltkrieg wurde die Walddichte für das alte Amt Isenhagen mit 35 % angegeben. Schönewörde gehört zur Oberförsterei Wahrenholz, Oberforstamt Celle, und sein erster 1778 im Hannoverschen Staatskalender erwähnter Forstbeamte war der „gehende“ Förster Hölsen. Wenige Jahre später wird für Schönewörde auch ein Forsthaus aufgeführt mit dem gehenden Förster Nickel (obwohl Forsthäuser anfänglich nur reitenden Förstern zur Verfügung standen).
Aufgaben der Förster waren die Zuweisung von Brenn- und Bauholz (gebührenpflichtig), Jagd und Wildhege sowie die Verhinderung von Wilddiebereien – letzteres nicht ungefährlich, wie der Gedenkstein für den 1863 ermordeten Schönewörder Hilfs-Forst-Aufseher Ernst Sander zeigt.
Für die heutige Gemeinde Schönewörde spielen ihre Forsten insofern eine Rolle, als sie Einnahmen aus deren Verpachtung bezieht, nachdem die Attraktivität der Jagden 1967 durch die Aussetzung von Damwild – die erste im Landkreis – erhöht worden war.

Als einzige Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Wesendorf hatte Schönewörde stets eine enge Verbindung zu Knesebeck – ob als Lehen im Besitz der Familie von Knesebeck oder dem Amt, der Vogtei, dem Kirchspiel Knesebeck zugeordnet bzw. von 1969 bis 1974 als Teil der Samtgemeinde Knesebeck. Übrig geblieben ist davon die Zugehörigkeit zur ev.-luth. Kirchengemeinde Knesebeck.

Gerald Flohr
Bürgermeister der Gemeinde Schönewörde

Quelle: Wikipedia und Samtgemeinde Wesendorf

Veranstaltungen Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

2021	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Anlaß	Anmerkung
MÄR	20.03.		09:45-11:30	Online-Konferenz Landkreis Gifhorn Thema: "Vereinsforum für Ehrenamtliche" Teilnehmer: Christiane Dittmann-Martin	
	22.03.		16-17:30	Zoom-Konferenz IPZ (Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V) Thema: "Virtuelle Treffen gestalten" Teil 1 Teilnehmer: Andrea Dell, Christiane Dittmann-Martin	
	25.03.		16-17:30	Zoom-Konferenz IPZ (Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V) Thema: "Virtuelle Treffen gestalten" Teil 2 Teilnehmer: Andrea Dell, Christiane Dittmann-Martin	
April	22.04.		16:00	Kassenprüfung und anschl. Vorstandssitzung Hauptvorstand	
	27.04.		17-18:30	Online Seminarreihe: Modul I „Das DFJW und seine Angebote in Pandemie-Zeiten“. Teilnehmer: Andrea Dell, Christiane Dittmann-Martin	
	28.04.		17:30-19:45	"Online-Kurs: Online unterrichten mit ZOOM" KVHS Gifhorn Teilnehmer Christiane Dittmann-Martin	
MAI	04.05.		17-18:30	DFJW Online-Seminar „Eine virtuelle Begegnung lebendig und interaktiv gestalten: Methoden, Werkzeuge und Ideen“ Teilnehmer: Andrea Dell, Christiane Dittmann-Martin	
	05.05.		15-18:00	Nds. Landesjugendamt Zoom-Konferenz Thema "Internationale Jugendarbeit digital gestalten" (Teiln Andrea Dell, Christiane Dittmann-Martin)	
	06.05.			Projektbetreuer Jugendprojekt aller Länder Zoom-Konferenz	
Juni	02.06.		16-19:00	Online-Konferenz: i-EVAL-Evaluation internationaler Begegnungen: Präsentation des neuen Tools Teilnehmer: Chr.Dittmann-Martin	
	18.06.		10-12:00	Nds. Landesjugendamt Zoom-Konferenz Thema "Internationale Jugendarbeit digital gestalten" Teil 2 (Teiln Andrea Dell, Christiane Dittmann-Martin)	
	30.06.		10-12:30	Zoom-Konferenz des IjAB: Jugendkampagne für die internationale Jugendarbeit (bravel-Abschlussevent) Teilnehmer: Chr. Dittmann-Martin	
Juli	01.07.		16:00	Kassenprüfung	Hauptvorstand
	01.07.		18:00	Hauptvorstandssitzung	Hauptvorstand
	13.07.		17-18:00	Online-Meetup Digitalbonus für Vereine Teilnehmer: Chr. Dittmann-Martin	
	15.07.			Jahreshauptversammlung Gemeindezentrum Wagenhoff Wein- und Käseabend	Hauptvorstand
				EU-Jugendprojekt mit Jugendlichen aus Ungarn, Polen, Litauen, Tchechien, Frankreich und Deutschland in Potsdam, Deutschland **Förderung: Jugend für Europa, Bonn**	**verschoben auf 29.07.-02.08.22**
	26.07.	27.07.		Virtuelles Jugendprojekt (Zoom-Konferenz) von jeweils 13-16 Uhr mit den Partnergemeinden in Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen	
SEP	29.09.			Vorstandssitzung Hauptvorstand	
OKT	07.	12.10.		Fahrt in die Partnergemeinde Paka in Ungarn Feier 30 Jahre Partnerschaft mit Ungarn	Sektion Ungarn

Isenhagener Kreisblatt
14.01.2022

Internationale Verbindungen trotz Corona-Pandemie

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf blickt positiv in die Zukunft / Treffen sind in Planung

Wesendorf – „Trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen gravierenden Einschränkungen, hält der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) engen Kontakt zu seinen Partnergemeinden in Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen und Tschechien, damit auch in Zukunft wieder direkte Begegnungen stattfinden können", sagt die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin. „Die Verbindungen zu unseren Partnern wurden nach wie vor durch Telefonate und E-Mail-Schreiben aufrechterhalten", berichtet Dittmann-Martin. Zudem habe die „Sektion Ungarn" bei einem Besuch im Oktober im ungarischen Paká ihre 30-jährige Freundschaft feiern können.

Das Foto zeigt den PKSW mit Jugendlichen und Betreuern bei einem Jugendprojekt, das in Budapest veranstaltet wurde. FOTOS: OLLECH / PKSW

Um das vergangene Jahr abschließen zu können, bekamen alle Partner neben einem Weihnachts- und Neujahrsgruß auch den Pressespiegel für das Jahr 2020 zugeschickt, ergänzt die Vorsitzende. Ferner konnte die Jugendgruppe des PKSW das internationale Jugendprojekt vorbereiten, das eigentlich schon im vergangenen Jahr in Potsdam geplant war. Es steht unter dem Motto „Klimawandel und Maßnahmen für eine nachhaltige Welt". Die Vorsitzende arbeitet an dem Termin für diese internationale Jugendbegegnung, die nun Ende Juli in Potsdam stattfinden soll. Gefördert wird das internationale Jugendprojekt durch die Nationale Agentur „Jugend für Europa". Dittmann-Martin hofft, dass das Treffen in diesem Jahr klappen wird.

Auch soll mit den Betreuern der internationalen Jugendgruppen noch in der kommenden Woche eine Zoom-Konferenz stattfinden, um die bereits vorliegenden Gruppenergebnisse zum Thema im Detail zu besprechen und einen Flyer vorzubereiten. Dieser soll, so Dittmann-Martin, in sechs Sprachen erscheinen. Rund 60 Jugendliche und Betreuer werden dann Ende Juli für fünf Tage in Potsdam zusammenkommen, um sich mit dem Thema des Klimawandels und der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Eingebunden ist dazu auch das „Potsdam-Institut für Klimaforschung", das für wissenschaftliche Ergänzungen zur Verfügung steht. „Nicht dabei sein wird jedoch die Jugendgruppe aus Tschechien", bedauert Dittmann-Martin. Dennoch werde Sorge dafür getragen, dass die Tschechen in alle Vorbereitungen eingebunden und über den Projektverlauf umfänglich informiert werden.

Christian Dittmann-Martin
Vorsitzende des Partnerschaftskreises

Zum anderen plant der PKSW in diesem Jahr neben der Jahreshauptversammlung ein bis zwei Informationsnachmittage bei Kaffee und Kuchen – oder auch Abende bei Käse und Wein. Das soll den Mitgliedern Gelegenheit bieten, sich die bereits digitalisierten Fotos und Berichte der vergangenen 30 Jahre anzusehen. Termine dafür werden zeitnah bekanntgegeben, da die Corona-Entwicklung zurzeit keine detaillierte Planung zulässt.

„Wir sind mit dem PKSW nach wie vor gut aufgestellt und halten zu unseren internationalen Partnerschaften lockere Verbindungen, sodass wir nach einem Ende der Corona-Pandemie die direkten Begegnungen unverzüglich wieder aufleben lassen können", blickt Dittmann-Martin positiv in die Zukunft. oll

Isenhagener Kreisblatt
22.12.2021

Mensa-Essen wird ab Januar teurer

Schüler der Oberschule Wesendorf zahlen mehr / Samtgemeinde will zunächst zwölf mobile Luftreiniger kaufen

Wahrenholz – Während der jüngsten Sitzung des Wesendorfer Samtgemeinderates stimmten die Ratsmitglieder einstimmig der Leader-Förderperiode 2023 bis 2027 zu und bewilligten dafür Mittel für eine jährliche Kofinanzierung von 25 000 Euro.

Auch der Partnerschaftskreis soll weiterhin im Rahmen seiner jährlichen Betriebskosten mit 5000 Euro unterstützt werden. Dieser hat jedoch den Förderbetrag jährlich neu zu beantragen. Ferner beschloss der Rat einstimmig die neue Geschäftsordnung.

Zurückgewiesen wurde dagegen mit Mehrheit die Beschlussvorlage über die neue Hauptsatzung. Sie soll nach dem Willen der Mehrheit des Rates noch einmal überarbeitet und bei der nächsten Ratssitzung diskutiert und beschlossen werden. Bei drei Enthaltungen beschloss der Rat die Anpassung der Dienstaufwandsentschädigung für den Samtgemeindebürgermeister (von 204,52 auf 268 Euro) und den Ersten Samtgemeinderat (von 136 auf 168 Euro). Der Beschluss tritt rückwirkend zum 1. Januar 2021 in Kraft. Einstimmig fiel der Beschluss über die Entschädigungssatzung für die Ratsmitglieder, Fraktionsvorsitzenden, Samtgemeindebürgermeister und dessen Stellvertreter, die im Einzelnen die Höhe der Sitzungsgelder regelt. Hierzu beantragte Ratsherr Holger Schulz (SPD) zukünftig auch die weibliche Form der Ansprache aufzunehmen, was zur Ergänzung des Beschlusses führte.

Der Anbau eines behindertengerechten Zuganges in Form eines Fahrstuhls an der Grundschule in Wesendorf erhöht sich von 120 000 auf 165 000 Euro. Dies macht eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 45 000 Euro erforderlich.

Erhöht werden ab dem 1. Januar die Kosten der Mahlzeiten für Grundschüler, Oberschüler, Lehrkräfte und Gäste der Mensa an der Oberschule Wesendorf. So erhöht sich der Preis des Essens für Grundschüler von bisher 3,40 auf 3,57 Euro und für Oberschüler, Lehrkräfte und Gäste von 3,90 auf 4,12 Euro.

Das Mittagessen in der Mensa der Oberschule in Wesendorf wird für Schüler, Lehrkräfte und Gäste ab Januar teurer. FOTO: ARCHIV

Eine weitere Änderung wurde für die Gewährung eines Zuschusses an Mitglieder des aktiven Feuerwehrdienstes zum Erwerb einer erforderlichen Fahrerlaubnis beschlossen, um die künftig immer größer werdenden Einsatzfahrzeuge fahren zu können. Sie wurde von bisher 2000 auf 2500 Euro angehoben.

Umfangreiche Diskussionen gab es um den Kauf von mobilen Luftreinigern für die Schulen, gemäß dem Förderprogramm des Landes Niedersachsen. Abfragen an den Schulen in der Samtgemeinde ergaben, dass für die Oberschule und die Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf 20 Geräte zu beschaffen wären. Grundsätzlich jedoch sahen die Verwaltung und der Samtgemeindeausschuss nur die Beschaffung von zwölf Luftreinigungsgeräten vor, da der Kostenrahmen gesprengt würde. Die Kosten belaufen sich auf 30 616,32 Euro. Hinzu kommen jedoch Nebenkosten in Höhe von 4200 Euro jährlich, erläuterte Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze.

Ratsherr Herbert Pieper (CDU) schlug vor, nur die intensiv genutzten Räume mit den Geräten auszustatten, was die Ganztagsschulräume der 5. und 6. Klassen der OBS beträfe. Damit könne man Erfahrungen sammeln und die Entwicklung begleiten. Holger Schulz schlug vor, bauliche Lösungen über das Bauamt prüfen zu lassen, um etwa andere Ergebnisse zu bekommen. Jörg Mantei (Grüne) fragte nach, ob es schon Erfahrungen gebe. Und Jürgen Hildebrandt (SPD) sagte, dass man die Geräte zunächst beschaffen sollte und anschließend über die Verwaltung und den Fachausschuss prüfen lassen solle, welche Räume intensiv genutzt werden, um anschließend noch weitere Geräte zu beschaffen. Der Beschluss mit den Ergänzungen fiel schließlich einstimmig dafür aus. Abschließend passierte die 39. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie auch der Nachtragshaushalt einstimmig den Rat. oll

„Hoffen, dass sich 2021 noch etwas bewegt"

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zieht traurige Bilanz

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

Der Vorstand und die Beisitzer des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf im vergangenen September nach der Jahreshauptversammlung. FOTO: OLLECH

Wesendorf – Das Jahr 2020 war für den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) kein erfreuliches. Die Corona-Pandemie bremste alle geplanten Veranstaltungen aus.

So wurde vor allem das geplante internationale Jugendprojekt mit Jugendlichen und Betreuern aus Deutschland, Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Tschechien in der Brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam abgesagt. Das Jugendprojekt wurde erneut durch die Organisation „Jugend für Europa" mit Sitz in Bonn, genehmigt und ließ dafür keine Wünsche offen. Das Jugendprojekt soll, wenn möglich, in diesem Sommer nachgeholt werden.

Versammlungen der Sektionen konnten noch Anfang Februar stattfinden. Alle anderen Versammlungen wurden danach abgesagt. Auch die Präsentation des Projektbuches 2018/2019, die Jahreshauptversammlung des PKSW, das Fest „Gifhorn International" sowie die Teilnahme am Maibaumfest der Gemeinde Wesendorf mussten abgesagt werden. In der Hoffnung, dass sich die Pandemie mildern würde, führte die kommenden Monate schließlich zu weiteren großen Enttäuschungen und Entbehrungen. Geplante Besuche aus Frankreich und Ungarn fielen aus, das Dorffest der Gemeinde Wesendorf am 28. Juni wurde abgesagt.

Dennoch gelang es der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin mit einer neunköpfigen Delegation im August nach Potsdam zu fahren, um das Jugendprojekt für 2021 im Detail zu planen. Dabei ging es um die Themen „Meilensteine der Umweltpolitik – Abfallsysteme der Länder im Vergleich", „Plastikmüll – eine tickende Zeitbombe", „Bedeutung und Gefährdung – Regenwälder der Erde" sowie „Umwelt und Verbraucher – Angebot und Nach(haltigkeits)frage". Besonders eng will man während des Projekts mit dem Potsdam-Institut für Klimaforschung zusammenarbeiten, um weiteres Hintergrundwissen zu diesen Themen in Erfahrung zu bringen. Und schließlich konnte während einer Lockdown-Pause mit nur wenigen Mitgliedern im September die Jahreshauptversammlung umgesetzt werden. Erfreulich: Der Zuschuss der Samtgemeinde Wesendorf wurde von bisher 2000 Euro auf nunmehr 5000 Euro für das Jahr 2020 angehoben.

Weiterhin sorgte noch im November eine Mitteilung des Forums Internationale Partnerschaften aus Bonn für Aufsehen, da das Gründungsmitglied Wilhelm Weber in das neu geschaffene „Ehrenbuch" der Bonner Organisation aufgenommen wurde. Darüber hinaus beschaffte sich auf Initiative der stellvertretenden Jugendgruppenleiterin des PKSW, Isabel Gerke, die Jugendgruppe noch schicke Sweatshirts. Und zum Schluss des Jahres wurde Gerke durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin, mit der Zertifizierung „Nachweise International Engagement" ausgezeichnet.

Nachdem der PKSW weder am Weihnachtsmarkt der Samtgemeinde Wesendorf noch sein Adventskaffeetrinken umsetzen konnte, fand das Jahr 2020 Corona-bedingt ein eher trauriges Ende.

Für das Jahr 2021 steht zunächst die Jahreshauptversammlung im Raum, die Corona-bedingt noch nicht stattfinden konnte. Ob das verschobene internationale Jugendprojekt mit rund 85 Teilnehmern und Betreuern im Sommer in Potsdam stattfinden wird, ist ebenfalls offen, wie die Vorsitzende sagt. Sie hofft, dass die zugesagten Fördermittel nicht verloren gehen.

Zu den Partnergemeinden in Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und mittlerweile auch in Tschechien hält die Vorsitzende Dittmann-Martin schriftlichen und telefonischen Kontakt, sodass die lang gepflegten und tiefen Verbindungen nicht abreißen.

Isenhagener Kreisblatt 12.04.21

Samtgemeinde Wesendorf fühlt sich motiviert – hier: **Samtgemeinde Wesendorf**.
17 Std. · Wesendorf ·

Die Arbeit des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf ist in Coronazeiten erheblich erschwert. Der persönliche Kontakt im Zuge gegenseitiger Besuche mit unseren Partnergemeinden ist nicht möglich. Der Kontakt wird i.d.R. nur telefonisch und per Videokonferenz gehalten. Das aber ist weniger ergiebig, als ein Freundschaftskontakt mit Polen, Ungarn, Frankreich und Litauen bei gemeinsamen Projekten (u.a. Jugendaustausch, usw.). Die Vorstandsarbeit innerhalb der Samtgemeinde läuft ebenfalls digital ab. Im Bild die Vorstandsvorsitzende des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf, Frau Christiane Dittmann-Martin

Hallo zusammen!

Die nächste Hauptvorstandssitzung findet wegen der vielen Einschränkungen durch Corona als **digitales Meeting** statt:

Dienstag, 22.04.21, um 16 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung.
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung
3. Berichte Hauptvorstand
3a. Digitale Meetings mit den Partnergemeinden in 2021
3b. Digitales Jugendprojekt mit Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen möglich oder wie verfahren wir mit dem EU-Zuschuss?

Von Rene Weber

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Mai
2021
47. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 560 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Pressespiegel des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf e. V.

Jedes Jahr gibt der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf e. V. seinen „Pressespiegel" heraus, mit dem er einen Rückblick auf das vergangene Jahr gibt. Im Jahr 2020 hat Corona die Arbeit des Partnerschaftskreises beeinträchtigt. Dennoch gibt es viel zu berichten:
https://bit.ly/3sfs7MC
Der Partnerschaftskreis ist auch im Internet vertreten unter:
https://psk-wesendorf.ichtys-media.de/

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Juni 2021

47. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 561 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Erschwerte Arbeit des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf

Die Arbeit des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf ist in Coronazeiten erheblich erschwert. Der persönliche Kontakt im Zuge gegenseitiger Besuche mit unseren Partnergemeinden ist nicht möglich. Der Kontakt wird in der Regel nur telefonisch und per Videokonferenz gehalten. Das aber ist weniger ergiebig, als ein Freundschaftskontakt mit Polen, Ungarn, Frankreich und Litauen bei gemeinsamen Projekten (unter anderem Jugendaustausch, usw.) Die Vorstandsarbeit innerhalb der Samtgemeinde läuft ebenfalls digital ab.

Vorstandsvorsitzende des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf, Frau Christiane Dittmann-Martin

Schön, dass wir wieder Gemeinschaft pflegen können.
Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zog am Donnerstagabend Bilanz.

„Schön, dass wir nach den Lockdowns und anderen, corona-bedingten Einschränkungen wieder einmal in so großer Anzahl zusammen kommen, um Gemeinschaft zu pflegen“, sagte die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Christiane Dittmann-Martin am Donnerstagabend während der Begrüßung zur Jahreshauptversammlung im Gemeindezentrum Wagenhoff. 53 Mitglieder hatten sich dazu eingefunden, um den Berichten des Vorstandes zu lauschen.

Die Vorsitzende berichtete, dass das Jahr 2020 keine großen Aktivitäten zuließ. So konnte im Februar eine Abordnung am Kreispokalschießen der Reservisten sowie am Vorbereitungstreffen für Gifhorn International teilnehmen, bevor der erste große Lockdown einsetzte. Während der Lockerungen in den Sommermonaten erkundete eine neunköpfige Jugendgruppe des PKSW mit der Vorsitzenden für zwei Tage die internationale Jugendprojektwoche in Potsdam und danach folgte dann noch die Jahreshauptversammlung am 17. September 2020, bevor die Arbeit erneut zum Erliegen kam.

Die Vorsitzende lobte, dass Isabell Gerke mit der Zertifizierung „International Engagement“ gefördert durch das Bundesfamilienministerium ausgezeichnet wurde und Wilhelm Weber für seine Jahrzehnte lange Arbeit in das Ehrenbuch des Forums Internationale Partnerschaften aufgenommen wurde.

Für die Sektion Polen berichtete Herbert Pieper. Er erinnerte an den Besuch der polnischen Delegation aus Radziejow im Februar 2020, dankte Agi Bienecki, Andrea und Andreas Fromhage für die gute Vorbereitung und das Sonderprogramm für einen Besuch in Hamburg.

Horst Schermer berichtete über die Pflege der Partnerschaft mit den Franzosen und merkte an, dass es zurzeit keine konkreten Kontakte dorthin gebe. Axel Bormann sagte, dass es auch mit den Ungarn keine Begegnungen gegeben habe und setzte auf das kommende Jahr.

Und Jugendgruppenleiterin Andrea Dell berichtete über die zwei Projekt-Vorbereitungstage in Potsdam, die sehr erfolgreich verlaufen seien, jedoch bisher nicht umgesetzt werden konnten.

Die Vorsitzende dankte den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, dankte der Samtgemeinde für die finanzielle Unterstützung in Höhe von 5000 Euro, die bereits zweimal gezahlt wurden und den anwesenden Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden für ihre Unterstützung.

Kassenwartin Alice Heinemann ließ ausführlich und transparent das Zahlenwerl des Haushalts 2020 Revue passieren, das von Kassenprüfer Renè Weber als sauber und korrekt geführt bestätigt wurde. Die Versammlung erteilte daraufhin dem gesamten Vorstand einstimmige Entlastung. Bei den Vorstandswahlen wurden die bisherigen Amtsinhaber einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Lediglich wechselte Isabell Gerke nun als Jugendwartin an die Spitze der

Jugendgruppe und ihre Vorgängerin Andrea Dell auf den Posten der Stellvertreterin. Zu Kassenprüfern wurden Ute Heußner-Strauß und Hubert Kühne neu gewählt. Samtgemeindebürgermeister Renè Weber gratulierte den Wiedergewählten und dankte ihnen für ihre ehrenamtliche Arbeit. Er bezeichnete den Partnerschaftskreis als „internationales Aushängeschild“ der Samtgemeinde.

Die Beiträge bleiben auch für das nächste Jahr stabil. Erhöhungen sind daher nicht vorgesehen, so der einstimmige Beschluss. Für dieses Jahr ist am 26. und 27. Juli noch ein virtuelles Meeting mit den Partnern aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Tschechien geplant. Alles andere muss abgewartet werden, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt.

Zudem gedachte die Versammlung den verstorbenen Vereinsmitgliedern sowie auch denen, der internationalen Partner. Ferner wurden durch die Vorsitzende zahlreiche Ehrungen vorgenommen.

Hans-Jürgen Ollech
Pressewart

Foto: Ollech
Auch in diesem Jahr gab es bei der Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf zahlreiche Ehrungen, worüber sich die Geehrten sehr freuten.

Fotos:
H.J. Ollech
Jahreshauptvers. 15.07.2022

Isenhagener Kreisblatt
20.07.2021

Bei der Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf gab es auch Ehrungen. FOTO: OLLECH

Nur wenig Aktivitäten im vergangenen Jahr

Wesendorf: Partnerschaftskreis zieht Bilanz für 2020

Wagenhoff – „Schön, dass wir nach den Lockdowns und anderen, corona-bedingten Einschränkungen wieder einmal in so großer Anzahl zusammen kommen können", begrüßte Christiane Dittmann-Martin, Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), 53 Mitglieder zur jüngsten Jahreshauptversammlung in Wagenhoff.

Die Vorsitzende berichtete, dass das Jahr 2020 keine großen Aktivitäten zuließ. So konnte im Februar eine Abordnung am Kreispokalschießen der Reservisten sowie am Vorbereitungstreffen für Gifhorn International teilnehmen, bevor der erste Lockdown einsetzte. Während der Lockerungen in den Sommermonaten erkundete eine neunköpfige Jugendgruppe des PKSW für zwei Tage die internationale Jugendprojektwoche in Potsdam und danach folgte dann noch die Jahreshauptversammlung, bevor die Arbeit erneut zum Erliegen kam. Dittmann-Martin lobte, dass Isabell Gerke mit der Zertifizierung „International Engagement" durch das Bundesfamilienministerium ausgezeichnet wurde und Wilhelm Weber für seine Jahrzehnte lange Arbeit in das Ehrenbuch des Forums Internationale Partnerschaften aufgenommen wurde. Sie dankte der Samtgemeinde für die finanzielle Unterstützung in Höhe von 5000 Euro.

Für die Sektion Polen berichtete Herbert Pieper. Er erinnerte an den Besuch der polnischen Delegation aus Radziejow, dankte Agi Bienecki, Andrea und Andreas Fromhage für die gute Vorbereitung und das Sonderprogramm für einen Besuch in Hamburg. Horst Schermer berichtete über die Pflege der Partnerschaft mit den Franzosen und merkte an, dass es zurzeit keine konkreten Kontakte dorthin gebe. Axel Bormann sagte, dass es auch mit den Ungarn keine Begegnungen gegeben habe und setzte auf das kommende Jahr. Jugendgruppenleiterin Andrea Dell berichtete über die zwei Projekt-Vorbereitungstage in Potsdam, die sehr erfolgreich verlaufen seien, jedoch bisher nicht umgesetzt werden konnten.

Bei den Vorstandswahlen wurden die bisherigen Amtsinhaber einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Lediglich Isabell Gerke wechselte als Jugendwartin an die Spitze der Jugendgruppe und ihre Vorgängerin Andrea Dell auf den Posten der Stellvertreterin. Die Beiträge bleiben stabil. Am 26. und 27. Juli ist ein virtuelles Meeting mit den Partnern aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Tschechien geplant. Alles andere muss abgewartet werden, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt. Ferner wurden durch die Vorsitzende zahlreiche Ehrungen vorgenommen. oll

Facebook:

Samtgemeinde Wesendorf

16.07.21
Heute fand die Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf e.V. im Gemeindezentrum in Wagenhoff statt. Neben den Berichten der einzelnen Sektionen Ungarn, Polen und Frankreich wurde über die Jugendarbeit berichtet, der bisherige Vorstand einstimmig im Amt wieder neu bestätigt, der Kassenbericht abgegeben und langjährige Mitglieder geehrt sowie der verstorbenen Mitglieder gedacht.
Samtgemeindebürgermeister René Weber bedankte sich bei allen hoch motivierten ehrenamtlich im Verein engagierten Mitgliedern. Um einen solchen auf Bürgerengagement bauenden Verein, der das Renommee unserer Samtgemeinde weit über alle Grenzen nach Europa trägt, beneiden uns viele Kommunen. Und der Erfolg dieses Engagements und der Arbeit seiner Mitglieder wird u.a. auch durch die hohen Fördergelder aus EU-Töpfen, die der Verein in der Vergangenheit erhalten hat, hoch gewürdigt.
Wir alle haben die Hoffnung, dass wir im kommenden Jahr uns mit unseren europäischen Partnern wieder austauschen können, ohne dass es zu weiteren Einschränkungen wegen Corona kommt.

Ehrenurkunden für langjährige Mitglieder:

Vorstandsmitglieder des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V.

Kassenbericht von der Kassenwartin Alice Heinemann

Bericht Kassenprüfer und Grußwort von René Weber, Samtgemeindebürgermeister

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 564 September 2021

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zog Bilanz

„Schön, dass wir nach den Lockdowns und anderen corona-bedingten Einschränkungen wieder einmal in so großer Anzahl zusammen kommen, um Gemeinschaft zu pflegen", sagte die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Christiane Dittmann-Martin, während der Begrüßung zur Jahreshauptversammlung im Gemeindezentrum Wagenhoff. 53 Mitglieder hatten sich dazu eingefunden, um den Berichten des Vorstandes zu lauschen. Die Vorsitzende berichtete, dass das Jahr 2020 keine großen Aktivitäten zuließ. Die Vorsitzende lobte, dass Isabel Gerke mit der Zertifizierung „International Engagement" ausgezeichnet wurde und Wilhelm Weber für seine Jahrzehnte lange Arbeit in das Ehrenbuch des Forums Internationale Partnerschaften aufgenommen wurde. Für die Sektion Polen berichtete Herbert Pieper. Er erinnerte an den Besuch der polnischen Delegation aus Radziejow im Februar 2020. Horst Schermer berichtete über die Pflege der Partnerschaft mit den Franzosen. Axel Bormann sagte, dass es auch mit den Ungarn keine Begegnungen gegeben habe. Und Jugendgruppenleiterin Andrea Dell berichtete über Projektvorbereitung in Potsdam. Die Vorsitzende dankte den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, dankte der Samtgemeinde für die finanzielle Förderung und den anwesenden Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden für ihre Unterstützung. Kassenwartin Alice Heinemann ließ ausführlich das Zahlenwerk des Haushalts 2020 Revue passieren, das von Kassenprüfer René Weber als sauber und korrekt geführt bestätigt wurde. Bei den Vorstandswahlen wurden die bisherigen Amtsinhaber einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Samtgemeindebürgermeister René Weber gratulierte den Wiedergewählten und dankte ihnen für ihre ehrenamtliche Arbeit. Er bezeichnete den Partnerschaftskreis als „internationales Aushängeschild" der Samtgemeinde. Für 2021 ist vom 26. bis 27. Juli noch ein virtuelles Meeting mit Jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn geplant. Alles andere muss abgewartet werden, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt. Ferner wurden zahlreiche Ehrungen vorgenommen.

Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung (Foto: Ollech)

Zoom-Konferenz zum Jugendprojekt – Bericht

“We are living on this planet as if we had another one to go to.”
– Terri Swearingen

Kurz vor dem #earth overshoot day 2021 fand vom 26.07. bis 27.07.2021 der digitale Austausch der Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf e.V. mit fünf Nationen, gefördert durch Jugend für Europa, statt. Über Zoom hielten die Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich, Litauen, Ungarn und Polen eigenständig erarbeitete Vorträge und diskutierten über den Klimawandel und Maßnahmen für eine nachhaltige Welt.

In Hinblick auf den #earth overshoot day 2021, der in diesem Jahr bereits den 29.07.2021 datiert und den Ressourcenverbrauch der Welt aufzeigt den unser Planet in diesem Jahr regenerieren kann, wurden Meilensteine der europäischen Umweltpolitik, der ökologische Fußabdruck, die Problematik Plastikmüll, die Angebots- und Nach(haltigkeits)frage, sowie die Zerstörung der Regenwälder thematisiert und kritisch reflektiert.

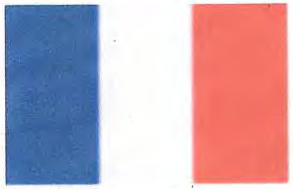
Hierzu drehte zum Beispiel die französische Jugendgruppe im Vorfeld der Workshoptage einen Film über die Zustände von Mikroplastik am Strand ihrer Heimat. Dabei ist die Problematik von Mikroplastik bewusst, dennoch war das Fazit der Jugendlichen erschreckend, wie viel Mikroplastik mit einfachen Sieben am Strand in ihrer Heimat auf kleinstem Platz in sehr kurzer Zeit zu finden war. Probleme wie Mikroplastik in unseren Meeren zeigen sich somit nicht nur in stark betroffenen Regionen, sondern direkt in unserer Heimat oder der unserer Partnerländer. Die Verbesserung der Umwelt kann dabei aktiv von jedem Menschen durch ein klimaneutrales und nachhaltiges Leben beeinflusst werden und zwar durch tägliche Konsumentenentscheidungen! So schätzten zum Beispiel über die Hälfte der teilnehmenden Jugendlichen nach den Workshoptagen ihre Lebensweise zu 50 Prozent nachhaltig ein.

Um klimaneutrale und nachhaltige Konsumentenentscheidungen zu fördern, wurden über die Workshoptage Möglichkeiten mit den Jugendlichen diskutiert und zusammengetragen. Die Ergebnisse werden bis zum hoffentlich präsenten Zusammentreffen im kommenden Sommer in Potsdam in einem Flyer in allen Sprachen unserer Partnerschaften festgehalten und sollen in unseren Heimatorten ein stärkeres Bewusstsein für klimaneutralen und nachhaltigen Konsum schaffen - für eine regenerative Welt.

Fassung: Andrea Dell

Als Vertreterin und Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf e.V. möchte ich Euch ganz herzlich zu unserer Videokonferenz, die vom 26.-27.07.21 stattfindet, begrüßen. Mein Name ist Christiane Dittmann-Martin.

Wir sind der Europäischen Union, speziell Jugend für Europa, dankbar, dass unser Jugendprojekt bis Ende nächsten Jahres verlängert wurde, und wir uns hoffentlich alle 2022 in Potsdam in Deutschland treffen können.

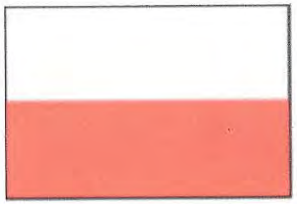


En tant que représentant et président du cercle de partenariat Samtgemeinde Wesendorf e.V., je vous souhaite la bienvenue à notre vidéoconférence, qui aura lieu les 26 et 27 juillet 21. Je m'appelle Christiane Dittmann-Martin.

Nous sommes reconnaissants à l'Union européenne, en particulier à Jeunesse pour l'Europe, que notre projet jeunesse ait été prolongé jusqu'à la fin de l'année prochaine et nous espérons pouvoir tous nous retrouver à Potsdam en Allemagne en 2022.

Kaip partnerystės rato "Samtgemeinde Wesendorf e.V." atstovė ir pirmininkė, norėčiau pasveikinti Jus atvykus į vaizdo konferenciją, kuri vyks liepos 26-27 d., 21 d. Mano vardas Christiane Dittmann-Martin.

Esame dėkingi Europos Sąjungai, ypač programai "Jaunimas Europai", kad mūsų jaunimo projektas buvo pratęstas iki kitų metų pabaigos ir, tikimės, kad 2022 m. visi galėsime susitikti Potsdame, Vokietijoje.



Jako przedstawicielka i przewodnicząca Koła Partnerskiego Samtgemeinde Wesendorf e.V. chciałabym powitać Państwa na naszej wideokonferencji, która odbędzie się w dniach 26-27 lipca 21. Nazywam się Christiane Dittmann-Martin.

Jesteśmy wdzięczni Unii Europejskiej, a szczególnie Młodzieży dla Europy, że nasz projekt młodzieżowy został przedłużony do końca przyszłego roku i mamy nadzieję, że wszyscy będziemy mogli spotkać się w Poczdamie w Niemczech w 2022 roku.

A Samtgemeinde Wesendorf e.V. partnerségi kör képviselőjeként és elnökeként szeretném üdvözölni Önöket a július 26-27. között megrendezésre kerülő videokonferenciánkon, amelyre július 21-én kerül sor. A nevem Christiane Dittmann-Martin.

Hálásak vagyunk az Európai Uniónak, különösen a Fiatalok Európáért Alapítványnak, hogy ifjúsági projektünket a jövő év végéig meghosszabbították, és remélhetőleg 2022-ben mindannyian találkozhatunk a németországi Potsdamban.

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.
Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Konzept "blended Mobility" Jugendprojekt 2021-2022

Unser Ziel ist es, eine "blended Mobility" Jugendbegegnung zu ermöglichen.
Die Workshoparbeit des Antrags aus 2019 wird dabei virtuell über
2 Tage im Juli 2021 jeweils im Zeitraum von 13:00 bis 16:00 Uhr vorgezogen.
Die Teilnahme an dieser Zoom-Konferenz ist Voraussetzung für die
präsente Jugendbegegnung in 2022 in Potsdam (Deutschland)

Programm der Aktivität		
Zeitplan	**Programmpunkt Zoom-Konferenz**	**Anmerkung**
Tag 1 26.07.21		
Uhrzeit		
13:00	Willkommen- Begrüßung durch Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.	
13:10	Ablauf - Technische Einführung und Übersicht	
13:25	Energizer / Erstes Kennenlernen	
13:30	Vortrag Deutschland - Meilensteine der Umweltpolitik (Gesetze, Regelungen, Abkommen, Ökosiegel)	Präsentation in 5 Sprachen; Vortrag Englisch
13:45	Vortrag Litauen - Abbauzeiten Plastikmüll (Film)	
14:00	Diskussion zum Vortrag der litauischen Gruppe in Breakoutsessions je Land	
14:20	Umfrage zum Vortrag alle Teilnehmer	
14:30	Pause (Video zur körperlichen Bewegung als Möglichkeit)	
14:45	Vortrag Ungarn - "Umwelt und Verbraucher" - Angebot und Nachhaltigkeitsfrage	
15:00	Diskussion zum Vortrag der ungarischen Gruppe in Breakoutsessions je Land	
15:20	Umfrage zum Vortrag alle Teilnehmer	
15:30	Chat in freien Gruppen zum digitalen Austausch - Möglichkeit für Themenquize / Informationsmaterial	
16:00	Ende der Veranstaltung	
anschließend	wenn Corona-Regeln es zulassen, Gruppenveranstaltung je Land im Freizeitbereich (z.B. Grillen, Lagerfeuer, Minigolf, Spiele etc)	
Tag 2 27.07.21		
Uhrzeit		
13:00	Willkommen- Begrüßung durch Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.	
13:15	Vortrag Polen - Ökosystem Regenwald und Bedeutung für den Klimawandel	
13:30	Diskussion zum Vortrag der polnischen Gruppe in Breakoutsessions je Land	
13:40	Umfrage zum Vortrag alle Teilnehmer	
13:50	Pause (Video zur körperlichen Bewegung als Möglichkeit)	
14:00	Vortrag Frankreich - Problematik Plastikmüll - Gefahren von Mikroplastik Film in Vorbereitung mit Association "Oceanoplastic".	
14:15	Diskussion zum Vortrag der französischen Gruppe in Breakoutsessions je Land	
14:35	Umfrage zum Vortrag alle Teilnehmer	
14:45	Pause (Video zur körperlichen Bewegung als Möglichkeit)	
15:00	Vortrag Deutschland - ökologischer Fußabdruck und der Weg des Plastikmülls in das Meer	Präsentation in 5 Sprachen; Vortrag Englisch
15:15	Diskussion zum Vortrag der deutschen Gruppe in Breakoutsessions je Land	
15:25	Umfrage zum Vortrag alle Teilnehmer	
15:30	Ausblick 2021 - Jugendprojekt Präsenz in Potsdam	
15:40	Chat in freien Gruppen zum digitalen Austausch - Möglichkeit für Themenquize / Informationsmaterial	
16:00	Ende der Veranstaltung	
anschließend	wenn Corona-Regeln es zulassen, Gruppenveranstaltung je Land im Freizeitbereich (z.B. Grillen, Lagerfeuer, Minigolf, Spiele etc)	

Wesendorf: Klimaschutz ist Thema eines internationalen Workshops

Jugendgruppe des Partnerschaftskreises arbeitet mit Gleichaltrigen aus Polen, Litauen, Ungarn und Frankreich

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. Klimawandel und ein nachhaltiges Leben, Ressourcenverbrauch und ökologischer Fußabdruck: Das waren Themen, mit denen sich die Jugendgruppe des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) gemeinsam mit Jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn bei einem internationalen digitalen Austausch befasste. Anlass war der „Earth Overshoot Day", der Erdüberlastungstag Ende Juli. Nur die bis dahin von der Menschheit verbrauchten Rohstoffe können auf natürlichem Weg nachwachsen.

Digitale Workshop-Arbeit: Einige Jugendliche der deutschen Gruppe in Kontakt mit den Jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn. FOTO: PRIVAT

Ein Film über Mikroplastik am französischen Strand

Mit dabei waren neben der Jugendgruppe des PKSW, die von Isabell Gerke und Andrea Dell geleitet wurde, Jugendgruppen mit jeweils zehn Jugendlichen und zwei Betreuerinnen und Betreuern aus den Partnergemeinden Frankreichs, Litauens, Polens und Ungarns. Alle Gruppen hatten zuvor eigenständige Vorträge über das Thema Klimawandel und Maßnahmen für eine nachhaltige Welt ausgearbeitet, die während des digitalen Meetings vorgetragen und ausführlich diskutiert wurden.

Im Hinblick auf den Earth Overshoot Day wurden Meilensteine der europäischen Umweltpolitik, der ökologische Fußabdruck, die Problematik Plastikmüll, die Angebots- und Nach(haltigkeits)frage sowie die Zerstörung der Regenwälder thematisiert und kritisch reflektiert, berichtete Dell. Hierzu hatte zum Beispiel die französische Gruppe im Vorfeld des Workshops einen Film darüber gedreht, wie viel Mikroplastik am Strand ihrer Heimat zu finden ist. Auch wenn das Thema bekannt ist, war das Fazit der Jugendlichen doch erschreckend, wie viel Mikroplastik sie innerhalb kürzester Zeit auf kleinstem Raum fanden, indem sie den Sand vom Strand durchsiebten.

Probleme zeigen sich nicht nur auf den Weltmeeren, sondern auch in unmittelbarer Nähe – auch bei uns und in den Partnerländern, stellten die Jugendgruppen fest. Deshalb kann die Verbesserung der Umwelt von jedem Menschen durch ein klimaneutrales und nachhaltiges Leben aktiv unterstützt und beeinflusst werden, resümierten die Jugendlichen bei ihrem internationalen, digitalen Workshop. So schätzte zum Beispiel mehr als die Hälfte der teilnehmenden Jugendlichen nach den Workshoptagen ihre Lebensweise zu 50 Prozent als nachhaltig ein.

Die Ergebnisse dieser beiden digitalen Workshoptage sollen bei einem Präsenztreffen im Sommer kommenden Jahres in Potsdam in einem Flyer in allen Sprachen der Partnerschaften festgehalten und dann vor Ort noch einmal in Verbindung mit dem Potsdam-Institut für Klimaforschung ausführlich bearbeitet werden, sagte auch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin. Ursprünglich sollte das internationale Jugendprojekt, das durch „Jugend für Europa" finanziell gefördert wird, schon in diesem Jahr in Potsdam stattfinden, musste jedoch wegen der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 verschoben werden, was seitens der Jugendgruppen sehr bedauert wird.

Aller-Zeitung
12.08.2021

Isenhagener Kreisblatt 09.08.2021

Probleme in unmittelbarer Nähe

Wesendorf: Partnerschaftskreise thematisieren Umweltprobleme

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

Wesendorf – Bereits vor dem kürzlich stattfindenden „Earth Overschoot Day" kam die Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) mit weiteren vier Nationen zu einem spannenden internationalen digitalen Austausch zusammen.

Mit dabei waren neben der Jugendgruppe des PKSW, die von Isabell Gerke und Andrea Dell geleitet wurde, Gruppen mit jeweils zehn Jugendlichen und zwei Betreuern aus den Partnergemeinden Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn. Alle fünf Gruppen hatten zuvor eigenständig Vorträge über das Thema Klimawandel und Maßnahmen für eine nachhaltige Welt ausgearbeitet, die während des digitalen Meetings vorgetragen und ausführlich diskutiert wurden.

Einige Jugendliche der deutschen Gruppe bei der digitalen Workshop-Arbeit mit den Jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn.

FOTO: PRIVAT

Mikroplastik am Strand

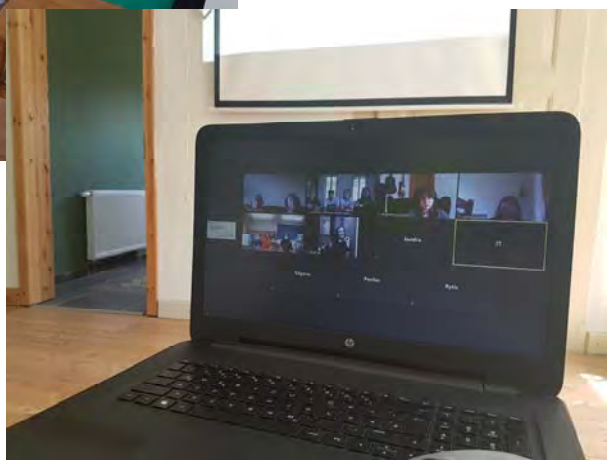
Im Hinblick auf den „Earth Overshoot Day", der erneut den Ressourcenverbrauch der Welt aufzeigt, wurden Meilensteine der europäischen Umweltpolitik, der ökologische Fußabdruck, die Problematik Plastikmüll, die Angebots- und Nach(haltigkeits)frage sowie die Zerstörung der Regenwälder thematisiert und kritisch reflektiert, betonte Dell. Hierzu hatte die französische Gruppe im Vorfeld des Workshops einen Film über die Zustände von Mikroplastik am Strand ihrer Heimat gedreht. Dabei ist die Problematik von Mikroplastik bewusst, dennoch war das Fazit der Jugendlichen erschreckend, weil sie durch Sieben am Strand in sehr kurzer Zeit auf kleinstem Raum sehr viel Mikroplastik fanden.

„Probleme zeigen sich daher nicht nur auf den Weltmeeren, sondern auch in unmittelbarer Nähe betroffener Regionen auch bei uns und in den Partnerländern", stellten die Jugendgruppen fest. Deshalb kann die Verbesserung der Umwelt von jedem Menschen durch ein klimaneutrales und nachhaltiges Leben aktiv unterstützt und beeinflusst werden, resümierten die Jugendlichen. So schätzten zum Beispiel über die Hälfte der Teilnehmer nach den Workshop-Tagen ihre Lebensweise zu 50 Prozent als nachhaltig ein. Die Ergebnisse dieser beiden digitalen Workshoptage sollen bei einem Präsenztreffen im Sommer kommenden Jahres in Potsdam auf einem Flyer festgehalten und dann vor Ort noch einmal in Verbindung mit dem Potsdam-Institut für Klimaforschung ausführlich bearbeitet werden, erläuterte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin. Ursprünglich sollte das internationale Jugendprojekt, das durch die „Jugend für Europa" finanziell gefördert wird, schon in diesem Jahr in Potsdam stattfinden, musste jedoch wegen der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 verschoben werden.

Fruchtbarer Austausch

Wesendorf – Die Jugendgruppe des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf hat sich mit den großen Fragen der Zukunft beschäftigt. Der Austausch mit anderen Nationen stand dabei im Vordergrund. » WESENDORF

Einige Teilnehmer der deutschen Gruppe bei der Präsentation im Workshop am 27.07.21



Am Ende des Workshops gab es Übernachtung und geselliges Beisammensein:

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 564 September 2021

"We are living on this planet as if we had another one to go to."

Kurz vor dem #earth overshoot day 2021 fand vom 26. bis 27. 7. 2021 der digitale Austausch der Jugendgruppe des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf e. V. mit fünf Nationen, gefördert durch Jugend für Europa, statt. Über Zoom hielten die Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich, Litauen, Ungarn und Polen eigenständig erarbeitete Vorträge und diskutierten über den Klimawandel und Maßnahmen für eine nachhaltige Welt. In Hinblick auf den #earth overshoot day 2021, der in diesem Jahr bereits den 29. 7. 2021 datiert und den Ressourcenverbrauch der Welt aufzeigt, den unser Planet in diesem Jahr regenerieren kann, wurden Meilensteine der europäischen Umweltpolitik, der ökologische Fußabdruck, die Problematik Plastikmüll, die Angebots- und Nach(haltigkeits)frage sowie die Zerstörung der Regenwälder thematisiert und kritisch reflektiert. Hierzu drehte zum Beispiel die französische Jugendgruppe im Vorfeld der Workshoptage einen Film über die Zustände von Mikroplastik am Strand ihrer Heimat. Dabei ist die Problematik von Mikroplastik bewusst, dennoch war das Fazit der Jugendlichen erschreckend, wie viel Mikroplastik mit einfachen Sieben am Strand in ihrer Heimat auf kleinstem Platz in sehr kurzer Zeit zu finden war. Probleme wie Mikroplastik in unseren Meeren zeigen sich somit nicht nur in stark betroffenen Regionen, sondern direkt in unserer Heimat oder der unserer Partnerländer. Die Verbesserung der Umwelt kann dabei aktiv von jedem Menschen durch ein klimaneutrales und nachhaltiges Leben beeinflusst werden und zwar durch tägliche Konsumentenentscheidungen! Um klimaneutrale und nachhaltige Konsumentenentscheidungen zu fördern, wurden über die Workshoptage Möglichkeiten mit den Jugendlichen diskutiert und zusammengetragen. Die Ergebnisse werden bis zum hoffentlich präsenten Zusammentreffen im kommenden Sommer in Potsdam in einem Flyer in allen Sprachen unserer Partnerschaften festgehalten und sollen in unseren Heimatorten ein stärkeres Bewusstsein für klimaneutralen und nachhaltigen Konsum schaffen - für eine regenerative Welt.

Neuigkeiten aus der Partnergemeinde in Ungarn

Renovierung, Finanzierung und Einweihung eines Hauses für die neue Zahnärztin in Paka am 27.08.21.
Das Haus steht gegenüber der Schule in der Hauptstrasse. Die Gemeinde hat dafür 30 Millionen Forinth (ca 86.000 €) aufgewendet. Die uns bekannte ehemalige Zahnärztin Klara Fábiánné praktiziert aus Altersgründen nur noch in Lenti.

Foto oben rechts:
Tibor Lukács (Bürgermeister Paka) links und mittig Cseresnyés Péter, Staatssekretär für Innovation und Technologie sowie Vene Csaba, Vizepräsident der Komitat Zalamegye

Links: der neue junge Pastor Német Csaba seit 2020 in Paka

Foto unten:
Vertreter des Rathauses sowie Lehrerinnen und Lehrer von Paka

Eine europäische Freundschaft mit tiefer Verwurzelung.
Vor 30 Jahren unterzeichneten politische Vertreter aus dem ungarischen Pakà und der Gemeinde Wesendorf die Partnerschaftsurkunden.

Am 19. Oktober 1991 unterzeichneten der damalige Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß, seitens der Verwaltung Wilhelm Weber, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und der damalige Bürgermeister der Gemeinde Pakà, aus Ungarn, die Partnerschaftsurkunde zwischen beiden Gemeinden hier im Wesendorfer Rathaus. Heute nun, nach 30 Jahren, wird eine Delegation des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf / Sektion Ungarn, auf Einladung die ungarische Partnergemeinde vom 7. Oktober bis 12. Oktober besuchen, um das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft in Pakà, würdig zu feiern. Unter der Leitung des Sektionssprechers Axel Bormann, wird sich die 11-köpfige Delegation auf die rund 1000 Kilometer lange Strecke begeben, um mit den Partnern dieses Ereignis in aller Freundschaft zu begehen.

Entstanden ist die Partnerschaft zu der ungarischen Gemeinde allerdings schon wesentlich früher, nämlich 1985. Damals wendete sich ein ehemaliger junger ungarischer Soldat, der 1945 als Kriegsgefangener in Wesendorf untergebracht war und bei einem Luftangriff im April 1945 diesen überlebt hatte und nach dem Kriegsende in seine Heimat zurückkehren konnte, an die Gemeinde Wesendorf, um auf sich aufmerksam zu machen. Jòzsef Lapàt schrieb 1985 dem damaligen Wesendorfer Bürgermeister einen Brief und lud ihn zu einem Besuch nach Pakà ein. Daraus entwickelte sich noch zu Zeiten des Kalten Krieges eine Freundschaft, die schließlich nach der Wende 1989 mit der Unterzeichnung einer offiziellen Partnerschaftsurkunde am 19. Oktober 1991 schriftlich besiegelt wurde.

Seit den mehr als 36 Jahren hat es zunächst zwischen der Gemeinde Wesendorf und später dann durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) unzählige Begegnungen wie unter anderem Schüleraustausche, internationale Jugend- und Erwachsenenprojekte sowie viele persönliche Begegnungen gegeben, die zwischen den Bürgerinnen und Bürgern in Pakà und Wesendorf zu tiefen, freundschaftlichen Beziehungen geführt haben.

Von den damaligen ungarischen Soldaten, die hier in Wesendorf in Gefangenschaft lebten, kamen auch zahlreiche ihrer Kameraden ums Leben, die ihre letzte Ruhestätte auf dem Wesendorfer Friedhof fanden und stets am Volkstrauertag sowie bei Besuchen von Bürger*innen aus Pakà durch Kranzniederlegungen geehrt und nicht vergessen werden. Der damalige Landrat Heinrich Warnecke würdigte in seiner Rede während der Partnerschaftsunterzeichnung 1991 die Initiative einiger Wesendorfer Bürger, die sich der Partnerschaft verschrieben hatten, da gerade das ungarische Volk in hohem Maße dazu beigetragen habe, dass nach dem Fall der Mauer 1989, der Weg für die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes durch die Öffnung ihrer Grenze, mit geebnet wurde.

Der damalige ungarische Bürgermeister Istvàn Farkas zeigte sich stolz auf diese einzigartige Begegnung, die mit dem Unterzeichnen der Urkunde besiegelt wurde. Heute nun, nach 30 Jahren offizieller Übernahme der Partnerschaft zu der rund 1200 Einwohner zählenden Gemeinde Pakà in der Nähe des Plattensees, soll durch den Besuch der Delegation im Oktober die tiefe Freundschaft noch einmal

formal unterstrichen werden, damit sie auch weiterhin unter dem Dach des gemeinsamen Hauses „Europa“ Bestand haben wird und dass sich die Menschen aus Pakà und Wesendorf nach wie vor ungezwungen und in Frieden und Freiheit lebend, besuchen und austauschen können.

Hans-Jürgen Ollech
Pressewart

Foto: Archiv
Bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Wesendorfer Rathaus am 19. Oktober 1991: Törö Ferenc, Waldemar Butz (damaliger SG-Direktor), Istvan Farkas (damaliger Bürgermeister Pakà), Siegfried Weiß (damaliger Bürgermeister Wesendorf), Dolmetscher und Jòzsef Lapàt (ehem. Soldat in Wesendorf 1945).

Isenhagener Kreisblatt
24.03.2022

Wesendorf und Páka feiern 30-jährige Partnerschaft

Gemeinde soll im Juli deutsch-ungarischen Abend ausrichten

2017 feierten Wesendorf und Páka das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft. Damals besuchte eine Delegation aus Wesendorf die Freunde in Ungarn. FOTO: ARCHIV

Wesendorf – Wesendorf und die ungarische Ortschaft Páka verbindet eine 30-jährige Partnerschaft. Diese soll im Juli mit dem Besuch einer ungarischen Delegation in Wesendorf ausgiebig gefeiert werden. Der Ausschuss für Vereine, Kultur, Jugend, Senioren und Sport hat einstimmig an den Gemeinderat die Empfehlung ausgesprochen, einen deutsch-ungarischen Abend auszurichten und dafür Mittel von 3000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf hatte die Gemeinde um Unterstützung gebeten. Axel Bormann, Vorsitzender der Sektion Ungarn im Partnerschaftskreis, stellte das mehrtägige Festprogramm vor. Die Anreise ist für Donnerstag, 7. Juli am frühen Abend geplant. Am Freitag steht zuerst ein Ausflug nach Braunschweig auf der Tagesordnung, später soll der deutsch-ungarische Abend in der Wesendorfer Deele stattfinden. Sowohl auf deutscher als auch auf ungarischer Seite seien dafür auch schon Musiker gefunden worden. Für Samstag sind ein Besuch des Friedhofs mit Kranzniederlegung sowie ein gemeinsames Grillen in Wagenhoff anberaumt. Am Sonntag soll es einen Ausflug in Richtung Goslar geben. Für Montag stehe erst eine Besichtigung des Butting-Werks in Knesebeck, dann ein Besuch bei Landrat Tobias Heilmann in Gifhorn auf der Agenda. Am Dienstag tritt die ungarische Delegation die Heimreise an.

Siegfried Weiß (SPD) rief die Ausschussmitglieder dazu auf, nicht nur an dem deutsch-ungarischen Abend teilzunehmen, sondern auch Mitglied des Partnerschaftskreises zu werden. „Wir können dort Verstärkung gebrauchen, auch für die Fahrten nach Ungarn!" dk

Aller-Zeitung
05.10.2021

Wesendorf: 30 Jahre Partner mit ungarischer Gemeinde

Delegation reist zur Gemeinde Pakà nach Ungarn

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. Am 19. Oktober 1991 unterzeichneten im Wesendorfer Rathaus der damalige Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß, seitens der Verwaltung Wilhelm Weber, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und der damalige Bürgermeister der ungarischen Gemeinde Pakà, die Partnerschaftsurkunde zwischen beiden Gemeinden. 30 Jahre später wird eine Delegation des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf/ Sektion Ungarn die ungarische Partnergemeinde besuchen. Vom 7. bis zum 12. Oktober wird dort das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert.

Unter der Leitung des Sektionssprechers Axel Bormann wird sich die elfköpfige Delegation auf die rund 1000 Kilometer lange Reise begeben. Entstanden ist die Partnerschaft zu der ungarischen Gemeinde allerdings schon 1985. Damals wendete sich ein ehemaliger ungarischer Soldat, der 1945 als Kriegsgefangener in Wesendorf untergebracht war, einen Luftangriff im April 1945 überlebt hatte und nach dem Kriegsende in seine Heimat zurückkehren konnte, an die Gemeinde Wesendorf.

Jòzsef Lapàt schrieb 1985 dem damaligen Wesendorfer Bürgermeister einen Brief und lud ihn zu einem Besuch nach Pakà ein. Daraus entwickelte sich noch zu Zeiten des Kalten Krieges eine Freundschaft, die schließlich nach der Wende 1989 mit der Unterzeichnung einer offiziellen Partnerschaftsurkunde am 19. Oktober 1991 besiegelt wurde. Seit 1985 hat es zunächst mit der Gemeinde Wesendorf und später mit dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zig Begegnungen wie Schüleraustausche, internationale Jugend- und Erwachsenenprojekte und viele persönliche Begegnungen gegeben. Diese haben zu freundschaftlichen Beziehungen geführt.

19. Oktober 1991: Vertreter der Gemeinden Wesendorf und Pakà unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde. FOTO: HANS-JÜRGEN OLLECH

Zahlreiche Kameraden der damaligen ungarischen Soldaten, die in Wesendorf in Gefangenschaft lebten, kamen ums Leben und fanden ihre letzte Ruhestätte auf dem Wesendorfer Friedhof. Am Volkstrauertag werden sie noch heute durch Kranzniederlegungen geehrt. Der damalige Gifhorner Landrat Heinrich Warnecke würdigte in seiner Rede während der Partnerschaftsunterzeichnung 1991 die Initiative einiger Wesendorfer Bürger, die sich der Partnerschaft verschrieben hatten. Gerade das ungarische Volk habe in hohem Maße dazu beigetragen, dass nach dem Fall der Mauer 1989, der Weg für die Wiedervereinigung geebnet wurde. Der damalige ungarische Bürgermeister Istvàn Farkas zeigte sich stolz auf diese einzigartige Begegnung, die mit dem Unterzeichnen der Urkunde besiegelt wurde.Seit

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

November 2021

48. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 566 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

30 Jahre Partnerschaft mit Paka, Ungarn – Eine europäische Freundschaft mit tiefer Verwurzelung.

Vor 30 Jahren unterzeichneten politische Vertreter aus dem ungarischen Pakà und der Gemeinde Wesendorf die Partnerschaftsurkunden.

Am 19. Oktober 1991 unterzeichneten der damalige Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß, seitens der Verwaltung Wilhelm Weber, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und der damalige Bürgermeister der Gemeinde Pakà, aus Ungarn, die Partnerschaftsurkunde zwischen beiden Gemeinden hier im Wesendorfer Rathaus. Heute nun, nach 30 Jahren, wird eine Delegation des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf/Sektion Ungarn, auf Einladung die ungarische Partnergemeinde vom 7. bis 12. Oktober besuchen, um das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft in Pakà, würdig zu feiern. Unter der Leitung des Sektionssprechers Axel Bormann, wird sich die 11-köpfige Delegation auf die rund 1000 Kilometer lange Strecke begeben, um mit den Partnern dieses Ereignis in aller Freundschaft zu begehen. Entstanden ist die Partnerschaft zu der ungarischen Gemeinde allerdings schon wesentlich früher, nämlich 1985. Damals wendete sich ein ehemaliger junger ungarischer Soldat, der 1945 als Kriegsgefangener in Wesendorf untergebracht war und bei einem Luftangriff im April 1945 diesen überlebt hatte und nach dem Kriegsende in seine Heimat zurückkehren konnte, an die Gemeinde Wesendorf, um auf sich aufmerksam zu machen. Jòzsef Lapàt schrieb 1985 dem damaligen Wesendorfer Bürgermeister einen Brief und lud ihn zu einem Besuch nach Pakà ein. Daraus entwickelte sich noch zu Zeiten des Kalten Krieges eine Freundschaft, die schließlich nach der Wende 1989 mit der Unterzeichnung einer offiziellen Partnerschaftsurkunde am 19. Oktober 1991 schriftlich besiegelt wurde. Seit den mehr als 36 Jahren hat es zunächst zwischen der Gemeinde Wesendorf und später dann durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) unzählige Begegnungen wie unter anderem Schüleraustausche, internationale Jugend- und Erwachsenenprojekte sowie viele persönliche Begegnungen gegeben, die zwischen den Bürgerinnen und Bürgern in Pakà und Wesendorf zu tiefen, freundschaftlichen Beziehungen geführt haben. Von den damaligen ungarischen Soldaten, die hier in Wesendorf in Gefangenschaft lebten, kamen auch zahlreiche ihrer Kameraden ums Leben, die ihre letzte Ruhestätte auf dem Wesendorfer Friedhof fanden und stets am Volkstrauertag sowie bei Besuchen von Bürger*innen aus Pakà durch Kranzniederlegungen geehrt und nicht vergessen werden. Der damalige Landrat Heinrich Warnecke würdigte in seiner Rede während der Partnerschaftsunterzeichnung 1991 die Initiative einiger Wesendorfer Bürger, die sich der Partnerschaft verschrieben hatten, da gerade das ungarische Volk in hohem Maße dazu beigetragen habe, dass nach dem Fall der Mauer 1989, der Weg für die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes durch die Öffnung ihrer Grenze, mit geebnet wurde. Der damalige ungarische Bürgermeister Istvàn Farkas zeigte sich stolz auf diese einzigartige Begegnung, die mit dem Unterzeichnen der Urkunde besiegelt wurde. Heute nun, nach 30 Jahren offizieller Übernahme der Partnerschaft zu der rund 1200 Einwohner zählenden Gemeinde Pakà in der Nähe des Plattensees, soll durch den Besuch der Delegation im Oktober die tiefe Freundschaft noch einmal formal unterstrichen werden, damit sie auch weiterhin unter dem Dach des gemeinsamen Hauses „Europa" Bestand haben wird und dass sich die Menschen aus Pakà und Wesendorf nach wie vor ungezwungen und in Frieden und Freiheit lebend, besuchen und austauschen können.

H.-J. Ollech

Foto: Archiv

Bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Wesendorfer Rathaus am 19. Oktober 1991: Törö Ferenc, Waldemar Butz (damaliger SG-Direktor), Istvan Farkas (damaliger Bürgermeister Pakà), Siegfried Weiß (damaliger Bürgermeister Wesendorf), Dolmetscher und Jòzsef Lapàt (ehem. Soldat in Wesendorf 1945).

Isenhagener Kreisblatt
22.10.2021

Fahrt mit der Kleineisenbahn und Sightseeing in Eger

30 Jahre Freundschaft: Wesendorfer Delegation besucht Partnergemeinde Páka in Ungarn

Wesendorf – Es war Neuland als am 19. Oktober 1991 zwischen den Gemeinden Wesendorf und Páka feierlich ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet wurde. Neuland deshalb, weil Ungarn noch bis 1989 zum so genannten Ostblock gehörte und es kaum Kontakte zwischen kleinen Kommunen gab. Drei Jahrzehnte nach dem Beginn dieser offiziellen Kontakte ist nun eine neunköpfige Delegation aus Wesendorf nach Páka gefahren und hatte dort einige erlebnisreiche Tage verbracht.

Bei einer offiziellen Feier im Kulturhaus erinnerte Bürgermeister Tibor Lukacs mit einer Schweigeminute an die inzwischen verstorbenen Initiatoren der Partnerschaft. Axel Bormann, Sprecher der Sektion Ungarn des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf, und Wilhelm Bindig für die Gemeinde Wesendorf würdigten die Beziehungen zwischen Bürgern beider Gemeinden, die auch in der 2017 erschienenen Ortschronik von Wesendorf beschrieben werden. Lukacs erhielt das fast 500 Seiten umfassende Buch als Gastgeschenk.

Nach dem offiziellen folgte ein geselliger Teil mit einem gemeinsamen Essen, Tanz und Gesang, zu dem vier Musiker ihren Beitrag leisteten. Das Rahmenprogramm bot den Gästen aus Wesendorf auch einen Besuch im Museumsdorf Göcsej in der Nähe von Zalaegerszeg. Während einer fachkundigen Führung erfuhren sie Interessantes über die Siedlungsgeschichte und Volkskunde der Region.

Etwas Besonderes war auch die Fahrt mit der weithin bekannten „Kleineisenbahn" von Páka zum Kistolmacser See. Die insgesamt mehr als 80 Kilometer lange Strecke dient noch heute in erster Linie dem Transport von Holz aus der waldreichen Region. Erst seit wenigen Jahrzehnten wurde sie auch als Attraktion für Touristen entdeckt und entsprechend ergänzt.

Den Höhepunkt der Reise bildete jedoch die zweitägige Fahrt ins mehr als 300 Kilometer entfernte Eger (dt. Erlau), der „schönsten Barockstadt Ungarns". Diese spielt in der Landesgeschichte eine besondere Rolle, da 1552 zahlenmäßig weit unterlegene Verteidiger der gewaltigen Festungsanlage einer türkischen Belagerung monatelang widerstanden und damit die Expansion des osmanischen Reiches vorübergehend stoppte. Buch und Film „Die Sterne von Eger" sind noch heute fester Bestandteil des ungarischen Geschichtsunterrichts.

Der Besuch von Höhlenwohnungen in Egerszalók, dem Thermalbad Saliris, dem Erzbischöftlichen Palais im Stadtzentrum sowie dem „Tal der Schönen Frauen", einem Stadtteil mit Dutzenden von Weinkellern, kleinen Geschäften und einladenden Restaurants bewiesen den deutschen Gästen noch einmal eindrucksvoll, welche Mühe sich ihre Gastgeber bei der Planung dieses Besuchs gemacht hatten. pm

Eine Delegation aus Wesendorf besuchte jüngst die Partnergemeinde Páka. FOTOS: PRIVAT

Die Fahrt mit der Kleineisenbahn war etwas Besonderes.

Tiefe Freundschaft seit 30 Jahren

Partnerschaft zwischen Wesendorf und Pakà soll in Ungarn gefeiert werden

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

Bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Wesendorfer Rathaus am 19. Oktober 1991: Törö Ferenc, Waldemar Butz, damaliger Samtgemeindedirektor, Istvan Farkas (damaliger Bürgermeister Pakà), Siegfried Weiß, damaliger Bürgermeister Wesendorf, und Jòzsef Lapàt, ehemaliger Soldat in Wesendorf 1945. ARCHIVFOTO: OLLECH

Wesendorf – Am 19. Oktober 1991 unterzeichneten der damalige Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß, seitens der Verwaltung Wilhelm Weber, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und der damalige Bürgermeister der Gemeinde Pakà aus Ungarn die Partnerschaftsurkunde. Nun, nach 30 Jahren, wird eine Delegation des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf / Sektion Ungarn die ungarische Partnergemeinde vom 7. bis 12. Oktober besuchen, um das Bestehen würdig zu feiern.

Unter der Leitung des Sektionssprechers Axel Bormann wird sich die elfköpfige Delegation auf die rund 1000 Kilometer lange Strecke begeben, um mit den Partnern dieses Ereignis in aller Freundschaft zu begehen.

Entstanden ist die Partnerschaft zu der ungarischen Gemeinde allerdings schon wesentlich früher, nämlich 1985. Damals wendete sich ein ehemaliger ungarischer Soldat an die Gemeinde Wesendorf, um auf sich aufmerksam zu machen. Der junge Soldat war 1945 als Kriegsgefangener in Wesendorf untergebracht. Er überlebte im April einem Luftangriff und konnte schließlich nach dem Kriegsende in seine Heimat zurückkehren. Jòzsef Lapàt schrieb 1985 dem damaligen Wesendorfer Bürgermeister einen Brief und lud ihn zu einem Besuch nach Pakà ein. Daraus entwickelte sich noch zu Zeiten des Kalten Krieges eine Freundschaft, die schließlich nach der Wende 1989 mit der Unterzeichnung einer offiziellen Partnerschaftsurkunde am 19. Oktober 1991 schriftlich besiegelt wurde.

Seit mehr als 36 Jahren gab es zunächst zwischen der Gemeinde Wesendorf und später dann durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) unzählige Begegnungen. Dazu zählen Schüleraustausche, internationale Jugend- und Erwachsenenprojekte sowie viele persönliche Begegnungen zwischen den Bürgern in Pakà und Wesendorf, die zu freundschaftlichen Beziehungen geführt haben. Von den damaligen ungarischen Soldaten, die hier in Wesendorf in Gefangenschaft lebten, kamen auch zahlreiche ihrer Kameraden ums Leben, die ihre letzte Ruhestätte auf dem Wesendorfer Friedhof fanden und stets am Volkstrauertag sowie bei Besuchen von Bürger aus Pakà mit Kranzniederlegungen geehrt werden.

Der damalige Landrat Heinrich Warnecke würdigte in seiner Rede während der Partnerschaftsunterzeichnung 1991 die Initiative einiger Wesendorfer Bürger, die sich der Partnerschaft verschrieben hatten. Insbesondere das ungarische Volk habe in hohem Maße dazu beigetragen, dass nach dem Fall der Mauer 1989 der Weg für die Wiedervereinigung durch die Öffnung der Grenze geebnet wurde. Der damalige ungarische Bürgermeister Istvàn Farkas zeigte sich stolz auf diese einzigartige Begegnung, die mit dem Unterzeichnen der Urkunde besiegelt wurde. Nun soll durch den Besuch der Delegation die tiefe Freundschaft noch einmal formal unterstrichen werden, damit sie auch weiterhin unter dem Dach des gemeinsamen Hauses Europa Bestand hat. Alle wünschen sich, dass sich die Menschen aus Pakà und Wesendorf nach wie vor ungezwungen in Frieden und Freiheit lebend besuchen und austauschen können.

Isenhagener Kreisblatt
01.10.2021

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Dezember 2021

48. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R.-D. Schulze (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 567 | Unabhängig | Nicht parteigebunden | Erscheint monatlich

Jubiläumsfahrt nach Ungarn

Delegation aus Wesendorf zu Besuch in der ungarischen Partnergemeinde Páka

Es war Neuland als am 19. Oktober 1991 zwischen den Gemeinden Wesendorf und Páka feierlich ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet wurde. Neuland deshalb, weil Ungarn noch bis 1989 zum sog. Ostblock gehörte und es kaum Kontakte zwischen vergleichsweise kleinen Kommunen gab. Zwischen Wesendorf und dem ca. 60 km westlich vom Plattensee liegenden Páka erhielten sie durch die 1945 in Wesendorf ums Leben gekommenen jungen ungarischen Soldaten darüber hinaus eine ganz besondere Note. In unserer Zeitung wurde mehrfach über diese besondere Partnerschaft berichtet.

Drei Jahrzehnte nach dem Beginn dieser offiziellen Kontakte fuhr vom 8. bis 12. Oktober dieses Jahres eine neunköpfige Delegation aus Wesendorf erneut in die Partnergemeinde und verlebte dort mit den ungarischen Freunden einige erlebnisreiche Tage. Bei einer offiziellen Feier im Kulturhaus der Gemeinde wurde in einer Schweigeminute vom ungarischen Bürgermeister Tibor Lukacs auch an die inzwischen verstorbenen Initiatoren der Partnerschaft erinnert.

Axel Bormann, Sprecher der Sektion Ungarn des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf e. V. und Wilhelm Bindig für die Gemeinde Wesendorf würdigten ebenfalls die überaus herzlichen Beziehungen zwischen Bürgern beider Gemeinden. Sie werden auch in der 2017 erschienenen Ortschronik von Wesendorf beschrieben. Tibor L. erhielt das fast 500 Seiten umfassende Buch als Gastgeschenk.

Nach dem offiziellen folgte ein geselliger Teil mit einem gemeinsamen Essen, Tanz und Gesang, zu dem vier Musiker einen großartigen Beitrag leisteten.

Das Rahmenprogramm dieser Begegnung aus besonderem Anlass bot den Gästen aus Wesendorf auch einen Besuch im Museumsdorf Göcsej in der Nähe von Zalaegerszeg. Während einer fachkundigen Führung erfuhren sie Interessantes über die Siedlungsgeschichte und Volkskunde der Region.

Etwas Besonderes war auch die Fahrt mit der weithin bekannten „Kleineisenbahn" von Páka zum Kistolmacser See. Die insgesamt mehr als 80 km lange Stecke dient noch heute in erster Linie dem Transport von Holz aus der sehr waldreichen Region. Erst seit wenigen Jahrzehnten wurde sie auch als Attraktion für Touristen entdeckt und entsprechend ergänzt.

Der Höhepunkt des Aufenthaltes anl. des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft war jedoch die zweitägige Fahrt ins mehr als 300 km entfernte Eger (dt. Erlau), der „schönsten Barockstadt Ungarns". Diese spielt in der Landesgeschichte eine besondere Rolle, da 1552 zahlenmäßig weit unterlegene Verteidiger der gewaltigen Festungsanlage einer türkischen Belagerung monatelang widerstanden und damit die Expansion des osmanischen Reiches vorübergehend stoppte. Buch und Film „Die Sterne von Eger" sind noch heute fester Bestandteil des ungarischen Geschichtsunterrichts.

Der Besuch von Höhlenwohnungen in Egerszalók, dem Thermalbad Saliris am Stadtrand von Eger, dem Erzbischöftlichen Palais im Stadtzentrum sowie dem „Tal der Schönen Frauen", einem Stadteil mit Dutzenden von Weinkellern, kleinen Geschäften und einladenden Restaurants mit Außengastronomie bewiesen den deutschen Gästen noch einmal eindrucksvoll, welche Mühe sich ihre Gastgeber bei der Planung dieses Besuchs gemacht hatten. So war es einmal mehr eine Begegnung voller Gastfreundschaft, Wärme und Herzlichkeit.

Wilhelm Bindig

Quelle: Forum internationale Partnerschaft Ausgabe Nr. 97

Weihnachten feiern

Die katholische und die evangelische Kirche feiern Weihachten am 24. und 25.Dezember. Dieses Datum wurde aber erst im 3.Jahrhundert festgelegt und berücksichtigt das römische Fest des Sol invictus (der unbesiegten Sonne). Die Kinderbescherung erfolgte bis ins 16.Jahrhundert aber am Nikolaustag (6.Dezember). Martin Luther verlegte sie auf den 24.Dezember. In den Niederlanden bringt Sinte Claas am 6.Dezember per Schiff die Geschenke. In den skandinavischen Ländern bringt Santa Lucia am 13.12., in Italien Befana am 6.Januar die Geschenke. In der orthodoxen Kirche ist der 6.Januar das Fest der Ankunft Christi als Sohn Gottes. Auch die Geschenke gibt es am 6.Januar – in der Sowjetzeit wurde das dem „Väterchen Frost“ übertragen. Der Weihnachtsmann ist in Lappland zuhause und zieht mit seinen Rentieren zu den Familien. Ein Werbemitarbeiter der Coca Cola widmete ihn 1923 um in den amerikanischen Weihnachtsmann.

Einige Weihnachtsbräuche aus aller Welt

Wundervolle Geschichten und verstohlene Geheimniskrämerei, Glitzern und Leuchten in den Straßen und Gemütlichkeit in den Wohnzimmern, bunte Süßigkeiten und Geschenke in Hülle und Fülle: Weihnachten ist ein Fest wie von Kindern erdacht – kein Wunder also, dass es auf der ganzen Welt gefeiert wird. Während das Fest der Liebe in Deutschland von Christbäumen, Plätzchen, üppigem Gänsebraten und Weihnachtsmärkten geprägt ist, haben sich in anderen Teilen der Welt ganz andere Weihnachtstraditionen entwickelt. Von kulinarischen Kuriositäten über ungewöhnliche Dekorationen bis hin zu abergläubischen Ritualen – die weihnachtlichen Bräuche anderer Länder und Kulturen sind voll von Überraschungen und ein Beweis für die Vielschichtigkeit des Weihnachtsfestes.

- Krippenfigur Caganer – Spanien
- Besen verstecken – Norwegen
- Traditionelle Weihnachtslieder und die Capra – Rumänien
- Die Weihnachtshexe La Befana – Italien
- Las Posadas – Mexiko
- Die Weihnachtsgurke – USA

Krippenfigur Caganer – Spanien

In Katalonien fällt bei einem Blick in die Weihnachtskrippe mit Maria, Josef und Jesus eine weitere Figur auf – der Caganer. Die kuriose Gestalt hockt dort mit nacktem Hinterteil und verrichtet unverfroren ihr „großes Geschäft“. Der Caganer war allerdings nicht immer so offensichtlich in der traditionell am 8. oder 13. Dezember aufgestellten Weihnachtskrippe zu finden. Ursprünglich wurde der Mann mit den heruntergelassenen Hosen hinter Sträuchern oder Heuhaufen versteckt, sodass Kinder die Figur jedes Jahr aufs Neue suchen mussten. Die Intention dabei war aber immer, die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu lenken: das neugeborene Jesuskind. Angeblich erfreut sich der Caganer einer über 200-jährigen Tradition. Ob er eine rein spanische Erfindung ist, bleibt allerdings offen, denn mit dem „Cacone“ gibt es einen ähnlichen Brauch auch in Italien. Das Wort „Caganer“ stammt vom lateinischen „cacare“ ab, die Bedeutung lässt sich leicht ableiten. Nicht umsonst gilt Caganer auch als niedliches Kosewort für noch nicht windelfreie Kleinkinder.

Weihnachtsfact: Von Donald Trump über Batman bis zu Lionel Messi – die Caganer-Figur gibt es heute in zahllosen Ausführungen.

Besen verstecken – Norwegen

Wer in Norwegen an Weihnachten die Plätzchenkrümel vom Boden kehren möchte, hat meist ein Problem – alle Besen und Wischmopps im Haus sind wie vom Erdboden verschluckt. Der Grund dafür liegt in einem tief verwurzelten Aberglauben der Norweger: In der Weihnachtsnacht wagen sich alle Hexen und Geister aus ihren Verstecken, um allerlei Unfug mit den Besitztümern der Menschen zu treiben. Die Hexen suchen in den Häusern nach Besen, mit denen sie wild durch die Städte fliegen können und für Chaos sorgen. Um die Hexen von ihren nächtlichen Spritztouren abzuhalten, verstecken die Norweger daher sämtliche Besen. So müssen sie später nicht auf das Hausdach eines Nachbarn klettern und die Geräte wieder herunterholen.

Weihnachtsfact: Um die Hexen garantiert zu vertreiben, schießt man im ländlichen Norwegen abends oft mit einem Gewehr in die Luft.

Traditionelle Weihnachtslieder und die Capra – Rumänien

Crăciun fericit! Weihnachten ist in Rumänien das mit Abstand wichtigste Fest des Jahres und voll von althergebrachten Bräuchen. Die sogenannten Colindători, den Sternsingern ähnliche Gesangsgruppen, spielen dabei eine ganz wesentliche Rolle. In traditionellen Gewändern ziehen die Gruppen singender Kinder von Haus zu Haus und tragen dort sowohl Lieder, Gedichte als auch Glückwunschbotschaften vor. Als Belohnung für ihre Darbietungen erhalten die Kinder Süßigkeiten, Obst und manchmal sogar etwas Geld. Da die rumänischen Winter sehr kalt sind, besteht die Kleidung der Colindători häufig aus Pelz. Alle wandernden Singgruppen werden von einer „Capra“ begleitet. Diese als Ziege verkleidete Person treibt allerlei Späße und soll den besuchten Familien einen Schrecken einjagen. Die aufwendig präparierte Verkleidung der Capra hat den Zweck, die wahre Identität des Trägers zu verschleiern.

Weihnachtsfact: In Rumänien fasten gläubige Menschen ab sechs Wochen vor Weihnachten und brechen das Fasten erst am 25. Dezember

Die Weihnachtshexe La Befana – Italien

Der Legende nach wollte die Hexe Befana dem kleinen Jesuskind pünktlich zu dessen Geburt Gaben und Geschenke bringen. Da sie jedoch den Weihnachtsstern verpasste, flog sie zu spät los und kam nicht rechtzeitig an. Deshalb wird heute das Fest der Befana nicht an Weihnachten selbst, sondern am 5. und 6. Januar gefeiert. Mit ihrem Besen fliegt die Hexe von Haus zu Haus und bringt den Kindern allerlei Gaben. Brave Kinder erhalten Spielzeug und Süßigkeiten, wer ungezogen war, wird mit Kohlestücken und Asche beschenkt. Obwohl die Befana immer als hässliche Hexe mit großem Buckel, langer Nase und spitzem Kinn dargestellt wird, gilt sie in der Bevölkerung als eine äußerst liebenswürdige Gestalt. Neben Heiligabend ist diese Tradition ein Höhepunkt für Kinder in Italien, auch wenn diese Feierlichkeit traditionell das Ende der Weihnachtsferien einleitet.

Weihnachtsfact: Der Name „La Befana“ entstammt ursprünglich von dem griechischen Wort „Epiphanie“, also Gotteserscheinung, und entspricht dem Fest der Heiligen Drei Könige.

Las Posadas – Mexiko

Weihnachten ist das mit Abstand wichtigste Fest im streng katholischen Mexiko und wird daher besonders ausgiebig zelebriert. An den neun Tagen vor Heiligabend treffen sich Kinder aus der Nachbarschaft, um die Reise von Maria und Josef nach Bethlehem nachzustellen. „Posada“ bedeutet so viel wie „Unterkunft“ und ist ein Sinnbild für den Stall, in dem Jesus geboren wurde. Jeden Abend zwischen dem 16. und dem 24. Dezember wandern die Kinder in kleinen Gruppen von Haus zu Haus, tragen Weihnachtslieder vor und fragen die Bewohner dabei symbolisch nach einer Herberge. Traditionsgemäß werden die Kinder in den ersten Häusern weggeschickt, bis sie von einem Haus aufgenommen werden. Im Haus des Gastgebers wird der Posada-Abend mit einer kleinen Feier inklusive Spielen, Gebeten und Feuerwerk zelebriert. Zu den Höhepunkten für die Kinder gehört die Piñata, eine mit Süßigkeiten gefüllte und bunt gestaltete Pappfigur. Um die süßen Leckereien zu ergattern, müssen die Kinder mit einem Stock und verbundenen Augen auf die Piñata einschlagen, bis sie zerbricht.

Weihnachtsfact: Am letzten Abend der Las Posadas gehen alle Familien um Mitternacht in die Kirche, um das Weihnachtsgebet zu sprechen.

Die Weihnachtsgurke – USA

Wer in den USA an Weihnachten eine Essiggurke im Weihnachtsbaum entdeckt, hat Glück: Der Finder darf sich über eine Belohnung freuen. Bei der Weihnachtsgurke handelt es sich allerdings nicht um eine echte Gurke, sondern um eine künstliche Version aus Glas. Durch ihre grüne Farbe ist diese ungewöhnliche Dekoration schwer vom Grün des Weihnachtsbaums zu unterscheiden und daher auch nicht leicht zu finden. Die Belohnung unterscheidet sich von Familie zu Familie, meist erhält der Entdecker jedoch ein extra Geschenk oder darf als Erster mit dem Auspacken der Gaben beginnen. Der Sage nach begann die Tradition der sogenannten Christmas Pickle im frühen 20. Jahrhundert. Damals fehlte oft das Geld, um jedem Kind ein Geschenk zu kaufen. Häufig erhielt dann nur das Kind ein Geschenk, das als Erstes die grüne Weihnachtsgurke entdeckte.

Weihnachtsfact: Die Weihnachtsgurke gilt in den USA als deutsche Tradition, obwohl sie hierzulande kaum jemand kennt.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder 2021

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Sprachrohr Nr. 561 Juni 2021:

Wir trauern um den ehemaligen Bürgermeister von Gr. Oesingen und unserem langjährigen Mitglied

Friedhelm Dierks

Mit seiner Familie war er Mitglied der Sektion Frankreich seit 2001. Als Bürgermeister legte er stets Wert auf ein gutes Verhältnis zu den französischen Partnergemeinden. Er beteiligte sich engagiert an partnerschaftlichen Veranstaltungen in Deutschland und Frankreich und wirkte mit bei der Aufnahme von Freunden aus den Partnergemeinden.

Für seine wohlwollende Unterstützung und Förderung sagen wir ihm unseren aufrichtigen Dank. Sein Engagement für den Partnerschaftskreis werden wir dankbar in Erinnerung bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand — 1.Vorsitzende

Sektion Frankreich — Sektionssprecher

Sprachrohr Nr. 562 Juli 2021:

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Dirk Schilling

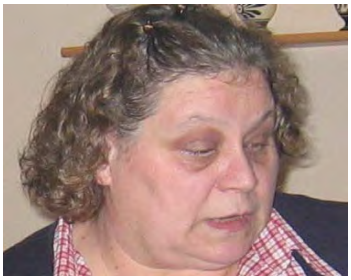
Er gehörte mit seiner Familie der Sektion Ungarn bereits seit 1991 an.
Wir danken für sein partnerschaftliches Engagement und die 30-jährige Treue. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand — 1.Vorsitzende

Sektion Ungarn — Sektionssprecher

Sprachrohr Nr. 563 August 2021:



Am 27. April 2021 verstarb unser Mitglied

Gerda Klatt

Sie gehörte mit ihrer Familie der Sektion Ungarn bereits seit 1993 an. Wir danken für ihr partnerschaftliches Engagement und die langjährige Treue. Ihr Andenken werden wir in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand — 1.Vorsitzende

Sektion Ungarn — Sektionssprecher

Sprachrohr Nr. 567 Dezember 2021:

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Ernst Angermann

Er gehörte mit seiner Familie der Sektion Ungarn bereits seit 1991 an. Wir danken für sein partnerschaftliches Engagement und die 30jährige Treue.
Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand — 1.Vorsitzende

Sektion Ungarn — Sektionssprecher

Vereins-Chronik Partnerschaft Frankreich 1986		
Datum von	**Datum bis**	**Anlaß**
	10.3.	Gründungsversammlung Verein in Gaststätte „Wesendorfer Deele“ mit 20 Mitgliedern
1.5.	4.5.	Erster Besuch des Vorstandes in Frankreich
7.5.	11.5.	Erster Besuch von 29 Schülern der Ecole primaire von Demouville in Wesendorf (Alban Raffray wird der erste frz. Kinderschützenkönig in Wesendorf)
17.5.	25.5.	Teilnahme von Sportlern aus Demouville an der Jubiläumssportwoche (40 Jahre) des WSC
Anfang Okt		Fahrt 43 Erwachsene nach Frankreich
30.10.	3.11.	Erster gemeinsamer Besuch einer frz Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville

Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden:	
Groß Oesingen	**Johannes Dierks**
Schönewörde	**Helmut Gries**
Ummern	**Otto Marwede**
Wagenhoff	**Klaus Horlitz**
Wahrenholz	**Horst Germer**
Wesendorf	**Siegfried Weiß**
Samtgemeindebürgermeister	**Horst Germer**
Samtgemeindedirektor	**Waldemar Butz**

Aller-Zeitung
Januar 1986

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf

Kontakte werden vertieft

Wesendorf (bl). Ein zunächst kommissarisch agierender Vorstand wurde auf der Gründungsversammlung des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf ins Leben gerufen. Den Vorsitz übernimmt Detlef Müller, für das Amt der zweiten Vorsitzenden wurde Christiane Lehmann bestimmt. Kassenwart wurde Hans Weinschenk und Schriftführerin Christa Gries-Buchholz.

Der Partnerschaftskreis hat sich zum Ziel gesetzt, die freundschaftliche Beziehung zwischen der Samtgemeinde Wesendorf und ihrer Partnergemeinde zu festigen und zu vertiefen. Dabei wolle man sich nicht nur auf die Partnerschaft mit Demouville, die derzeit im Gespräch steht, festlegen, sondern auch für Partnerschaften mit weiteren Gemeinden offenbleiben.

Zum Einsatz kommt das Komitee bereits im Mai. Der Wesendorfer Sportclub hat zu seinem 40jährigen Bestehen Sportler aus Demouville eingeladen. Die Zusage von etwa 80 Teilnehmern der „L' Assossiation sportive" aus Frankreich, vom 17. bis 19. Mai nach Wesendorf zu kommen, liegt bereits vor. Weiterhin hat der Präsident des französischen Partnerschaftskomitees, Yvan Godefroy, den Besuch von zwei Schulklassen, ebenfalls im Monat Mai, angekündigt. Für die Vorbereitung der Besuche, die Unterbringung und Betreuung trägt nun auch der Partnerschaftskreis mit Sorge.

Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf, der sich bereits auf 20 Mitglieder berufen kann, fordert noch weitere Bürger der Samtgemeinde auf, sich dem Verein anzuschließen. Informationen geben alle Vorstandsmitglieder: Detlef Müller, Tel. 05376/1402, Christiane Lehmann, 05376/1468 sowie Christa Gries-Buchholz, Schönewörde.

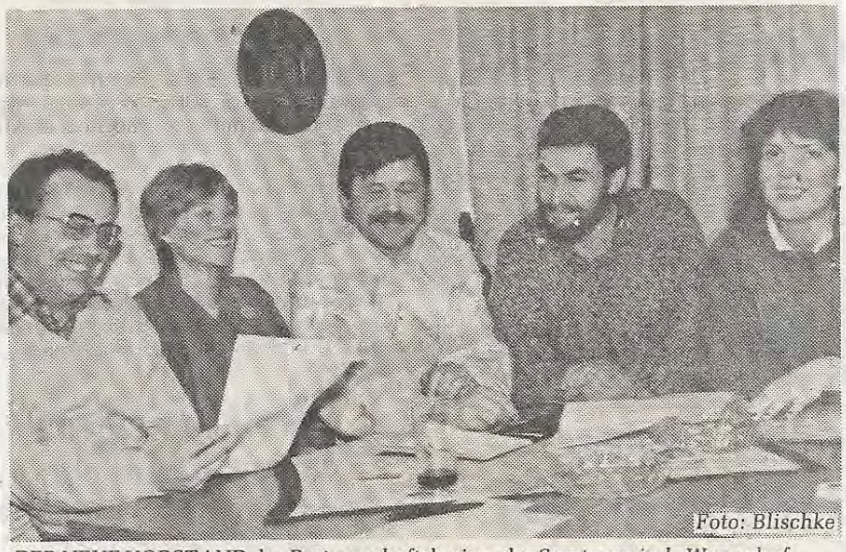


Foto: Blischke

DER NEUE VORSTAND des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf.

Sprachrohr April 1986

Neues aus dem Rathaus

Partnerschaftskreis gegründet

Endgültig konstituiert hat sich der „Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf". Der neue Verein hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Förderung der unterschiedlichsten Kontakte zwischen Personen und Vereinigung die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf und ihren Partnergemeinden zu festigen und zu vertiefen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beschränken sich diese Aktivitäten auf die sich anbahnende Partnerschaft zu der französischen Gemeinde Demouville in der Normandie. Nach einem Besuch einer Delegation aus der Samtgemeinde und einem Gegenbesuch der Franzosen sind bereits vor dem Austausch der Partnerschaftsurkunden schon weitere Kontakte anberaumt worden. So erwartet nicht nur der WSC zum 40jährigen Jubiläum eine größere Gruppe französischer Sportler, sondern in der Zeit vom 7. bis zum 11. Mai ist auch der Besuch von Schulkindern aus Demouville mit ihren Lehrern angekündigt worden.

Bei diesen Aktivitäten stellen sich für den Vorstand, der aus Detlef Müller (1. Vorsitzender), Christiane Lehmann (2. Vorsitzende), Bernd Weinschenk (Kassenwart), Christa Gries-Buchholz (Schriftführerin) und Wolfgang Busset (Pressewart) besteht, sowie für die Mitglieder die ersten Aufgaben. Dabei wird das Angebot gemacht, bei allen Problemen im Zusammenhang mit der Partnerschaft Unterstützung zu gewähren.

Beim Besuch der französischen Schüler arbeitet der Partnerschaftskreis eng mit der Leitung der Orientierungsstufe im Schulzentrum Wesendorf und der Samtgemeinde zusammen, um die

Der neue Vorstand des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf.

Unterbringung zu gewährleisten und ein informatives und attraktives Programm zu erstellen. Es ist jedoch auch schon geplant, daß eine kleine Delegation des Partnerschaftskreises einen Besuch in Demouville macht, um mit dem dortigen Partnerschaftskommitee künftige Aktivitäten abzustimmen.

Seine Hauptaufgabe sieht der „Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf" jedoch nicht allein darin, eigene Projekte zu organisieren und durchzuführen, sondern er möchte nach Möglichkeit mit allen Vereinigungen im Bereich der Samtgemeinde bei den Belangen der Partnerschaft zusammenarbeiten und Hilfen geben. Solche Hilfen, so formulierte es der Vorsitzende Detlef Müller, kann die Mitarbeit bei der Programmgestaltung ebenso sein wie die Beschaffung von Quartieren oder das Übersetzen von Briefen. Später, so stellt man es sich beim Partnerschaftskreis vor, kann man sicherlich auch einmal mit einem finanziellen Zuschuß aushelfen.

Im Augenblick obliegt eine mögliche finanzielle Förderung von Aktivitäten beim Besuch von französischen Gästen oder geplanten Gegenbesuchen von Vereinen in Demouville der Samtgemeinde. Die jedoch hat dem Partnerschaftskreis die Möglichkeit eingeräumt, zwei ihrer Mitglieder in ihrem Partnerschaftsausschuß stimmberechtigt mitarbeiten zu lassen.

Um künftig einmal alle gesteckten Ziele erreichen zu können und die Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde Wesendorf und der Gemeinde Demouville auf eine möglichst breite Basis zu stellen, ist der „Partnerschaftskreis" darauf angewiesen, daß seine Bemühungen von möglichst vielen Bürgern mitgetragen werden. Nachdem die Eintragung in das Vereinsregister erfolgt ist, werden die Bürger aufgefordert, eine Mitgliedschaft in der neuen Vereinigung zu erwerben. Um das Verfahren zu erleichtern, werden diesem Sprachrohr Beitrittserklärungen beigelegt. Entgegen nehmen sie Vorsitzende Detlef Müller, Wesendorf, Wittinger Str. 34, sowie Kassenwart Bernd Weinschenk, Wesendorf, Gartenweg 18 oder die übrigen Vorstandsmitglieder. →

Das Mitteilungsblatt „Das Sprachrohr" erscheint einmal monatlich zum verkaufsoffenen Sonnabend und wird kostenlos an die Haushalte der Samtgemeigde Wesendorf verteilt
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Samtgemeindedirektor W. Butz
Herausgeber und Herstellung: VOIGT-DRUCK, 3170 Gifhorn, A.-Teves-Str. 14, Tel. 05371/3330
Geschäftszeiten: Montag - Freitag 7.00 - 15.45 Uhr
Postscheck: Hannover (BLZ 250 100 30) 88707-306
Bankverbindungen: Volksbank eG Gifhorn (BLZ 269 913 04) 1100007800
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg (BLZ 269 513 11) 013 100 219
Deutsche Bank AG, Fil. Wolfsburg (BLZ 269 710 38) 0119784

COMITE de JUMELAGE

SANDFORD DEVON

TWINNING CIRCLE

PARTNERSCHAFTSAUSSCHUSS

WESENDORF BASSE • SAXE

Siège Social: MAIRIE-14840
Tel:31.72.37.27.

BESUCH VON DEM PARTNERSCHAFTAUSSCHSS WESENDORF

01.05 - 04.05.86

GAST

Jean et Monique GODEFROY → Herr MÜLLER
Paulette LEMOIGNE → Christiane LEHMANN
Marguerite et Joachim LEBERRE → Herr WEINSHENK
Marie-Louise LEMEUR → Krista GRIEßBUCHHOLZ
Mme WROBLESKI → Ingrid BUSSET

PROGRAMM

Donnerstag 01.05

Ankunft 17h30 vor dem Rathaus
Begrüßung bei dem Partnerschaftausschuss

Freitag 02.05

9h30 Besuch im DEMOUVILLE
12H Essen mit GAST
bis 14h30 - 15H Besuch der Landschaft
: OUISTREHAM Hafen
CABOURG HOULGATE
. "Le Pays d'AUGE" BEUVRON
WIR KÖNNEN "CALVADOS" KAUFEN
18h30 Zurück in Demouville
19H Essen mit Gast
Abend frei

Samstag 03.05

9h45 Treffpunkt im Kinder Garten der Kinderspielen : der "Zircus"
10h30 Treffpunkt zu dem Rathaus
Zusammenkunft aus der Kinder Reise mit der Lehrer und der Begleiter des Kinder Reise
11H30 Der Burgmeister heiße Sie : "WILLKOMMEN"
13H Essen mit Gast
Nachmittag frei
20h30 Abfahrt zu CAEN
Besuch des Burg, der Kirche, die Café das Zentrum

Sonntag 04.05

Abfahrt nach WESENDORF
Auf dem Rathausplatz

Sprachrohr Juni 1986

Vorstand des Partnerschaftskreises in Demouville/Frankreich

Noch ist die Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde Wesendorf und der Gemeinde Demouville in der Normandie zwar nicht offiziell besiegelt, die Urkunden sollen erst im kommenden Jahr ausgetauscht werden, die Kontakte zwischen den Vereinen und Organisationen beider Gemeinden sind aber trotzdem schon sehr lebendig. Auch der Vorstand des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde ließ es sich nicht nehmen, den französischen „Partnern in spe" einen Besuch abzustatten, um gemeinsame Projekte abzusprechen. Außerordentlich herzlich war der Empfang, der der Delegation unter der Leitung des Vorsitzenden Detlef Müller bereitet wurde. So wurde den Gästen nicht nur Gelegenheit geboten, die attraktive Landschaft und die malerischen Ortschaften mit ihrem typischen normannischen Fachwerkbauten zu bewundern, sondern auch ein Empfang im Rathaus stand selbstverständlich auf dem Programm. Bürgermeister Michel Basley freute sich, die Repräsentanten des Wesendorfer Partnerschaftskreises kennenzulernen und stellte sie seinem Rat vor.

Bevor man die Rückreise nach Wesendorf antrat, statteten die Gäste natürlich auch Caen, der Hauptstadt der Region Calvados, einen Besuch ab. Ivan Godefroy, Präsident des Partnerschaftskomitees der Gemeinde Demouville, erwies sich bei allen Aktivitäten als ein sachkundiger Führer.

Viel zu kurz war die Zeit des Besuches, darin waren sich Detlef Müller, Christiane Lehmann, Christa Gries-Buchholz, Ingrid Busset und Bernd Weinschenk einig, als sie sich am Abreisetag von ihren französischen Gastgebern verabschiedeten. Allerdings nahmen sie die Gewißheit mit nach Wesendorf, daß diesem Besuch in der Zukunft eine Fülle weiterer Kontakte folgen werden.

1. - 4. 5. 1986

Démouville

L'accueil du comité de jumelage de Wesendorf

Le projet de jumelage de Démouville avec le groupement de communes de Wesendorf (Basse-Saxe) avance à grands pas ; les responsables allemands viennent de créer leur comité de jumelage dont la présidence a été confiée à M. Muller, qui, jeudi 1er mai, est venu faire sa première visite à Démouville, accompagné de la vice-présidente et d'autres membres du bureau de ce comité.

Cette visite a permis de mettre au point le programme des prochains voyages des Démouvillais à Wesendorf : celui des enfants de CM 2 du 6 au 11 mai ; celui des sportifs du footblal et du handball du 16 au 20 mai.

Au cours de la réception à la mairie, qui a eu lieu samedi matin en présence des représentants de la municipalité et du comité de jumelage, MM. Basley, maire, et Muller, exprimèrent leur satisfaction de voir s'organiser des rencontres rapprochées, dont les premiers bénéficiaires seront les jeunes.

ANNIVERSAIRE DE L'ARMISTICE

Le 8 mai à 9 h 45, rassemblement devant la mairie ; à 10 h, messe du souvenir ; à 11 h, dépôt de gerbe au monument et remise de décorations ; à 11 h 30, vin d'honneur à la mairie.

Vorstand in Frankreich vom 01.-04.05.1986

1.-04.05.1986

Vorstand in Frankreich vom 01.-04.05.1986

1. - 4. 5. 1986

Foto unten Cabourg 02.05.1986

P R O G R A M M

anläßlich des Besuches einer Schulklasse aus Demouville vom 7. bis 11.05.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

Mittwoch, 07.05.1986

11.55 Uhr Ankunft in Isenbüttel-Gifhorn/Bahnhof. Begrüßung der Schüler. Von Isenbüttel-Gifhorn nach Westerholz Weiterfahrt mit dem Bus.

12.30 Uhr (ca.) Ankunft im Dorfgemeinschaftshaus Westerholz. Begrüßung und Empfang durch Vertreter der Samtgemeinde und gemeinsames Mittagessen mit den Gasteltern. Danach werden die Kinder gemäß Einteilung von ihren Gasteltern in Empfang genommen und verbleiben bei den Gasteltern.

Donnerstag, 08.05.1986

10.00 Uhr Treffpunkt ist der Lönskrug in Betzhorn zur Kutschfahrt mit den Kindern (Dauer ca. 2 Stunden). Die Gasteltern bringen die Kinder zum Treffpunkt. Im Anschluß an diese Fahrt nehmen die Gasteltern die Kinder zum Mittagessen mit nach Hause. Am Nachmittag können die Kinder bei den Gasteltern bleiben oder evtl. gemeinsam zum Schützenfest in Wesendorf gehen.

Freitag, 09.05.1986

07.30 Uhr Treffpunkt Schule Wesendorf. Hier werden die französischen Kinder gemeinsame Schulstunden erleben. Das Programm wird durch das Lehrerpersonal gestaltet (Bitte Sportzeug für die Kinder mitbringen).

11.00 Uhr Abholen der Kinder von der Schule Wesendorf zum Mittagessen in den Gastfamilien.

14.30 Uhr Treffen vor dem Rathaus in Wesendorf zur Busfahrt nach Brome mit Besuch des Burg- und Heimatmuseums. Hier ist eine ca. 2-stündige Besichtigung mit evtl. Vorführung der alten Handwerke vorgesehen. Im Anschluß daran findet eine Grenzfahrt nach Zicherie und Rade statt, Dauer ca. 1 Stunde. Gegen 19.00 Uhr holen die Gasteltern die Kinder wieder vom Rathaus in Wesendorf ab.

Sonnabend, 10.05.1986

10.00 Uhr Treffpunkt Nicolaikirche in Gifhorn. Die Gasteltern fahren selber mit den Kindern zum Treffpunkt. Wir wollen gemeinsam durch die Stadt bummeln.

13.00 Uhr Teilnahme am Kinderschützenfest. Wer möchte kann sich aktiv betätigen (Preisschießen).

19.00 Uhr Treffpunkt Grillplatz Wesendorf. Hier werden alle Familien erwartet, um den Tag im fröhlichen Beisammensein abzuschließen. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Sonntag, 11.05.1986

06.50 Uhr Die Kinder werden gemäß Fahrplan mit einem Bus nach Isenbüttel-Gifhorn gefahren. Dazu findet vor dem Rathaus in Wesendorf die Verabschiedung von den Gastfamilien statt. (Die Gasteltern geben den Kindern ein Lunchpaket für die Reise mit)

Allerzeitung 16.05.1986

DER ERSTE französische Kinderschützenkönig in Wesendorf, Reffroy Alban.
Foto: Blischke

Königsscheibe für Schüler aus Demouville

Reffroy wurde Kinderkönig

Wesendorf (bl). Zum ersten Mal wurde während des Kinderschützenfestes der Schützengesellschaft Wesendorf ein französischer Kinderkönig ermittelt.

Für die Schulklasse aus Demouville, die im Rahmen ihres Aufenthaltes in Wesendorf auch bei den Schützen zu Gast war, wurde eine zusätzliche Königsscheibe zur Verfügung gestellt. In einem fairen Wettkampf setzte sich Reffroy Alban als erster französischer Kinderkönig in Wesendorf durch. Feierlich wurde ihm die Scheibe vom Organisator des Kinderschützenfestes Reinhard Buhr überreicht.

Die meisten Jungen und Mädchen hatten zum ersten Mal ein Luftgewehr in der Hand. Um so erstaunter war auch Michel Basley, Bürgermeister der Gemeinde Demouville und Rektor der dortigen Schule, über die guten Ergebnisse der kleinen Schützen. Der Vertreter des Partnerschaftsvereins der Samtgemeinde Wesendorf, Wolfgang Busset, wünschte sich, daß die Teilnahme französischer Gäste am Wesendorfer Schützenfest nicht einmalig bleibe. Die gemeinsame Teilnahme sah Wolfgang Busset als Beweis dafür, daß sich die Aktivitäten zwischen Demouville und der Samtgemeinde immer mehr ausweiten und stetig zu einer wachsenden Verbundenheit führen. Yvan Godefroy, der Präsident des Partnerschaftskomitees Demouville, bedankte sich bei der Proklamation des neuen Kinderkönigs bei allen Beteiligten und ganz besonders bei den Gasteltern. Wer wirkliche Freunde gefunden hat, so der Präsident, brauche keine Sprache, um sich zu verständigen, meinte er.

Sprachrohr Juni 1986

29 französische Schüler zu Besuch in Wesendorf

Vorläufig Abschiednehmen hieß es am Sonntag früh wieder für die 29 Schülerinnen und Schüler samt ihren Betreuern aus der künftigen Wesendorfer Partnergemeinde Demouville. Vier ereignisreiche Tage lagen hinter den Gästen, als sich der Bus Richtung Hannover Hauptbahnhof in Bewegung setzte.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Franzosen von der herzlichen Aufnahme in den deutschen Gastfamilien, die sich trotz der großen Sprachschwierigkeiten problemlos gestaltete. Wo es wirklich nicht mehr weiterging wurden Bilderbücher und Zeitschriften zurate gezogen. Der französische Bürgermeister Michel Basley betonte, daß Organisation und Durchführung des Besuches vorbildlich gewesen seien. Insbesondere der Besuch des „rideau de fer", des eisernen Vorhangs habe bleibende Betroffenheit hinterlassen.

Aber nicht nur die Fahrt zur Grenze, sondern auch eine Kutschfahrt in den Heiligen Hain, der Besuch des Wesendorfer Schützenfestes und ein Stadtbummel durch Gifhorn sorgten für Abwechselung. Für die 13jährige Delphine waren die Besichtigung der Bromer Burg und die gemeinsamen Schulstunden in Wesendorf die interessantesten Höhepunkte des Aufenthalts.

Als am Samstagabend alle Kinder mit ihren Gasteltern noch einmal in fröhlicher Runde auf dem neuen Wesendorfer Grillplatz zusammensaßen, waren sich alle einig, daß die Zeit viel zu kurz gewesen ist. Nachdem die Eingewöhnungsphase vorbei war, folgte schon wieder der Abschied. Das es nicht bei diesen kurzen, sporadischen Besuchen bleiben soll, unterstrich Wolfgang Busset vom Partnerschaftskreis. Schon in der kommenden Woche werden zwei französische Mannschaften am Vereinsjubiläum des WSC teilnehmen, und für den Herbst sollen Wesendorfer Familien nach Frankreich eingeladen werden, wie Yvan Godefroy vom Partnerschaftskreis Demouville erklärte. Im nächsten Frühjahr soll dann die offizielle Partnerschaftsübernahme erfolgen.

In trauter Runde: Französische Schüler mit ihren Wesendorfer Gasteltern.

*

Zum ersten Mal wurde während des Kinderschützenfestes der Schützengesellschaft Wesendorf ein französischer Kinderkönig ermittelt.

Für die Schulklasse aus Demouville, die im Rahmen ihres Aufenthaltes in Wesendorf auch bei den Schützen zu Gast war, wurde eine zusätzliche Königsscheibe zur Verfügung gestellt. In einem fairen Wettkampf setzte sich Reffroy Alban als erster französischer Kinderkönig in Wesendorf durch. Feierlich wurde ihm die Scheibe vom Organisator des Kinderschützenfestes Reinhard Buhr überreicht.

Die meisten Jungen und Mädchen hatten zum ersten Mal ein Luftgewehr in der Hand. Um so erstaunter war auch Michel Basley, Bürgermeister der Gemeinde Demouville und Rektor der dortigen Schule, über die guten Ergebnisse der kleinen Schützen.

Der erste französische Kinderschützenkönig in Wesendorf, Reffroy Alban.

Der Vertreter des Partnerschaftsvereins der Samtgemeinde Wesendorf, Wolfgang Busset, wünschte sich, daß die Teilnahme französischer Gäste am Wesendorfer Schützenfest nicht einmalig bleibe. Die gemeinsame Teilnahme sah Wolfgang Busset als Beweis dafür, daß sich die Aktivitäten zwischen Demouville und der Samtgemeinde immer mehr ausweiten und stetig zu einer wachsenden Verbundenheit führen. Yvan Godefroy, der Präsident des Partnerschaftskomitees Demouville, bedankte sich bei der Proklamation des neuen Kinderkönigs bei allen Beteiligten und ganz besonders bei den Gasteltern. Wer wirkliche Freunde gefunden hat, so der Präsident, brauche keine Sprache, um sich zu verständigen, meinte er.

Fotos Besuch französischer Schüler 07.-11.05.1986 in der SG Wesendorf

Fotos Besuch französischer Schüler 07.-11.05.1986 in der SG Wesendorf

Fotos Besuch französischer Schüler 07.-11.05.1986 in der SG Wesendorf

Fotos Besuch französischer Schüler 07.-11.05.1986 in der SG Wesendorf

Teilnahme von Sportlern aus Demouville an der Jubiäumswoche WSC im Mai 1986

Samt-Gemeinde Wesendorf
Der Samtgemeindedirektor

Samtgemeinde Wesendorf · Alte Heerstraße 20 · 3125 Wesendorf

Mitgliedsgemeinden: Gr. Oesingen, Schönewörde, Ummern, Wagenhoff, Wahrenholz und Wesendorf

Bankverbindungen:
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg (BLZ 269 513 11) Kto. 023 470 446
Volksbank Wahrenholz eG (BLZ 250 694 24) Kto. 5 852
Volksbank Ummern eG (BLZ 250 692 44) Kto. 5 485 200
Postscheckamt Hannover (BLZ 250 100 30) Kto. 3260 11-307

Sprechzeiten: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr
außerdem Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr

☎ (05376) 1044

Wesendorfer Sport-Club
z. H. d. 1. Vorsitzenden
Herrn Bernhard Große
Celler Str.

3125 Wesendorf

Ihr Schreiben:
Mein Zeichen: b-ra
Sachbearb.:
Datum : 12. Mai 1986
Betreff : Besuch französischer Gäste aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des SC Wesendorf

Sehr geehrter Herr Große,

ich bedanke mich ausdrücklich, daß Sie aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des SC Wesendorf Gäste aus unserer künftigen Partnergemeinde Demouville eingeladen haben. Wir möchten, wie bei bisherigen Begegnungen auch, die französischen Besucher empfangen. Herr Samtgemeindebürgermeister Germer und ich stehen dazu

am Sonnabend, dem 17. Mai 1986, ab 8.00 Uhr morgens,

zur Verfügung. Herr Weber als zuständiger Abteilungsleiter wird ebenfalls anwesend sein. Ein kleiner Begrüßungsumtrunk ist vorgesehen.

Wir laden Sie und die Mitglieder Ihres engeren Vorstandes ebenfalls für diese Zeit in das Rathaus der Samtgemeinde ein. Bitte, übernehmen Sie nach Abschluß der Veranstaltung die Gäste und führen Sie diese den von Ihnen ausgewählten Gastgebern zu.

Mit freundlichen Grüßen

Butz

Besuch einer französischen Delegation zum 40jährigen Jubiläum WSC ab 17.05.1986

Besuch einer französischen Delegation zum 40jährigen Jubiläum WSC ab 17.05.1986

Besuch einer französischen Delegation zum 40jährigen Jubiläum WSC ab 17.05.1986

Besuch einer französischen Delegation zum 40jährigen Jubiläum WSC ab 17.05.1986

Das Sprachrohr

12. Jahrgang
Nr. 146
November 1986

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

„Auf nach Frankreich“

Beträchtliche Aktivitäten entfaltet der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf, um die Beziehungen zwischen der französischen Gemeinde Démouville und der Samtgemeinde Wesendorf zu festigen und zu vertiefen. So ist nicht allein ein Besuch vom 9. bis zum 13. Oktober in der Gemeinde nahe der bekannten normannischen Großstadt Caen geplant, sondern man erwartet schon einen Monat später den Gegenbesuch der französischen Freunde. Alle Reiseteilnehmer hatte der Vorstand des Partnerschaftskreises zu einem Informationsabend in das „Deutsche Haus“ eingeladen. Natürlich war man neugierig und wollte möglichst viel über die Sehenswürdigkeiten der nordfranzösischen Region erfahren, aber auch eine gewisse Vorfreude war allen schon anzumerken. In Vertretung des Vorsitzenden Detlef Müller hatte Christiane Lehmann eine Menge interessanter Details zusammengetragen, um einen Eindruck von den zahlreichen touristischen Reizen zu vermitteln, die die Region vorzuweisen hat.

Nicht nur Informationen über die gegenwärtige Struktur der Normandie, die sowohl von wichtigen Industrien wie auch von der Landwirtschaft geprägt wird, vermittelte Christiane Lehmann, sondern sie zeigte ihren interessierten Zuhörern in einem knappen Abriß auch die wichtigsten Stationen der wechselvollen Geschichte auf. Sie vergaß jedoch auch nicht, den berühmten Calvados zu erwähnen, den Apfelbranntwein, der den Namen des Departements nicht zu Unrecht weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannt gemacht hat. Die Neulinge, so betonte sie, werden ihn sicherlich noch gebührend kennenlernen.

Abgerundet wurde die Information mit zahlreichen Bildern, die nicht nur Büchern und Prospekten entstammen, sondern zum großen Teil bei Besuchen in der zurückliegenden Zeit entstanden waren. So erhielten besonders die „Frankreichneulinge“ einen Eindruck vom Reiz der bekannten Badeorte an der Kanalküste, aber auch vom Charme der normannischen Fachwerkbauten. Ausgespart wurde aber auch nicht, daß man jedoch zugleich auf die zahlreichen Relikte des vergangenen Weltkrieges stößt, denn gerade hier fand die alliierte Invasion im Jahre 1944 statt, unter der auch die Zivilbevölkerung beträchtlich zu leiden hatte. Um so wichtiger ist es, darüber waren sich alle an den bisherigen Begegnungen Beteiligten stets einig, daß die jetzigen beiderseitigen Beziehungen im Rahmen der sich anbahnenden Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde Wesendorf und Démouville von Gedanken der Verständigung und der Freundschaft getragen werden.

Wolfgang Busset

Gifhorner Rundschau 18.10.1986

Reisegruppe aus Wesendorf besuchte Calvados-Keller

Nach der Probe kräftig gesungen

Freundlicher Empfang in der Normandie — Gegenbesuch steht schon bevor

Wesendorf. 43 Bürger aus der Samtgemeinde Wesendorf waren jetzt zu Besuch in ihrer künftigen französischen Partnergemeinde Demouville. Organisiert wurde die Fahrt vom Wesendorfer Partnerschaftskreis für alle Frankreichfreunde. Unter den Reisenden befand sich auch eine große Anzahl Jugendlicher, die die Herbstferien zu diesem „Trip" nutzten.

Interessante und umfangreiche Eindrücke wurden den deutschen Gästen geboten, und Langeweile kam während dieser erlebnisreichen Tage gewiß nicht auf. Beim ausgesprochen freundschaftlichen Empfang der Wesendorfer im Demouviller Rathaus begrüßten sich manche schon als alte Freunde, wenn auch zahlreiche neue Kontakte erst geknüpft werden mußten.

Außer Demouville suchten die Reisenden alsbald auch die Orte Cuverville und Sannerville auf, die in den Partnerschaftsverbund mit Wesendorf eintreten wollen. In Frankreich besteht zu diesem Zweck bereits ein entsprechendes Partnerschaftskomitee. So konnte der Vorsitzende des Wesendorfer Kreises Detlef Müller den Bürgermeistern von Demouville, Basley, Cuverville, Guilloux und Sannerville, Las, offizielle Grüße aus der Samtgemeinde übermitteln.

Verständigungsprobleme gab es diesmal nicht. Die französischen Gastgeber hatten vorgesorgt und eine Germanistik-Professorin als Dolmetscherin engagiert. Die Präsidenten der Partnerschaftskreise Yvan Godefroy, Nicole Baumert und Christiane Pielot sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Unternehmungen. Christiane Pielot vermittelte aufschlußreiche Details zur Region und leitete eine ebenfalls deutschsprachige Führung durch Caen.

Eine Ausstellung über das Wesendorfer Schützenfest, an dem seinerzeit eine Vielzahl französischer Kinder teilgenommen hatte, rundete das Programm ab. In Bildern und Aufsätzen dokumentierten sie ihren Deutschlandaufenthalt, der nachhaltige und positive Erinnerungen bei ihnen zurückgelassen hat.

Der unvermeidliche Besuch des „Calvadoskellers" in Pont — L'Eveque, wo die Entwicklung vom Most zum Schnaps fachkundig erklärt und ausprobiert wurde, endete zwangsläufig in einem kräftigen Sängerwettstreit zwischen Deutschen und Franzosen. Eine gelungene Abrundung der vielen guten Eindrücke, die die Wesendorfer aus der Normandie mit nach Hause brachten.

Für den Gegenbesuch der französischen Freunde in der Samtgemeinde in der Zeit vom 29. Oktober bis 3. November werden noch Gastfamilien gesucht. Angekündigt wurden bisher 50 Personen. Interessenten wenden sich bitte an den Partnerschaftskreis der Samtgemeinde, Christine Lehmann, Brunnenstraße 23, Telefon 0 53 76/14 68. *gw*

Einen freundlichen Empfang bereiteten die französischen Gastgeber in Demouville der Reisegruppe aus Wesendorf, die sich hier vor dem Rathaus für ein Foto postiert hat.
Foto: Wagner

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

P R O G R A M M

Donnerstag, 30. Oktober 1986

10.00 Uhr	Ankunft der französischen Gäste in Wesendorf Begrüßung und Empfang im Rathaus Wesendorf Bekanntschaft zwischen Gästen und Gastfamilien
	Den Rest des Tages verbringen die Gäste in den Familien.

Freitag, 31. Oktober 1986

Die Fahrt nach Braunschweig ist aus organisatorischen Gründen nur für die frz. Gäste vorgesehen.

9.30 Uhr	Abfahrt des Busses in Wesendorf am Rathaus
10.30 Uhr	Besichtigung der Wolters Brauerei in Braunschweig mit anschließendem Imbiß
14.30 Uhr	Stadtbesichtigung mit frz. Führung
16.30 Uhr	Abfahrt des Busses in Braunschweig
ca. 17.30 Uhr	zurück in Wesendorf am Rathaus
ca. 18.00 Uhr	Abendessen in der Familie
20.00 Uhr	Kegeln bei Schönecke in Wahrenholz

- 1 -

- 2 -

Samstag, 1. November 1986

10.00 Uhr	Abfahrt des Busses in Wesendorf am Rathaus
10.30 Uhr	Besichtigung des Mühlenmuseums in Gifhorn Kostenübernahme nur für die frz. Gäste
12.30 Uhr	Abfahrt des Busses in Gifhorn
ca. 13.00 Uhr	zurück in Wesendorf am Rathaus
ca. 13.30 Uhr	Mittagessen in der Familie
	Nachmittag in der Familie
15.00-17.00 Uhr	Abgabe der Platten für das kalte Buffet
20.00 Uhr	Geselliger deutsch-französischer Abend mit Essen und Tanz im "Kleinen Haus" des Schützenhauses in Wesendorf Die Gastfamilien können nach vorheriger Anmeldung Freunde mitbringen, die Interesse an der dt.-frz. Partnerschaft haben.

Sonntag, 2. November 1986

Freier Tag in der Familie

Montag, 3. November 1986

10.00 Uhr	Treffen am Rathaus in Wesendorf Wandern in der Umgebung von Wesendorf
12.00 Uhr	zurück am Rathaus
ca. 12.30 Uhr	Mittagessen in der Familie
15.00 Uhr	Abfahrt der französischen Gäste (Lunchpaket!)

Gifhorner Rundschau 03.11.1986

Umfangreiches Programm für die 50 Gäste

Franzosen fühlten sich in Wesendorf wohl

Partnerschaft soll im April 1987 besiegelt werden

Wesendorf. Die Entwicklung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der Samtgemeinde und den französischen Gemeinden Demouville, Sannerville und Cuverville schreitet gut voran. Nachdem Anfang Oktober eine deutsche Delegation in Frankreich weilte, kamen jetzt 50 Franzosen zum Gegenbesuch nach Wesendorf.

27 Familien aus den Orten der Samtgemeinde hatten sich bereit erklärt, die französischen Gäste aufzunehmen. Teilweise bestanden die Kontakte schon seit dem Aufenthalt in der Normandie und den ersten Begegnungen dieses Jahres. Dementsprechend herzlich fiel die Wiedersehensfreude aus.

Samtgemeindebürgermeister Horst Germer wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß bereits 200 Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Gemeinden bestehen und die Wesendorfer Verbindung ein weiterer Beitrag zum Ausbau der freundschaftlichen Kontakte zwischen beiden Völkern sei. Germer überreichte an die Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees aus Cuverville, Nicole Baumert, und Sannerville, Christiane Pielot, Erinnerungsteller mit dem Wappen der Samtgemeinde.

Für die französischen Gäste war in Wesendorf ein umfangreiches Programm vorbereitet worden. Neben der Besichtigung einer Braunschweiger Brauerei und einer Führung durch Braunschweig fand ein Besuch im Mühlenmuseum besonderen Anklang. Der Kegelabend in Schöneckes Gasthaus in Wahrenholz gab Gelegenheit zu sportlicher Betätigung und zahlreichen Gesprächen.

Am Sonnabend fand im Wesendorfer Schützenhaus ein Festabend mit Vorführungen der Schönewörder Volkstanzgruppe „Lustige Riedler" statt; auch der Männergesangverein aus Westerholz traf den Geschmack der Franzosen mit altem, heimischen Liedgut. Wichtig für die Gäste war, wie von ihnen immer wieder betont wurde, möglichst viel mit ihren deutschen Partnern zu unternehmen, ohne durch Programme eingeengt zu werden. Der Sonntag wurde zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung Wesendorfs genutzt.

Bereits im Dezember soll es weitergehen, wenn eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen erneut nach Frankreich reisen wird. Im kommenden April sollen dann die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet werden. *gw*

Empfang in Wesendorf für die französischen Freunde. Bürgermeister Horst Germer (mit Papier) begrüßte die Gäste, rechts im Bild die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees aus Cuverville, Nicole Baumert, und Dolmetscherin Christiane Gries-Buchholz. Foto: Gerhard Wagner

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

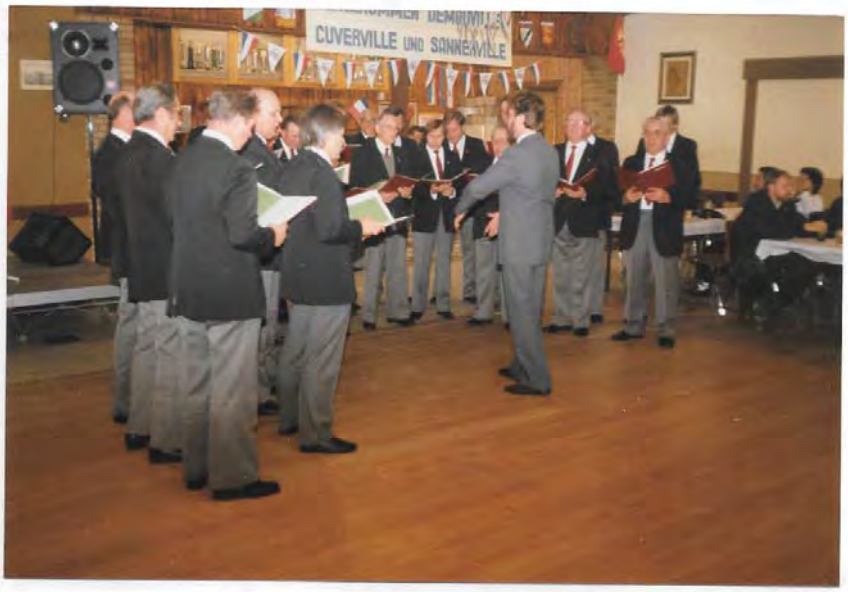
Empfang eine fr. Delegation
30. 10. – 03. 11. 86

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

Besichtigung der Wolter's Brauerei

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf



SA, 01.11.86
20.00 Uhr
Soirée amical

Männergesang-
verein
Wesendorf

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

Tanzgruppe
Sannerville

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

SA, 01.11.86
Kaltes Buffet
–
Herstellung durch Gastfamilien

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

SA, 01.11.86 – Polonäise zum kalten Buffet

Erster Besuch einer französischen Gruppe aus Demouville, Cuverville und Sannerville vom 30.10.-03.11.1986 in der Samtgemeinde Wesendorf

Verschiedene Werbung / Anzeigen in den Sprachrohren der Samtgemeinde 1986

Modenschau

die neueste Abendgarderobe
und vielseitige Mode
für Damen
und Herren

Schützenhaus
Wesendorf
Mittwoch 16. April
20.00 Uhr
Eintritt 5,–

Helga's Modeshop
3125 Wesendorf
Telefon (05376) 1

Jede Woche
10
Super-
Film-
Neuheiten

Unser Tip:

Zu Weihnachten ein komplettes Kinderprogramm

Video-Verleih Wesendorf
Heerstraße 7 · 3125 Wesendorf · Tel. 0 53 76/17 70

Die Disco „GO IN" und
Die Reise-Idee
bieten an: Im März mit dem Disco-Bus nach Berlin. Einige Fahrten werden im „GO IN" verlost. Gültiger Reisepaß erforderlich.
Je Person 20,–
Anmeldungen nur im „GO IN" (Heidekrug)
Celler Straße, Wesendorf

KANNOWSKI

- Schreibwaren
- Geschenkartikel
- Tapeten
- Bodenbeläge
(ausmessen, liefern und verlegen)

Wiesenstr. 5, 3125 Wesendorf
Tel. 05376/1300

BETRIEBSFERIEN
7. Juli bis 21. Juli 1986
Damen und Herren Salon
Otto Predehl
3125 Wesendorf · Hermann-Löns-Str. 13
Telefon (0 53 76) 2 76

Gas + WASSER + HEIZUNG

Gas- und Wasserinstallationsmeister
Otto Martens
Rietberg 19
3121 Schönewörde
Telefon (05835) 276
Reparaturwerkstatt – Puchvertretung

HEINRICH Pieper & sohn

LANDMASCHINEN
SCHMIEDE
BAUSCHLOSSEREI

All unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein gesundes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1987.
3126 WAHRENHOLZ · OT Betzhorn
Schmiedestraße 7 · Telefon (0 58 35) 2 07

FLIESEN · MOSAIK · GLASBAUSTEINE
Fensterbänke und Treppen
in Marmor und Kunststein
Verlegung, Verkauf und Beratung
Edmund Zelmer
FLIESENLEGERMEISTER
Katzenberg 12 · 3125 Wesendorf · Ruf (05376) 355
Mehrere Sorten Wand- u. Bodenfliesen im Sonderangebot
Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 8.00–12.00 u. 14.00–17.30
Samstag 8.00–12.00

Wir laden herzlich ein zur erstmaligen
Modellvorführung
am 11. Oktober 1986, 14.00 Uhr
in Barbaras Woll-Diele

Inh. Barbara Wilk
Tweete 3
3121 Groß Oesingen
Telefon 0 58 38/3 41

Vereins-Chronik Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V. 1991		
Datum von	**Datum bis**	**Anlaß**
07.02.		Jahreshauptversammlung
18.3.	24.3.	Schülerbesuch in Frankreich (46 Teilnehmer)
27.03.		Gastfamilienversammlung Gaststätte Eckernkamp
27.4.	29.4.	52 französische Gäste der Partnergemeinden in der Samtgemeinde Wesendorf
27.04.	02.05.	Besuch französische Jugendlich in der SG
Juli		Besuch lernbehinderte Jugendliche aus Démouville (F)
Sommer		1.Fahrt nach Pàka, Ungarn
16.9.		Stand des Partnerschaftskreises bei der Rathauseinweihung
10.10.	14.10.	Besuch in Frankreich mit 60 Teilnehmern Einweihung Siedlung "Samtgemeinde Wesendorf" in Cuverville
21.10.		Unterzeichnung der Partnerschaft mit Paka/Ungarn in Wesendorf
9.11.		Gründung Sektion Ungarn im Partnerschaftskreis
01.12.		Stand Frankreich und Ungarn Weihnachtsmarkt Wesendorf

Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden 1991:

Mitgliedsgemeinden

Groß Oesingen

Sprechzeiten: Montag von 13.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch von 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag von 8.30 – 12.00 Uhr

Telefon (05838) 278
Bürgermeister und
Gemeindedirektor Johannes Dierks (05838) 283

Schönewörde

Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon (05835) 534
Bürgermeister und
Gemeindedirektor Helmut Gries (05835) 534

Ummern

Sprechzeiten: Dienstag von 17.00 – 19.00 Uhr
Freitag von 12.00 – 13.00 Uhr

Telefon (05083) 866
Bürgermeister und
Gemeindedirektor Otto Marwede (05083) 406

Wagenhoff

Sprechzeiten: Mittwoch von 18.00 – 19.00 Uhr
Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr

Telefon (053 76) 474
Bürgermeister und
Gemeindedirektor Klaus Horlitz (05376) 474

Wahrenholz

Sprechzeiten: Montag, Donnerstag und Freitag
von 9.00 – 11.00 Uhr
Dienstag von 14.00 – 18.00 Uhr

Telefon (05835) 274
Bürgermeister und
Gemeindedirektor Horst Germer (05835) 338

Wesendorf

Sprechzeiten siehe Samtgemeindeverwaltung
Bürgermeister Siegfried Weiß (05376) 400
Gemeindedirektor Waldemar Butz (05376) 899-10

Schülerbesuch der OS Wesendorf in den Partnergemeinden in Frankreich

PROGRAMM 19.03. – 22.03.1991

DIENSTAG
10h Willkommen im Festsaal
Franzôsiche Frûckstûck
Vorstellung den Familien und den Kindern
Essen bei den Familien
13h45 Zusammen treffen im Festsaal
14h Abfart nach der Kûste
Besuch der Hause der Natur im SALLENELLES
18h Zurûck im DEMOUVILLE, dann bei den Familien
20H Zusammen essen im Festsaal

MITTWOCH
8h45 Zusammen treffen am Festsaal
9h Abfart nach FALAISE
Besuch des Schloss des Herzogs WILHELM von NORMANDIE und Panorama der Stadt
Picknick
Besuch des Schloss im CREVECOEUR, ein typischer normandicher Schloss
Zurûck fahren nach BEUVRON en AUGE, ein erreller normandicher Dorf
17h Zurûck in DEMOUVILLE
Abend bei den Familien

DONNERSTAG
8h15 Zusammen treffen im Festsaal
8h30 Abfart nach CAEN, die Hauptstadt von CALVADOS
Besuch des Rathaus, die alte Abtei
Besuch des Schloss von FONTAINE-HENRY
Picknick nahe COURSEULLES
Besuch der Kûste bis ARROMANCHES
Zurûck nach BAYEUX : besuch der Dom,...
18h Zurûck in DEMOUVILLE
Abend bei den Familien

FREITAG
8h15 Zusammen treffen am Busstop"Mairie"
8h22 Gebieterischer Abfart nach CAEN
9h15 Gebieterscher Abfart und Fluss auf dem Kanal zwischen CAEN und die See
10h30 Besuch des Hafen von OUISTREHAM
Picknick
13h30 Rûckfluss nach CAEN
14h30 Freizeit in der Stadt
17h Zurûck in DEMOUVILLE
18h30 Zusammen treffen am Festsaal
19h Abfart nach SG.WESENDORF

Gifhorner Rundschau 03.04.1991

Fahrt Schüler der OS Wesendorf nach Frankreich vom 18.-24.03.1991

Schüler der Orientierungsstufe Wesendorf waren Gäste der französischen Partnergemeinde Démouville

Völkerball am Strand des Ärmelkanals gespielt

WESENDORF. Von einer viertägigen Fahrt über Ostern in die Normandie kehrte jetzt eine Gruppe von 46 Schülerinnen und Schülern der Wesendorfer Orientierungsstufe zurück. Die Jugendlichen waren dort Gäste französischer Familien der Wesendorfer Partnergemeinde Démouville im Departement Calvados gewesen und hatten ein dicht gedrängtes Programm voller Bildungs- und Freizeitaktivitäten erlebt.

Nach einer mehr als 14stündigen Nachtfahrt über Antwerpen und Paris hatte der Bus schließlich Démouville erreicht. Dort wurden die Wesendorfer vom Bürgermeister und Schulleiter, Michel Basley, sowie dem Vorsitzenden des örtlichen Partnerschaftskomitees, Yvan Godefroy, begrüßt. Der Leiter der deutschen Reisegruppe, Rolf Wenzel von der Orienterungsstufe Wesendorf, überreichte als Gastgeschenk das Bild eines niedersächsischen Fachwerkhauses, das die Mädchen und Jungen selbst gestaltet und mit Fotos von sich und ihren Elternhäusern versehen hatten.

Nachdem die Schüler meist zu zweit bei den Gastfamilien untergebracht worden waren, stand schon am Nachmittag der erste Programmpunkt an. Im Haus der Natur im benachbarten Sallenelles lernten die Kinder in einer Ausstellung das vielfältige Pflanzen- und Tierleben im Mündungsgebiet des Flusses Orne kennen. Den Höhepunkt des ersten Tages in Frankreich bildete dann am Abend ein gemeinsames Festessen in der neuen Vielzweckhalle von Démouville.

Die mittelalterliche Stadt Falaise, wo im elften Jahrhundert Wilhelm der Eroberer geboren worden war, war das Hauptziel des nächsten Tages. Dort gehörte die Besichtigung der Burg ebenso zum Programm wie eine Stadtrundfahrt und der anschließende Besuch des Schlosses Château Crevecoeur. Bei einem Zwischenstopp in dem unter Denkmalschutz stehenden Dorf Beuvron-en-Auge hatten die Fahrtteilnehmer Gelegenheit durch die Straßen zu bummeln und Souvenirs zu kaufen. Im Verlauf des weiteren Aufenthaltes sahen die Wesendorfer Schüler schließlich noch die 1060 von Wilhelm dem Eroberer gegründete Männerabtei in Caen, die heute als Rathaus genutzt wird, das Château de Fontaine-Henry sowie die Städte Arromanches und Bayeux. Auch eine Fahrt mit dem Ausflugsdampfer L'Hastings von Caen aus auf dem Kanal in Richtung Meer hatten die französischen Freunde für ihre Gäste vorbereitet.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten gab es für die Schüler aus dem Landkreis Gifhorn immer wieder Gelegenheit, die Zeit gemeinsam mit den Gastfamilien zu verbringen. Viel Spaß machte schließlich allen Beteiligten das deutsch-französische Völkerballspiel am Strand des Ärmelkanals. Viele neue Freundschaften wurden zwischen den Mädchen und Jungen der beiden Nationen geknüpft, und die Organisatoren waren überzeugt, die Partnerschaft wiederum mit neuem Leben gefüllt zu haben.

46 Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe Wesensdorf waren während der Osterferien Gäste in französischen Familien in Démouville, der Partnergemeinde Wesendorfs in der Normandie. *Foto: Geyer*

Allerzeitung 03.04.1991

Besuch Schüler in Démouville (Frankreich) vom18.03.-24.03.1991

Wesendorfer Schüler besuchten Démouville

Ein wirkliches Völkerballspiel

Wesendorf/Démouville (r). Von einer viertägigen Fahrt in die Normandie kehrte am Wochenende eine Gruppe von 46 Schülerinnen und Schülern der Wesendorfer Orientierungsstufe nach Hause zurück. Die Jugendlichen waren dort Gäste französischer Familien der Wesendorfer Partnergemeinde Démouville im Departement Calvados gewesen.

Nach einer über 14stündigen Nachtfahrt über Antwerpen und Paris kam der bis auf den letzten Platz besetzte Bus am 19. März pünktlich gegen 10 Uhr morgens in Démouville an.

Den Höhepunkt des ersten Tages in Frankreich bildete schließlich am Abend ein gemeinsames Festessen in der neuen Vielzweckhalle mit allem, was für „Gott in Frankreich" dazugehört: Hors d'oeuvre (ein Salat mit Muscheln und Krebsfleisch), Hauptgericht (eine Art Roastbeef mit Kartoffelsalat), Käsegang und Dessert. Auf den ansonsten dort obligatorischen Wein mußten die Kinder allerdings verzichten, für sie gab es „nur" Fruchtsäfte.

Nach der Besichtigung eines Châteaus, wie immer unter sachkundiger Führung und ebensolcher Übersetzung durch Christa Gries-Buchholz, die die Gruppe als Betreuerin und Dolmetscherin begleitete, erfolgte die Rückfahrt durch das Pays d'Auge, eine Gegend, aus der der beste Calvados der Region stammen soll.

Für den folgenden Donnerstag war wiederum eine ganze Menge Historisches und Kulturelles angesagt, was auf diesem besonders geschichtsträchtigen Boden Frankreichs auch nicht sonderlich verwundert. Den Auftakt bildete dabei die Abbaye aux Hommes in Caen, eine im Jahre 1060 von Wilhelm dem Eroberer gegründete Männerabtei, die im Laufe der Jahrhunderte verschiedenen Zwecken diente und heute als Rathaus genutzt wird.

Nach soviel geballter Kunsthistorie konnten die Kinder dann erst einmal wieder durchatmen, und nach einem improvisierten Picknick in einem Schülerheim in Courseulles war die Freude unüberhörbar, als es hieß: „Wir fahren jetzt zum Strand." Ein Völkerballspiel (im wahrsten Sinne des Wortes) zweier buntgemischter deutsch-französischen Mannschaften sorgten dort dann für die notwendige Auflockerung. Mit dem Freitag war auch schon der Tag der Abreise gekommen. Doch bevor es am Abend ans Kofferpacken ging, hatten sich die Franzosen noch eine besondere Attraktion für diesen letzten Tag aufgespart. Mit dem Ausflugsdampfer ging es von Caen auf dem Kanal in Richtung Meer.

Frische Fische: Marktbesuch für die Wesendorfer Schüler in Dmouville.

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 201
Mai 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Wesendorfer Schüler besuchten Démouville

Von einer viertägigen Fahrt in die Normandie kehrte am Wochenende vor Ostern eine Gruppe von 46 Schülerinnen und Schülern der Wesendorfer Orientierungsstufe nach Hause zurück. Die Jugendlichen waren dort Gäste französischer Familien der Wesendorfer Partnergemeinde Démouville im Departement Calvados und hatten ein dicht gedrängtes Programm voller Bildungs- und Freizeitaktivitäten erlebt.

Nach einer über 14stündigen Nachtfahrt über Antwerpen und Paris kam der bis auf den letzten Platz besetzte Bus am 19. März pünktlich gegen 10 Uhr morgens in Démouville an. Nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister und Schulleiter Michel Basley und den Vorsitzenden des örtlichen Partnerschaftskomitees, Yvan Godefroy, bedankte sich der Leiter der deutschen Reisegruppe, Rolf Wenzel von der Orientierungsstufe Wesendorf, für den freundlichen Empfang. Als Gastgeschenk überreichte er ein von den Kindern selbst gestaltetes Bild eines niedersächsischen Fachwerkhauses mit aufgeklebten Fotos der Jugendlichen und ihrer Elternhäuser. Danach gab es für die leicht übermüdeten, aber erwartungsfrohen Gäste erst einmal ein französisches Frühstück, das die Lebensgeister wieder weckte.

Nach der Aufteilung der Schülerinnen und Schüler in die Gastfamilien begann gleich nachmittags das umfangreiche Programm. Im „Haus der Natur" im benachbarten Sallenelles lernten sie in ei-

Fortsetzung nächste Seite

Foto: Archiv Partnerschaftskreis (Schüler in Frankreich)

ner Ausstellung das vielfältige Pflanzen- und Tierleben im Mündungsgebiet des Flusses Orne kennen. Interessantes Detail: Der Gezeitenunterschied in dieser Region beträgt über neun Meter. Nach einem ergänzenden Videofilm mit dem auf die bevorzugte Nahrung der örtlichen Vogelwelt anspielenden Titel „Für eine Handvoll Würmer" konnten die Kinder dann bei einem Erkundungsgang vor Ort in der freien Natur ihrem nach der langen Busfahrt aufgestauten Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Essen wie Gott in Frankreich

Den Höhepunkt des ersten Tages in Frankreich bildete schließlich am Abend ein gemeinsames Festessen in der neuen Vielzweckhalle mit allem, was für „Gott in Frankreich" dazugehört: Hors d'oeuvre (ein Salat mit Muscheln und Krebsfleisch), Hauptgericht (eine Art Roastbeef mit Kartoffelsalat), Käsegang und Dessert. Auf den ansonsten obligatorischen Wein mußten die Kinder allerdings verzichten, für sie gab es „nur" Fruchtsäfte. Danach hieß es dann in den Gastfamilien – die meisten waren zu zweit bei einer Familie untergebracht – endlich „bonne nuit".

Die mittelalterliche Stadt Falaise, für viele Franzosen nach Caen die „heimliche Hauptstadt" der Normandie, war erstes Etappenziel des nächsten Tages. Hier wurde im elften Jahrhundert Wilhelm der Eroberer geboren, der zunächst Herzog der Normandie war und nach der Schlacht von Hastings im Jahre 1066 als König von England in die Geschichtsbücher einging. Der ausführlichen Besichtigung seiner Burg, die zur Zeit mit großem Aufwand fachgerecht restauriert wird, schloß sich noch eine Stadtrundfahrt an.

„Mein Rucksack schwimmt im Wasser"

Beim mittäglichen Picknick auf dem Gelände des Schlosses Crevecoeur, einem weiteren „Tagesordnungspunkt", sorgte schließlich ein kleiner Franzose für eine willkommene Abwechslung bei den Kindern, als plötzlich der verzweifelte Ruf ertönte: „Mein Rucksack schwimmt im Wasser!" Nach einem freundschaftlichen Gerangel unter den Jungs war das Gepäckstück auf mysteriöse Weise im Burggraben gelandet. Mit Hilfe eines im Bus mitgeführten Besens war das Malheur aber schnell behoben.

Nach der Besichtigung des Châteaus, wie immer unter sachkundiger Führung und ebensolcher Übersetzung durch Christa Gries-Buchholz, die die Gruppe als Betreuerin und Dolmetscherin begleitete, erfolgte die Rückfahrt durch das Pays d'Auge, eine Gegend, aus der der beste Calvados der Region stammen soll. Übrigens: die Bezeichnung dieses herrlichen Apfelbranntweins geht auf ein in grauer Vorzeit an der Küste gestrandetes spanisches Segelschif mit Namen „El Calvador" zurück. Bei einem Zwischenstopp in Beuvron-en-Auge, einem der schönsten, unter Denkmalschutz stehenden Dörfer Frankreichs, hatten die Kinder erste Gelegenheit, Souvenirs und Geschenke zu kaufen. Der Abend wurde individuell in den Gastfamilien gestaltet.

Für den folgenden Donnerstag war wiederum eine ganze Menge Historisches und Kulturelles angesagt, was auf diesem besonders geschichtsträchtigen Boden Frankreichs auch nicht sonderlich verwundert. Den Auftakt bildete dabei die Abbaye aux Hommes in Caen, eine im Jahre 1060 von Wilhelm dem Eroberer gegründete Männerabtei, die im Laufe der Jahrhunderte verschiedenen Zwecken diente und heute als Rathaus genutzt wird. Gleich im Anschluß daran stand ein weiteres Schloß zur Besichtigung an, das Château de Fontaine-Henry. Hier ließ es sich der Schloßherr nicht nehmen, die Gäste persönlich durch seinen an Kunstschätzen und Gemälden reichen Besitz zu führen. Das plötzlich aufgetauchte Gerücht, in den geheimnisvollen Kellergewölben gebe es eine „echte" Mumie zu sehen (Rolf Wenzel schmunzelnd: „Die wird um zwölf gefüttert!"), konnte allerdings trotz ebenso intensiver wie lautstarker Suche nicht bestätigt werden.

„Wir fahren zum Strand"

Nach soviel geballter Kunsthistorie konnten die Kinder dann erst einmal wieder durchatmen, und nach einem improvisierten Picknick in einem Schülerheim in Courseulles war die Freude unüberhörbar, als es hieß: „Wir fahren jetzt zum Strand." Ein Völkerball-Spiel (im wahrsten Sinne des Wortes) zweier buntgemischter deutsch-französischer Mannschaften sorgte dort dann für die notwendige Auflockerung.

Zurück ging es die Küste entlang nach Arromanches, wo am 6. Juni 1944 die alliierten Truppen zur Befreiung des besetzten Frankreich gelandet waren, und weiter nach Bayeux. Leider ließ es die Zeit nicht zu, den weltberühmten historischen Wandteppich, auf dem die Schlacht von Hastings 1066 dargestellt wird, zu besichtigen. Aber immerhin konnte man sich einen Eindruck von der alten, von einer mächtigen Kathedrale beherrschten Stadt bilden. Auch diesen Abend verbrachten die Kinder in ihren Gastfamilien.

Mit dem Freitag war auch schon der Tag der Abreise gekommen, die Zeit war wie im Fluge vergangen. Doch bevor es am Abend ans Kofferpacken ging, hatten sich die Franzosen noch eine besondere Attraktion für diesen letzten Tag aufgespart. Mit dem Ausflugsdampfer „L'Hastings" ging es von Caen aus auf dem Kanal in Richtung Meer zum Hafen von Ouistreham. Von dort verbindet eine Fähre den Kontinent mit dem britischen Hafen Portsmouth. Wieder per Schiff zurück in Caen, durften sich die Kinder auf eigene Faust in der Fußgängerzone der Stdt auf einen Einkaufsbummel begeben – für viele sichtlich der Höhepunkt ihrer Frankreichfahrt. Wie sich anschließend herausstellte, waren besonders begehrte Renner unter den Souvenirs nicht etwa „künstlerisch wertvoller" Kitsch, sondern – diverse Scherzartikel, darunter täuschend echt nachgemachte „glühende" Glimmstengel. Andere wiederum wollten die lieben Zuhausegebliebenen mit einer frischen Baguettestange erfreuen, hatten aber den Einfluß einer 1000-Kilometer-Busfahrt auf die Qualität dieser Backware nicht so recht bedacht. Sei's drum!

Am Abend hieß es dann vor der inzwischen zum vertrauten Anblick gewordenen Vielzweckhalle noch einmal Dankeschön sagen und Abschied nehmen von liebgewonnenen Gasteltern und neuen Freundinnen und Freunden. Denn eins ist sicher: trotz aller Sprachbarrieren haben sich die Jungen und Mädchen beider Nationen prächtig verstanden und viele neue Freundschaften geschlossen. Womit sich auch diese Frankreichfahrt auf jeden Fall wieder gelohnt hat.

Foto: Archiv Partnerschaftskreis (v.l. Rolf Wenzel, Michel Basley, Christa Gries-Bucholz, Yvan Godefroy)

V E R A N S T A L T U N G S P R O G R A M M

Besuch einer Reisegruppe aus unseren französischen Partnergemeinden vom 27.04. bis 29.04.91

Samstag, 27.04.1991

10.00 Uhr Eintreffen der Gäste aus der Normandie - Empfang im neuen Rathaus und kleiner Imbiß. Danach freie Gestaltung in den Familien.

20.00 Uhr Großer Freundschaftsball in der Sportgaststätte in Schönewörde.

Sonntag, 28.04.1991

09.30 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach Celle - (Busbahnhof) Allerfahrt mit Musik und Niedersachsenbuffet an Bord.

16.00 Uhr Rückkehr in Wesendorf (an der Schule) Danach Aufenthalt in den Familien.

Montag, 29.04.1991

09.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach Sachsen-Anhalt.(Busbahnhof) Kurzer Aufenthalt an der ehemaligen Grenze; Weiterfahrt nach Diesdorf zur Besichtigung des dortigen Bauernhofmuseums; Mittagessen in der Gaststätte am Marktplatz; Besichtigung einer Baumkuchenbäckerei und der dortigen Backsteinkirche.

15.00 Uhr Rückfahrt nach Wesendorf.

20.00 Uhr Verabschiedung unserer Freunde aus der Normandie. (Schule Wesendorf)

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 200
April 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Verantwortlich für den Inhalt: Samtgemeindedirektor W. Butz (V.i.S.d.P.) Herstellung: VOIGTDRUCKGMBH, Gifhorn

Französische Gäste aus der Normandie in Wesendorf erwartet

Ein Drei-Tage-Besuch mit vollem Programm

Der für den 27. bis 29 April geplante Besuch französischer Gäste in der Samtgemeinde Wesendorf nimmt konkrete Formen an. Wie die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Wesendorf, Christiane Lehmann, mitteilte, haben sich für den Besuch mittlerweile rund 50 Teilnehmer aus den Partnerschaftsgemeinden Démouville, Cuverville und Sannerville angekündigt.

Die Vorbereitungen für die individuelle Unterbringung der Franzosen bei deutschen Gastfamilien laufen derzeit auf vollen Touren. Das ist nicht immer ganz einfach, will man doch darauf achten, daß Gast und Gastgeber hinsichtlich Alter, Kinder, persönlicher Interessen und nicht zuletzt Verständigungsmöglichkeiten so gut wie möglich zueinander passen. Aber man ist beim Partnerschaftskreis zuversichtlich, daß auch bei diesem Besuch „jeder Topf seinen Deckel" findet. Schließlich kennen sich auch einige Teilnehmer und Gastgeber schon von früheren Begegnungen.

Die Gäste erwartet ein volles Programm. Nach der Ankunft am Samstag, dem 27. 4., werden sie im Wesendorfer Rathaus von Repräsentanten der Samtgemeinde empfangen. Den Nachmittag verbringen die französischen Gäste dann individuell mit ihren Gastfamilien, während für den Abend eine große Tanzveranstaltung mit mitternächtlicher Gulaschsuppe angesagt ist.

Der Sonntag wird weitgehend ausgefüllt von einer Schiffsfahrt auf der Aller. Um 11 Uhr heißt es im Celler Hafen „Leinen los", und die Franzosen wie ihre deutschen Begleiter haben dann drei Stunden Zeit und Muße, die niedersächsische Heidelandschaft aus ungewohnter „Flußperspektive" an sich vorbeiziehen zu lassen. Damit es auch auf dem Boot nicht zu trokken wird, ist ein Frühschoppen ebenso vorgesehen wie ein rustikales Niedersachsen-Büfett. Der Unkostenbeitrag für deutsche Gastgeber, die an dieser Schiffstour teilnehmen möchten, beträgt 20,– DM, die Franzosen sind Gäste des Partnerschaftskreises. Der Abend steht zur freien Verfügung.

Kultur und deutsch-deutsche Historie bestimmen schließlich weitgehend den dritten und letzten Tag des Besuchsprogramms. In Zicherie/Böckwitz haben die Gäste Gelegenheit, sich ein Bild von den früheren Grenzanlagen der DDR zu machen, bevor es zum Bauernmuseum im altmärkischen Diesdorf weitergeht. Dieses Ausflugsziel besonderer Art wurde bereits im Jahre 1911 als Freilichtmuseum eingerichtet und umfaßt mehrere Gebäude aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert. Dazu gehört eine noch heute funktionsfähige Schmiede aus dem Jahre 1697, deren Esse für die französischen Gäste angeheizt werden wird. Da die Gebäude weitgehend möbliert sind, geben Geräte, Mobiliar, Hausrat und Textilien einen Einblick in das Leben der ländlichen Bevölkerung vergangener Jahrhunderte.

Wie dagegen heutzutage Baumkuchen hergestellt werden, vermittelt eine Besichtigung der Diesdorfer Bäkkerei. Wer vielleicht jedoch weniger Geschmack an diesen weltlichen Leckereien finden sollte, kann unterdessen auch die Diesdorfer Klosterkirche besuchen. Der massige Backsteinbau aus dem 12. Jahrhundert gilt als ein Kleinod spätromanischer Baukunst.

Mit diesem Tagesausflug in die Altmark haben die Gäste aus der Normandie ihr Tagespensum jedoch noch lange nicht erfüllt, steht ihnen doch noch am gleichen Abend die recht strapaziöse Busrückfahrt nach Frankreich bevor. Doch trotz aller Strapazen sollte die Reise nach Niedersachsen – viele der Franzosen kommen übrigens zum ersten Mal nach Deutschland – ein interessantes Erlebnis werden. Das jedenfalls hofft man beim Partnerschaftskreis. Übrigens: Die nächste Reise interessierter Wesendorfer Bürger in die Normandie ist für den 10. bis 14. Oktober geplant.

Gifhorner Rundschau 29.04.1991

Besuch aus den französischen Partnergemeinden

Besuch aus französischen Partnergemeinden für drei Tage in Wesendorf — Überraschung:

Programm begann pünktlich

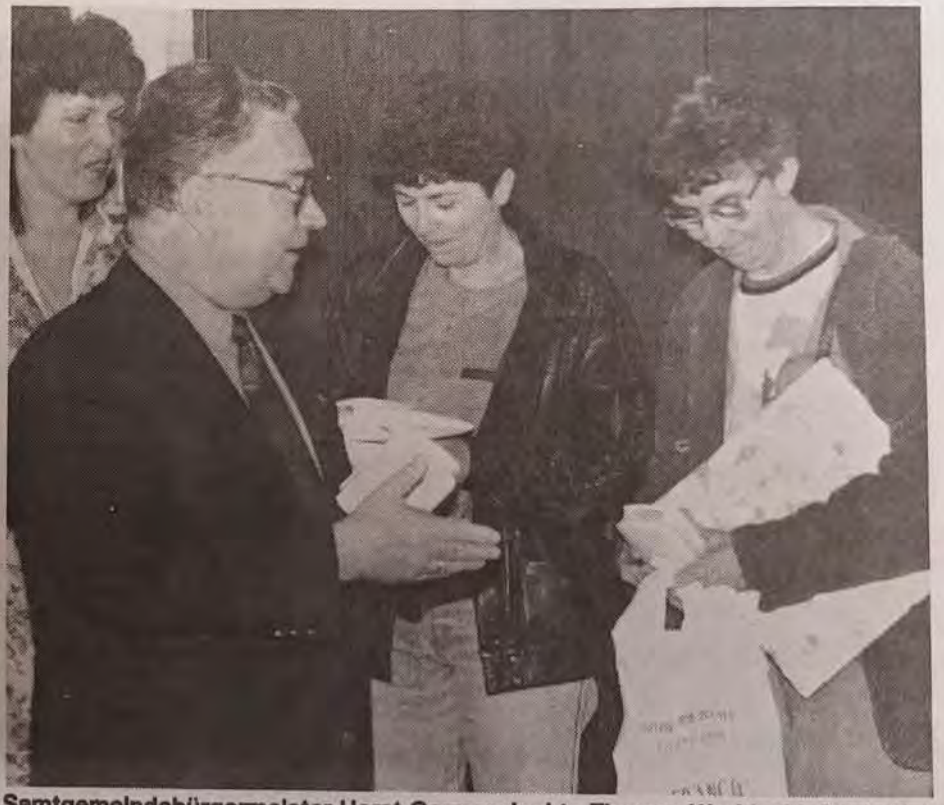
WESENDORF. Eine Reisegruppe aus den französischen Gemeinden Demouville, Cuverville und Sannerville in der Region Calvados ist am Sonnabend zu einem dreitägigen Besuch in der Partnergemeinde Wesendorf eingetroffen.

Samtgemeindebürgermeister Horst Germer begrüßte die französischen Gäste im neuen Rathaus mit der scherzhaften Bemerkung, daß der Tag gleich mit einer Überraschung begonnen habe; denn die Gäste seien erstmals pünktlich angekommen.

Die Gastdelegation, die bei Wesendorfer Familien untergebracht wird, wird von dem Präsidenten des Interkommunalen Partnerschaftskomitees, Yvan Godefroy, der Präsidentin des Partnerschaftskomitees Sannerville, Sandrine Laurent, und dem Bürgermeister der Gemeinde, Christian Pielot begleitet.

Germer wünschte zur Begrüßung, daß die seit vier Jahren bestehende Partnerschaft mit dem gegenwärtigen Besuch weiter vertieft werde. Für viele Beteiligte werde es ein Wiedersehen geben, andere würden neue Freundschaften schließen, sagte der Samtgemeindebürgermeister über den Partnerschaftsaustausch, den er in seiner Rede in einen gesamteuropäischen Zusammenhang einordnete. Den Gästen wünschte er einen fröhlichen Aufenthalt.

Um den zu gewährleisten, hatte das Wesendorfer Partnerschaftskomitee unter dem Vorsitz von Christiane Lehmann ein Programm erarbeitet, das private und gemeinsame Elemente enthielt. Noch am Sonnabend sollte nach einem ersten Einleben in den Gastfamilien in der Sportgaststätte Schönewörde ein Freundschaftsball stattfinden, während für Sonntag eine Fahrt nach Celle mit anschließender Allerfahrt mit Musik und einem landestypischen Büfett vorgesehen war. Heute schließlich besichtigen die französischen Besucher die ehemaligen Grenzanlagen und die Altmark. *cf*



Samtgemeindebürgermeister Horst Germer dankte Therese Wrobleski, Sylvie Teiller und Marie-Luise Lemeur am Sonnabend während der Begrüßung einer französischen Besuchergruppe im Wesendorfer Rathaus für ihren Einsatz zur Gestaltung der Partnerschaft zwischen Wesendorf, Demouville, Cuverville und Sannerville.

02.05.91

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG
GIFHORNER RUNDSCHAU / WOLFSBURGER NACHRICHTEN
UNABHÄNGIG NICHT PARTEIGEBUNDEN
S 1956 A

Wesendorfer hatten französische Gäste aus den Partnergemeinden

„Es war anstrengend, aber sehr schön"

WESENDORF. Am Montagabend verabschiedete sich eine Reisegruppe französischer Gäste aus den Partnergemeinden Demouville, Cuverville und Sannerville von ihren Gastfamilien in der Samtgemeinde Wesendorf. Die Franzosen aus dem Departement Calvados in der Normandie waren einer Einladung des Partnerschaftskreises Jumelage Wesendorf gefolgt, der sich seit nunmehr fünf Jahren der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Gemeinden und den Aufbau von Bürgerkontakten widmete.

„Ein wenig anstrengend war die Reise schon", räumte die Betreuerin der Gruppe, Silvie Tellier ein, um jedoch gleich hinzufügen: „Aber es hat ungeheuer viel Spaß gemacht. Wir haben wirklich freundliche Menschen hier kennengelernt und interessante Eindrücke von Deutschland und Niedersachsen gewonnen. Es war sehr schön!"

Den Auftakt des Besuchsprogramms für die rund 50 Franzosen hatte am Sonnabend ein offizieller Empfang im Wesendorfer Rathaus gebildet. Den freien Nachmittag in den Gastfamilien nutzten viele dazu, sich von den Strapazen der mehr als 14-Stunden-Nachtfahrt zu erholen und neue Kräfte für den Abend zu sammeln. Von 20 Uhr an war nämlich ein großer Freundschaftsball in der Sportgaststätte in Schönewörde angesetzt. Bei flotten Klängen von Foxtrott bis Lambada konnten die Franzosen und ihre deutschen Gastgeber in den hübsch dekorierten Räumen nicht nur tanzen, sondern auch versuchen, eine mehrsprachige Unterhaltung in Gang zu bringen. Während ersteres meist ohne weitere Hürden vonstatten ging, gelang letzteres oftmals nicht ohne die gelegentliche Zuhilfenahme von Gesten oder auch von Vokabeln der englischen Sprache. In jedem Fall war die Stimmung sehr gut.

Am Sonntag morgen ging es dann aufs Wasser, genauer: auf den Ausflugsdampfer Niedersachsen im Celler Hafen. Um elf Uhr hieß es dort „Leinen los", und die buntgemischte Schar von Deutschen und Franzosen hatte drei Stunden lang Gelegenheit, die niedersächsische Heidelandschaft aus vielfach ungewohnter Flußperspektive an sich vorbeiziehen zu lassen.

Mit dem Montag war auch schon der Tag der Abreise gekommen. Doch zuvor stand noch ein Ausflug auf dem Programm, der für viele einen Höhepunkt der Reise bildete: eine Fahrt nach Sachsen-Anhalt. In Frankreich, so wurde berichtet, habe man den Prozeß der deutschen Wiedervereinigung mit außerordentlich großem Interesse verfolgt. Nicht wenige der Fanzosen waren daher sehr gepannt, wie es im Gebiet der ehemaligen DDR aussieht. Über die frühere innerdeutsche Grenze hinweg fuhren sie ins altmärkische Diesdorf. Dort wurde das örtliche Bauernhofmuseum, die spätromanische Backsteinkirche aus dem 12. Jahrhundert und eine nicht ganz so alte, gleichwohl aber auch schon hstorisch zu nennende Baumkuchenbäckerei in vollem Betrieb besichtigt.

Abends war dann noch große Zusammenkunft auf dem Parkplatz vor der neuen Turnhalle, wo der Reisebus für die Rückfahrt wartete. In kleinen Gruppen wurden noch letzte Gespräche geführt. Austauschen von Adressen und Telefonnummern, Plänemschmieden für künftige Treffen — „Wir besuchen euch ganz bestimmt im nächsten Jahr" —, bevor es endgültig Abschied nehmen hieß mit einem „Auf Wiedersehen" von den Franzosen und „Au revoir" von deutscher Seite.

Auch eine Ausflugsfahrt mit dem Dampfer Niedersachsen vom Celler Ha stand für die französischen Gäste in Wesendorf auf dem Programm.

Fotos: Archiv Partnerschaftskreis

Besuch von den Partnergemeinden in Frankreich vom 24.-29.04.1991

Urkunde

VEEY

NIEDERSACHSEN

Zutritt
verboten!

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 205
September 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Viel gesehen und erlebt

– Junge Franzosen auf Ferienfahrt in Wesendorf –

Eine Gruppe lernbehinderter Jugendlicher aus der Normandie besuchte dieser Tage im Rahmen eines Ferienprogramms die Samtgemeinde Wesendorf, wo sie zunächst von Rolf Wenzel, dem Leiter der Orientierungsstufe, begrüßt wurden. Bei einem kleinen Empfang im neuen Rathaus hießen dann Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und Samtgemeindebürgermeister Horst Germer die französischen Gäste willkommen und wünschten ihnen einen guten Aufenthalt und schöne Ferientage in Wesendorf. Die acht jungen Männer und ihre Betreuer hatten insgesamt fünf Tage lang Gelegenheit, die Region, ihre Menschen und ihre Sehenswürdigkeiten kennenzulernen.

Die französische Reisegruppe wurde von Samtgemeindebürgermeister Horst Germer (l. v. li.) und von Waldemar Butz, Samtgemeindedirektor (2. v. li.) empfangen *Foto: R. Geyer*

Die Jugendlichen besuchen in Démouville, der französischen Partnergemeinde Wesendorfs, das „Institut Medico Professionel", eine Sonderschule für lernbehinderte Heranwachsende aus schwierigem sozialem Umfeld. Zum Abschluß ihres Schuljahres ging es in diesem Jahr mit Kleinbus und Pkw auf große Tour durch Deutschland, Luxemburg, die Niederlande und Belgien. Für Yvan Godefroy, dem Leiter der Gruppe, lag es nahe, in Deutschland Wesendorf als Hauptreiseziel zu wählen, ist er doch gleichzeitig in seinem „Nebenberuf" auch Vorsitzender des örtlichen Partnerschaftskomitees. Der Partnerschaftskreis Wesendorf seinerseits half bei der Vorbereitung und Organisation der Reise und betreute die Gruppe während ihres Aufenthaltes, die Samtgemeinde stellte spontan die alte Turnhalle bei der Schule als kostenloses Quartier zur Verfügung, und die Hammersteinkaserne der Bundeswehr sorgte ebenso spontan mit Feldbetten für ein bequemes Nachtlager der Gäste. Und die waren denn auch voll zufrieden. Yvan Godefroy: „Wir sind hier dankenswerterweise sehr gut untergebracht, dürfen sogar die Schulküche benutzen und haben hervorragende Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. Das schont natürlich unsere Reisekasse, die wir dadurch für Ausflüge und andere Unternehmungen einsetzen können!"
Gesehen und erlebt haben die jungen Franzosen schon eine ganze Menge. So haben sie während der Anreise die alte Römerstadt Trier und die Loreley am Rhein kennengelernt, im Harz haben sie in Altenau gezeltet, und ein kleiner Abstecher in die neuen Bundesländer stand auch schon auf dem Programm. In der Wesendorfer Region besuchten sie die Städte Celle und Gifhorn sowie das dortige Mühlenmuseum, in Winsen bekamen sie einen Eindruck vom bäuerlichen Leben anno dunnemals, während das Erdölmuseum in Wietze sowie das Wolfsburger VW-AutoMuseum vor allem die an Technik interessierten jungen Männer faszinierten.
Höhepunkt und Abschluß des kurzen Ferienbesuchs bildete schließlich ein zünftiger Grillabend, den der Partnerschaftskreis Wesendorf für seine französischen Gäste organisierte.

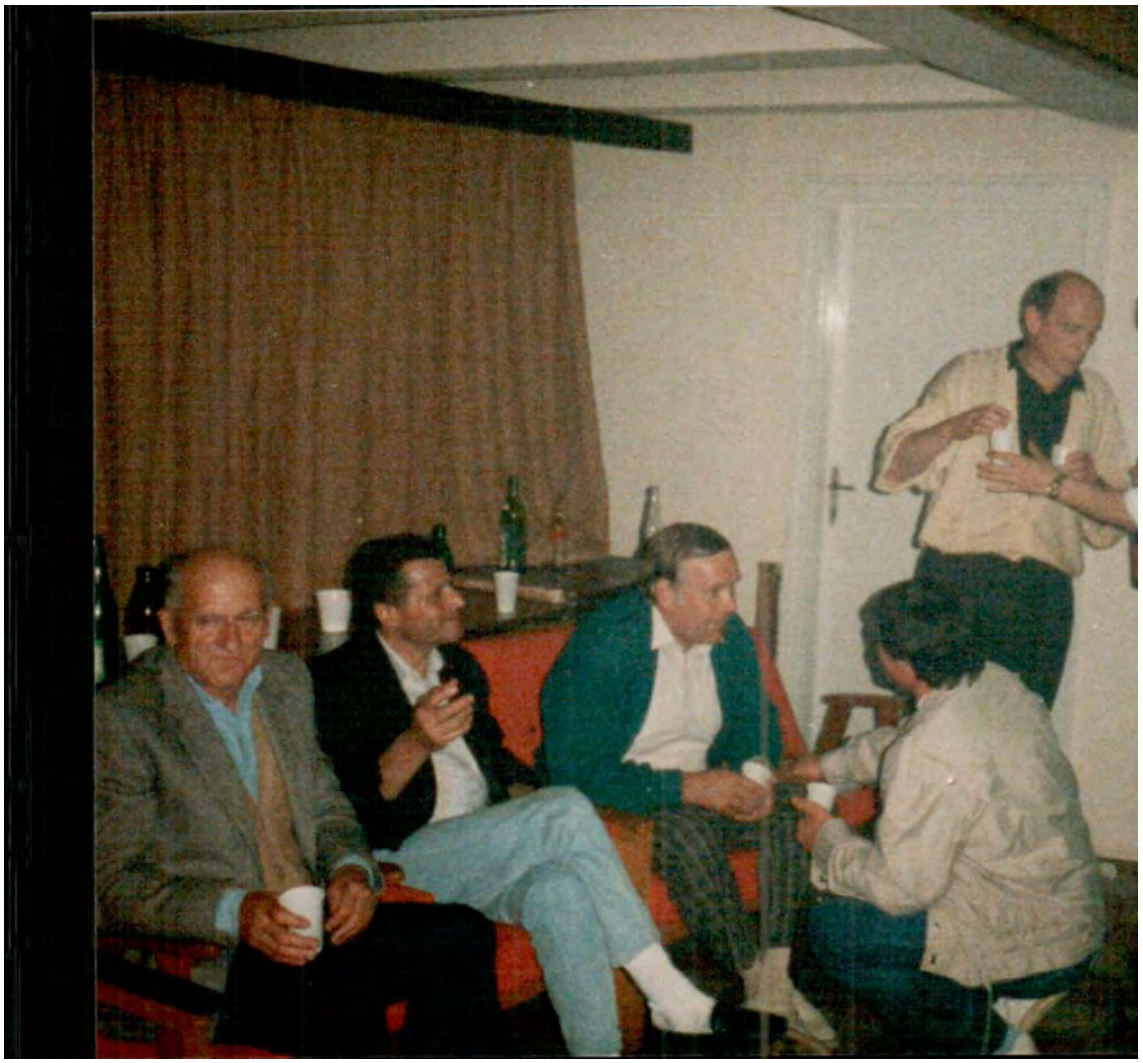
R. Geyer, Pressewart

Stephane Duward (links) und Yvan Godefroy (rechts) übergaben dem Wesendorfer Samtgemeindebürgermeister Horst Germer (zweiter von rechts) und Samtgemeindedirektor Waldemar Butz (zweiter von links) am Donnerstag einen Bildband mit dem Titel „Liebenswerte Normandie".
Foto: Frank Reddel

Die Franzosen und deutschen Freunde vom Partnerschaftskreis beim zünftigen Grillabend *Foto: R. Geyer*

Im Sommer 1991, vor der Unterzeichnung der Partnerschaft mit Pàka in Ungarn, fand eine erste Reise mit Waldemar Butz, Siegfried Weiß, Nabil El Hawari und Manfred Driesner nach Ungarn statt.

Fotos nachfolgend Quelle Siegfried Weiß:



Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 206
Oktober 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Hunderte strömten in den neuen Bau

Bürger nahmen Einladung ins Rathaus gerne an

Reges Treiben herrschte am Wochenende in und vor dem Wesendorfer Rathaus. Nachdem vor einer Woche das Bauwerk offiziell eingeweiht worden war, hatte die Samtgemeinde jetzt die Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Im Innenhof waren fünf Stände aufgebaut worden, die die Gäste mit Außergewöhnlichem verwöhnten. Die Frankreich-Fans hatten einen Stand aufgebaut, an dem sie Spezialitäten ihrer Freunde in der Normandie offerierten. Normannischer Apfelkuchen – die Äpfel werden in Calvados gelegt, bevor sie in den Kuchen kommen – und französische Weine waren ebenso zu finden, wie Baguettes, Calvados und noch vieles mehr.

Einen Vorgeschmack auf die anstehende Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Paka lieferten die Ungarn-Fahrer aus Wesendorf. Sie boten allerlei landestypisches ihrer Freunde in Ungarn an. Wem es weniger exotisch lieber war, der konnte am Niedersachsen- oder Grillstand auch altbekanntes bekommen.

Das gros der Bürger war offenbar zufrieden, viele sogar begeistert von dem neuen Rathaus. Kritik jedenfalls war nicht zu hören.

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 203
Juli 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Frankreichfahrt: noch Plätze frei

Bei der Frankreichfahrt nach Démouville vom 10. – 14. Oktober dieses Jahres sind noch Plätze frei. Mitfahren kann jeder, der einmal die Wesendorfer Partnerschaftsgemeinden in der Normandie kennenlernen möchte.

Veranstalter der schon traditionellen Busfahrten nach Frankreich ist der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf, der sich seit nunmehr fünf Jahren um die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Gemeinden und den Aufbau von Bürgerkontakten kümmert. Nachdem Ende April eine Gruppe französischer Gäste Wesendorf besucht hatte, ist nun für Oktober ein Gegenbesuch geplant.

Ein genaues Programm liegt noch nicht vor, aber eines – davon ist die Partnerschaftskreis-Vorsitzende Christiane Lehmann überzeugt – steht schon heute fest: es wird wieder eine interessante Reise, die Teilnehmer werden viel Neues sehen, und vor allem werden sie ausgesprochen gastfreundliche Menschen kennenlernen. Die bisherigen Frankreichfahrten haben stets großen Anklang bei den Mitfahrern gefunden, und man darf gespannt sein, welche Überraschungen sich die französischen Gastgeber für dieses Jahr werden einfallen lassen.

Die Deutschen werden bei ausgesuchten Gastfamilien in den Gemeinden Démouville, Cuverville und Sannerville wohnen (und erfahrungsgemäß hervorragend beköstigt werden). Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos – wobei allerdings die Bereitschaft vorausgesetzt wird, im Gegenzug auch einmal französische Gäste bei sich aufzunehmen –, lediglich für die Fahrt im modernen, bequemen Reisebus sind bei voller Besetzung etwa 120 bis 130 DM zu zahlen. Für Jugendliche und Auszubildende wird ein Zuschuß in Höhe von 50 DM gewährt. Wer gerne mitfahren möchte, meldet sich bitte an bei Christiane Lehmann, Brunnenstraße 23, 3125 Wesendorf, Tel. (05376) 1468, bei Wolfgang Busset, Gartenweg 7, 3125 Wesendorf, Tel. (05376) 423, oder bei Bernd Weinschenk, Gartenweg 18, 3125 Wesendorf, Tel. (05376) 608.

Rudolf Geyer, Pressewart

Die Franzosen sind sichtbar stolz auf ihre Gemeinde-Partnerschaft.

BESUCH IN FRANKREICH OKT. 1991

PROGRAMM FREITAG DEN 11. OKTOBER 91

- Eintreffen der gäste aus Niedvsachsen
Empfang in Sannerville um 10 uhr im Feiersaal

Mittagessen in den Familien

15 uhr 45 Zusammentreffen im Hall des "Conseil Régional" in Caen
Anfang der Besuch um 16 uhr

Freier Abend in den Familien -

SAMSTAG DEN 12. OKTOBER 91

Abfahrt mit dem Bus um 8 uhr 45 von Démouville
8 uhr 50 von Cuverville
und 8 uhr 55 von Sannerville nach dem "Pays d'Auge"
Pause in Beuvron - Calvados kostprobe geschenkt vom "Comité de Jumelage"
Besuch des "Vallée d'Auge" -

um 11 uhr 30 Mittagessen in Montreuil

13 uhr 30 Abfahrt nach "notre Dame de Grâce"

15 uhr Besuch mit einem reise führer in Honfleur während 2 stunden (zu fuß)

Abfahrt nach Trouville und Deauville durch die Steieuferstraße

Ankommen in Sannerville, Démouville und Cuverville um 19 uhr

20 UHR 30 ABENDESSEN IN DEMOUVILLE -

SONTAG DEN 13. OKTOBER 91

11 uhr Einweihung der neuen siedburg genamt "Samtgemeinde" in Cuverville
Bepflanrung einer Freundschaftseiche
Apéritif im Feiersaal von der Stadt Cuverville geschenkt

Mittagessen in den Familien

Freibleibenden nachmittag (am Meer eventuell)

Abendessen in den Familien

Zurückfahrt nach Deutschland um 20 uhr

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 207
November 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Besuch in der Normandie

Etwas müde, aber begeistert und voller neuer Eindrücke kehrte am 14. Oktober eine Gruppe von 60 Bürgern der Samtgemeinde Wesendorf aus Frankreich zurück. Die Erwachsenen, Kinder und Jugendlichen hatten, wie es im Herbst schon Tradition ist, über das verlängerte Wochenende vom 10. bis 14. Oktober die französischen Partnergemeinden Démouville, Cuverville und Sannerville besucht.

Nach 14stündiger Autobahnfahrt über Antwerpen und Paris traf der vollbesetzte Reisebus am Freitagmorgen an der Dorfgemeinschaftshalle in Sannerville ein, wo schon viele Franzosen auf ihre Gäste aus Niedersachsen gewartet hatten. Für nicht wenige war die Begrüßung ein Wiedersehen mit bereits alten Freunden aus zurückliegenden Besuchen; die „Neuen" hingegen, die zum ersten Mal dabei waren, warteten gespannt, wer denn nun für die nächsten drei Tage ihr Gastgeber sein werde. Doch zunächst ging es zum „offiziellen" Teil des Empfangs: Christian Pielot, Bürgermeister von Sannerville, hieß die Gäste mit herzlichen Worten willkommen (übrigens in fließendem Deutsch), und der Wesendorfer Samtgemeindedirektor Waldemar Butz dankte im Namen der Aeutschen ebenso herzlich für den freundlichen Empfang, als Gastgeschenk überreichte er **Federstrichzeichnungen** vom neuen Rathaus. Nach weiteren Grußworten und einem anschließenden französischen Frühstück mit Kaffee, Croissants und Baguettes konnten die Reiseteilnehmer schließlich mit ihren Gastgeberfamilien nach Hause fahren und sich von den Strapazen der Fahrt etwas erholen.

Aber nicht sehr lange. Denn gleich am ersten Nachmittag begann auch schon das umfangreiche Kultur- und Touristikprogramm, das die Franzosen wie immer mit viel Engagement vorbereitet hatten. In Caen, der Hauptstadt des Departements Calvados, besichtigten die Niedersachsen eines der zahlreichen historischen Monumente dieser nordfranzösischen Gegend: die frühere Frauenabtei „Abbaye aux Dames". Im Jahre 1066 von Mathilde, der Frau Wilhelm des Eroberers, eingeweiht, hat dieser Gebäudekomplex im Lauf der Jahrhunderte eine wechselvolle Geschichte erfahren und schon den unterschiedlichsten Zwecken gedient, zuletzt 160 Jahre lang als städtisches Krankenhaus. Nach einer aufwendigen Restaurierung in den achtziger Jahren beherbergt die Abbaye aux Dames heute den Regionalrat der Basse-Normandie, ein Parlament, das man nach deutschen Verhältnissen etwa zwischen Kreis- und Landtag ansiedeln könnte.

Der Samstag stand dann mehr im Zeichen der Gaumenfreuden – schließlich hielt sich die Reisegruppe in Frankreich auf, wo man bekanntlich lebt wie Gott. Entlang der Apfelweinstraße führte die Route durch eine Landschaft, wie sie normannischer nicht sein könnte: Kühe unter Apfelbäumen voller reifer, roter Früchte – wenn die Kühe zuviel davon fressen, werden sie wie betrunken, erklärte uns ein Franzose – Pferdezuchtbetriebe, idyllisch gelegene Dörfer und alte Herrenhäuser im normannischen Fachwerkstil. Nach einer Calvados-Kostprobe ging es dann zu einem deftigen Mittagessen in einen umgebauten früheren Bauernhof weit abseits normaler Straßen – Busfahrer „Fips" hatte seine wahre Freude auf dem engen Feldweg.

Nächster Programmpunkt am Samstagnachmittag: der Küstenort Honfleur. „Jeder Franzose denkt sofort, wenn er diesen Namen hört, an die 600 normannischen Seefahrer, die im 16. Jahrhundert von hier aus in die neue Welt aufbrachen und schließlich Kanada erschlossen haben. Noch heute wird ja dort vielfach Französisch gesprochen", erläutete Christian Pielot. Diese malerische alte Stadt ist auch bekannt für die ganz aus Holz gebaute Kirche Sainte Chatherine mit ihrem durch eine Straße getrennten Glockenturm sowie für ihre Maler- und Dichterkolonie. Zurück führte die Strecke dann entlang der Küste am Ärmelkanal mit einem kurzen Zwischenstopp in dem bekannten Seebad Trouville.

Den absoluten Höhepunkt der Frankreichreise bildete schließlich der Samstagabend. Man hat den Eindruck, halb Démouville, Sannerville und Cuverville haben sich auf den Weg in die neue Vielzweckhalle in Démouville gemacht, um ihren niedersächsischen Gästen einmal so richtig zu zeigen, wie man in Frankreich ein Fest mit Freunden feiert! Und das geschieht vor allem zwanglos, mit der ganzen Familie – auch die Kleinsten sind mit von der Partie –, es geht fröhlich zu, mit einem ausgedehnten Essen nach allen Regeln französischer Kochkunst, das Ganze begleitet von einem Potpourri flotter Tanzmusik von Hard Rock über Musette-Klänge bis hin zum klassischen Wiener Walzer. Wer es bis dahin noch nicht bemerkt haben sollte: an diesem Abend wird deutlich, mit welcher Begeisterung und mit welcher Liebe die Franzosen ihre deutsch-französische Partnerschaft mit Leben erfüllen. Es wird ein Fest, das bis in die frühen Morgenstunden dauert. Keiner, der dabei war, wird es so schnell vergessen.

Französische und deutsche Gemeindevertreter enthüllten das neue Ortsschild. *Fotos: R. Geyer*

Szenenwechsel. Am späten Sonntagvormittag enthüllen französische und deutsche Honoratioren in Cuverville ein Ortsschild mit der Aufschrift „Résidence Samtgemeinde Wesendorf". So heißt von nun an eine neue Wohnsiedlung in dieser Gemeinde. Doch damit nicht genug: Als Symbol der Verbundenheit der beteiligten Kommunen wird auf einem Platz unter dem Beifall der Anwohner eine Eiche gepflanzt, die die Deutschen aus Wesendorf mitgebracht haben. Festansprachen begleiten den feierlichen Akt. Otto Marwede, Bürgermeister von Ummern, verspricht eine ähnliche Aktion für die Samtgemeinde Wesendorf – die Franzosen hören es gerne. – Den Rest des Tages verbringen Gastgeber und Gäste individuell in den Familien, viele fahren nachmittags ans nahe Meer.

Eine deutsche Eiche wird als Symbol der Verbundenheit gepflanzt.

Um 20.00 Uhr schließlich findet das letzte große „Rendezvous" dieses Besuches statt: Vor dem Rathaus in Démouville heißt es Abschiednehmen von neuen und alten Freunden. Und ein weiteres Mal wird deutlich, mit welcher Herzlichkeit uns die Franzosen bei sich aufgenommen haben. Nach ungezählten Abschiedsküßchen und einer Ehrenrunde um den Häuserblock fährt der Bus dann in Richtung Autobahn ab.

Fazit der Reise? Vielleicht bringt es der ältere Herr im Bus auf den Punkt, als er seine Eindrücke schildert: „Ich habe hier in Frankreich Gedenksteine gesehen, auf denen stand: Gefallen für Frankreich. Bei uns zuhause stehen die gleichen Gedenksteine mit der Aufschrift: Gefallen für Deutschland. Wenn die Jungen heute die Frage stellen: Warum? – ich glaube, dann haben wir schon viel erreicht."

R. Geyer, Pressewart

Als Geschenk erhielt Sennervilles Bürgermeister Christian Pielot (links) Federstrichzeichnungen vom Wesendorfer Rathaus.

Die Wesendorfer Reisegruppe vor der früheren Frauenabtei Abbey aux Dame Caen.

Fotos (2) G

Französische und deutsche
Gemeidevertreter enthüllen
das Schild eines neuen
Ortsteils in Luverville
(Oktober 1991)

REDE DES BUERGERMEISTERS VON CUVERVILLE

DISCOURS DU 13 OCTOBRE 1991
JUMELAGE

DE TOUS TEMPS, LES HOMMES, POUR MARQUER LES EVENEMENTS IMPORTANTS DE LA VIE, ONT PLANTE UN ARBRE. EN 1791, COMBIEN D'ARBRES ONT ETE PLANTES A L'OCCASION DE LIBERTES RETROUVEES ! EN 1987, POUR MARQUER NOTRE UNION, NOUS AVONS PLANTE UN CHENE A CUVERVILLE ET SIX POMMIERS EN ALLEMAGNE. EN 1989, POUR FETER LE BICENTENAIRE DE LA REVOLUTION, NOUS AVONS PLANTE UN TILLEUL PRES DU MONUMENT AUX MORTS ET, AUJOURD'HUI, NOUS PLANTONS UN SECOND CHENE POUR CONCRETISER NOTRE UNION./

CET ARBRE NOUS RAPPELLERA AUSSI QUE NOTRE JUMELAGE NE DOIT PAS SEULEMENT ETRE L'OCCASION DE FETES ET DE CEREMONIES OFFICIELLES, QU'UN JUMELAGE NE DOIT PAS SE CONTENTER DE METTRE EN RELATION DE COURTOISIE ET D'AMITIE LES EDILES ET LES MEMBRES D'UN COMITE DE DEUX CITES./

UN JUMELAGE, PAR-DELA LE SENTIMENT QUI L'A FAIT ENVISAGER ET EXECUTER, NE REMPLIRA PLEINEMENT SON BUT QUE S'IL REALISE DES CONTACTS HUMAINS ENTRE LES HOMMES DE DIFFERENTES CATEGORIES SOCIALES, FAMILIALES, CULTURELLES ET PROFESSIONNELLES. UN JUMELAGE EFFICACE DOIT PERMETTRE DE CONFRONTER LES DIVERSES PREOCCUPATIONS ET LES ASPIRATIONS DE NOS POPULATIONS ET DE "S'ENRICHIR" PAR L'ECHANGE DE NOS EXPERIENCES RECIPROQUES./

NOS DEUX PAYS FONT PARTIE D'UNE MEME COMMUNAUTE ECONOMIQUE. 1992 VERRA DES LIENS S'ETABLIR, JOUR APRES JOUR, DE PLUS EN PLUS ETROITS, SUR LE PLAN DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE. IL EST IMPOSSIBLE QUE CES LIENS ECONOMIQUES N'ENGENDRENT PAS UNE EVOLUTION PROGRESSIVE DES RELATIONS POLITIQUES DANS LE SENS D'UNE UNION EUROPEENNE PLUS COMPLETE./ MAIS CETTE UNION DE L'EUROPE, DANS LE RESPECT DES TRADITIONS ET DES PATRIES RECIPROQUES, RECLAME UNE COMPREHENSION ET UNE SYMPATHIE MUTUELLE DES HOMMES COMME NOUS AVONS SU LE FAIRE DEPUIS 1987 A WESENDORF ET A CUVERVILLE, UNE VOLONTE COMMUNE D'OEUVRER ENSEMBLE A L'AMELIORATION DES CONDITIONS D'EXISTENCE DE TOUS. DANS UN TEL CLIMAT DE COMPREHENSION ET DE COOPERATION, LES RIVALITES D'INTERETS S'ESTOMPENT ET FONT PLACE A DES SOLUTIONS CONSTRUCTIVES AFIN QUE NOUS PUISSIONS TOUJOURS MIEUX NOUS CONNAITRE POUR MIEUX NOUS AIMER./

ET SI NOTRE JUMELAGE POUVAIT, PAR-DELA LES FRONTIERES ET MALGRE LES DISTANCES, JOUER LE ROLE D'UN "DEMARREUR" POUR LES MANIFESTATIONS D'ENTENTE ET DE FRATERNITE ENTRE TOUS LES EUROPEENS, NOUS AURONS REMPLI PLUS QUE NOTRE ESPOIR DANS NOTRE VOLONTE DE CREER CE RESEAU D'ECHANGE D'AMITIES SINCERES NON SEULEMENT ENTRE WESENDORF ET CUVERVILLE MAIS ENCORE AVEC TOUS LES HOMMES, NOS FRERES, ET S'IL NOUS ARRIVAIT D'OUBLIER CES BONNES RESOLUTIONS, L'ARBRE QUE NOUS VENONS DE PLANTER SERA LA POUR NOUS LE RAPPELER.

A. GUILLOUX

Allerzeitung 21.10.1991

Mit Stempel und Unterschrift: Siegfried Weiß, Wilhelm Weber, Ystvan Farkas und Samtgemeindedirektor Waldemar Butz (von links) beim Unterzeichnen der Partnerschaftsurkunde.
Foto: Regine Schramm

Partnerschaft zwischen Wesendorf und Paka

Freundschaft mit Urkunde besiegelt

(ram) Ein romantisches Dorf in der Nähe des Plattensees mit 1 200 Einwohnern: der Ort Paka in Ungarn. Seit Samstag ist Paka offiziell die Partnerschaftsgemeinde von Wesendorf. Am Nachmittag haben Vertreter beider Kommunen im nagelneuen Wesendorfer Rathaus die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet. „Das ist nicht erst der Beginn einer Beziehung", sagte Bürgermeister Siegfried Weiß, „sondern Ausdruck einer schon bestehenden Freundschaft".

Zwischen Wesendorf und Paka gibt es nämlich schon seit einigen Jahren regelmäßige Kontakte. Der Ursprung der Partnerschaft beginnt jedoch eigentlich bereits 1945. Damals lebten ungarische Soldaten als Kriegsgefangene in Wesendorf, erinnert Weiß, einige von ihnen seien bei einem Luftangriff ums Leben gekommen. Von dem einstigen Soldaten Josef Lapat erhielt 1985 der damalige Bürgermeister Wesendorfs einen Brief und eine Einladung nach Paka. Daraus entwickelte sich ein regelmäßiger Gruppenausstausch, der am Samstag nun in der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde gipfelte.

Landrat Heinrich Warnecke würdigte in seiner Rede die Initiative einiger engagierter Wesendorfer, diese Partnerschaft mit einer ungarischen Gemeinde in Gang gebracht zu haben. Der Kontakt gerade zu einem ungarischen Ort sei lobenswert. „Wir haben uns beim ungarischen Volk zu bedanken", so der Landrat, „für die weltpolitische Großtat, die sie 1989 mit der Öffnung der Grenzen vollbrachten." Auch Samtgemeindebürgermeister Horst Germer erinnerte an die Verdienste der Ungarn für die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten.

Der ungarische Bürgermeister Ystvan Farkas betonte, daß die Bürger Pakas stolz darauf seien, gerade mit einer deutschen Gemeinde eine Partnerschaft zu haben. „Wir stecken jetzt in einer schwierigen Wirtschaftslage und es freut uns, daß sie an unserer Seite sind", sagte Farkas. Von Bürgermeister Siegfried Weiß erhielt Farkas als Geschenk eine Ratsglocke für die Anfänge der Demokratie in Ungarn.

Gifhorner Rundschau 21.10.1991

Partnerschaft zwischen Wesendorf und dem ungarischen Paka feierlich besiegelt

„Ein Baustein für das Haus Europa“

WESENDORF. Die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf und dem 1200 Einwohner zählenden ungarischen Ort Paka ist besiegelt: Am Sonnabend nachmittag unterzeichneten der Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß und sein ungarischer Amtskollege Ystvan Farkas während einer Feierstunde im Wesendorfer Rathaus die Urkunden.

„Partnerschaften zwischen Gemeinden verschiedener Nationen sind nicht nur ein erfreuliches Zeichen für das Zusammenkommen von Menschen, sondern auch wichtige Bausteine für das Haus Europa“, erklärte Weiß vor zahlreichen Gästen, zu denen auch Landrat Heinrich Warnecke, Kreisdirektor Gero Wangerin und Wesendorfs Samtgemeindebürgermeister Horst Germer gehörten.

Das Zustandekommen dieser am Sonnabend feierlich besiegelten Freundschaft reiche bis 1945 zurück, erläuterte Weiß. Damals hätten junge ungarische Soldaten das Kriegsende in Wesendorf erlebt. Einer von ihnen — Josef Lapat — habe 40 Jahre später einen Brief an den damaligen Wesendorfer Bürgermeister Martin Welling geschrieben und diesen in den Ort am Plattensee eingeladen.

Zahlreiche Besuche

Seitdem seien die Kontakte durch zahlreiche Besuche vertieft worden. Aufgrund dieser vielfältigen Beziehungen sei der Austausch der Urkunden nicht als Beginn einer Partnerschaft, sondern vielmehr als Dokumentation einer seit Jahren bestehenden Freundschaft zu sehen, meinte Siegfried Weiß.

Sein Amtskollege Ystvan Farkas verwies in seiner Rede darauf, daß seine Gemeinde bisher noch keine offiziellen Beziehungen zu einem Ort eines anderen Landes gehabt habe.

Farkas ging aber auch auf die Schwierigkeiten bei der Demokratisierung Ungarns ein: „Wir sind stolz auf die Umgestaltung ohne Gewalt, stecken aber wirtschaftlich in einer schwierigen Lage“, ließ er von der als Dolmetscherin fungierenden Kästorferin Nora Schilling übersetzen. Deshalb sei es umso notwendiger, die Beziehungen zwischen den europäischen Ländern auszubauen.

„Auch die Partnerschaft zwischen Paka und Wesendorf beweist, daß unterschiedliche Sprachen und große Entfernungen kein Hindernis mehr dafür sind, daß verschiedene Nationalitäten zusammenrücken“, erklärte Samtgemeindebürgermeister Horst Germer in seinem Grußwort.

„Ungarn vieles zu verdanken“

Gerade den Ungarn hätten die Deutschen vieles zu verdanken, weil sie durch das Öffnen ihrer Grenzen 1989 die deutsche Vereinigung ermöglicht hätten. Diese „menschliche und weltpolitische Großtat“ würdigte auch Landrat Heinrich Warnecke.

Darauf, daß mit dem formellen Partnerschaftsvertrag auch eine Verpflichtung eingegangen worden sei, wies Gemeindedirektor Waldemar Butz hin. Es gehe nicht nur darum, Gutes mit Gutem zu vergelten, sondern vielmehr die Menschen in Paka um ihrer selbst willen schätzen zu lernen und ihre Freundschaft zu gewinnen, sagte Butz, dessen Sohn Patrick die Feierstunde auf dem Klavier musikalisch gestaltete.

fed

Die Partnerschaft zwischen der ungarischen Gemeinde Paka und Wesendorf ist besiegelt: Die Bürgermeister Siegfried Weiß (rechts) und Ystvan Farkas unterzeichneten am Sonnabend nachmittag während einer Feierstunde im Wesendorfer Rathaus die Urkunden.

Foto: Frank Reddel

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 207
November 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Partnerschaft zwischen Wesendorf und dem ungarischen Paka feierlich besiegelt

„Ein Baustein für das Haus Europa"

Die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf und dem 1200 Einwohner zählenden ungarischen Ort Paka ist besiegelt: Am Sonnabend nachmittag unterzeichneten der Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß und sein ungarischer Amtskollege Ystvan Farkas während einer Feierstunde im Wesendorfer Rathaus die Urkunden.

„Partnerschaften zwischen Gemeinden verschiedener Nationen sind nicht nur ein erfreuliches Zeichen für das Zusammenkommen von Menschen, sondern auch wichtige Bausteine für das Haus Europa", erklärte Weiß vor zahlreichen Gästen, zu denen auch Landrat Heinrich Warnecke, Kreisdirektor Gero Wangerin und Wesendorfs Samtgemeindebürgermeister Horst Germer gehörten.
Das Zustandekommen dieser am Sonnabend feierlich besiegelten Freundschaft reiche bis 1945 zurück, erläuterte Weiß. Damals hätten junge ungarische Soldaten das Kriegsende in Wesendorf erlebt. Einer von ihnen – Josef Lapat – habe 40 Jahre später einen Brief an den damaligen Wesendorfer Bürgermeister Martin Welling geschrieben und diesen in den Ort am Plattensee eingeladen.

Zahlreiche Besuche
Seitdem seien die Kontakte durch zahlreiche Besuche vertieft worden. Aufgrund dieser vielfältigen Beziehungen sei der Austausch der Urkunden nicht als Beginn einer Partnerschaft, sondern vielmehr als Dokumentation einer seit Jahren bestehenden Freundschaft zu sehen, meinte Siegfried Weiß.
Sein Amtskollege Ystvan Farkas verwies in seiner Rede darauf, daß seine Gemeinde bisher noch keine offiziellen Beziehungen zu einem Ort eines anderen Landes gehabt habe.
Farkas ging aber auch auf die Schwierigkeiten bei der Demokratisierung Ungarns ein: „Wir sind stolz auf die Umgestaltung ohne Gewalt, stecken aber wirtschaftlich in einer schwierigen Lage", ließ er von der als Dolmetscherin fungierenden Kästorferin Nora Schilling übersetzen. Deshalb sei es umso notwendiger, die Beziehungen zwischen den europäischen Ländern auszubauen.
„Auch die Partnerschaft zwischen Paka und Wesendorf beweist, daß unterschiedliche Sprachen und große Entfernungen kein Hindernis mehr dafür sind, daß verschiedene Nationalitäten zusammenrücken", erklärte Samtgemeindebürgermeister Horst Germer in seinem Grußwort.

„Ungarn vieles zu verdanken"
Gerade den Ungarn hätten die Deutschen vieles zu verdanken, weil sie durch das Öffnen ihrer Grenzen 1989 die deutsche Vereinigung ermöglicht hätten. Diese „menschliche und weltpolitische Großtat" würdigte auch Landrat Heinrich Warnecke.
Darauf, daß mit dem formellen Partnerschaftsvertrag auch eine Verpflichtung eingegangen worden sei, wies Gemeindedirektor Waldemar Butz hin. Es gehe nicht nur darum, Gutes mit Gutem zu vergelten, sondern vielmehr die Menschen in Paka um ihrer selbst willen schätzen zu lernen und ihre Freundschaft zu gewinnen, sagte Butz, dessen Sohn Patrick die Feierstunde auf dem Klavier musikalisch gestaltete.

Mit Stempel und Unterschrift: Siegfried Weiß, Wilhelm Weber, Ystvan Farkas und Samtgemeindedirektor Waldemar Butz (von links) beim Unterzeichnen der Partnerschaftsurkunde.

Unterzeichnung der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Wesendorf und Pàka in Ungarn am 21.10.1991 im Rathaus Wesendorf

Das Sprachrohr

17. Jahrgang
Nr. 207
November 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf

Aufnahme der Beziehungen mit Paka/Ungarn

Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf lädt alle Mitglieder und Interessierte am Sonnabend, dem 9. November 1991 um 19.00 Uhr in die Gaststätte Eckernkamp in Wesendorf zur vorläufigen Bildung der Sektion Ungarn ein.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Information über den Partnerschaftskreis
   - Satzung, Zweck und Aufgaben
   - Bildung von Sektionen für die Zukunft
2. Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen mit der Gemeinde Paka/Ungarn
   - Vorstellung der Arbeitsgruppe Ungarn
   - Diabeitrag über die Partnerschaftsunterzeichnung in Wesendorf
   - Bildung eines vorläufigen Sektionsvorstandes
   - Aufnahme neuer Mitglieder
3. Mitgliederfahrt 1991 in die Normandie
   - Diavortrag und Informationen

Die Unterzeichnung der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Wesendorf und Paka in Ungarn erfolgte im Rathaus Wesendorf am **21.10.1991**

(Foto unten mit Waldemar Butz, Wilhelm Weber und Siegfried Weiß)

Das Sprachrohr

18. Jahrgang
Nr. 208
Dezember 1991

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Partnerschaftskreis bildet Arbeitsgruppe Ungarn

Nach der Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen zwischen der Gemeinde Wesendorf und der ungarischen Gemeinde Paka wurde nun auch im Partnerschaftskreis Wesendorf eine neue Arbeitsgruppe „Ungarn" eingerichtet. Dies beschloß eine Mitgliederversammlung des Vereins am 9. November.

Christiane Lehmann, erste Vorsitzende des Partnerschaftskreises, erinnerte an die Zielsetzung des 1986 gegründeten Vereins, die Samtgemeinde Wesendorf bei zukünftigen Partnerschaften mit europäischen Gemeinden zu unterstützen und zu fördern. Insofern sei die jetzt verwirklichte Integration einer Arbeitsgruppe „Ungarn" ein folgerichtiger Schritt.

Frau Lehmann gab den Ungarn-Freunden und neuen Mitgliedern einen kurzen Überblick über das Zustandekommen und die Aufgaben des Partnerschaftskreises. Der Ursprung liege in der Suche der Samtgemeinde Wesendorf nach einer Partnerschaft. Mit Unterstützung des Komitees Normandie – Niedersachsen seien schließlich Kontakte mit der französischen Gemeinde Demouville entstanden. Nach ersten Besuchen im Jahre 1985 sei dann im April 1987 eine offizielle Partnerschaft mit Demouville besiegelt worden, in die man auch die Nachbargemeinden Cuverville und Sannerville einbezogen habe. In der Zwischenzeit seien durch regelmäßige Austauschprogramme die Verbindungen vor allem der Menschen der beteiligten Gemeinden sehr stark ausgebaut worden, es gebe mittlerweile viele Freundschaften. In jedem Jahr finde ein Austausch von Erwachsenen statt, und bei den Kindern im Alter von zehn bis 14 Jahren wechselten sich jährlich Besuche und Gegenbesuche ab. Auch Fahrten von Sportlergruppen und Spielmannszügen erfüllten den Partnerschaftsgedanken mit Leben.

Anschließend stellte Reinhard Engelhardt die Arbeitsgruppe Ungarn vor. Die Gemeinde Paka habe etwa 1200 Einwohner, liege 80 Kilometer vom Plattensee entfernt und sei ausgesprochen ländlich strukturiert. Die Lebensumstände dort seien sehr einfach, aber, so Engelhardt: „Die Menschen in Paka haben ein Herz!" Die Gastfreundschaft, mit der sie in Paka aufgenommen worden seien, könne er nicht mit Worten beschreiben, das müsse man selbst erlebt haben.

Der Kontakt zu Wesendorf sei 1986 von den Ungarn ausgegangen, von denen 1945 viele als Kriegsgefangene in der hiesigen Region gelebt hätten. Dem Besuch der Ungarn sei dann ein Gegenbesuch von Mitgliedern der Wesendorfer Freizeitsportgruppe gefolgt, und mittlerweile hätten sich daraus zahlreiche Freundschaften entwickelt. Ziel der Arbeitsgruppe sei vor allem die Vertiefung der menschlichen Beziehungen durch regelmäßige Besuche. So seien die Deutschen gerade erst im September in Paka gewesen, im Juni letzten Jahres habe eine Gruppe von rund 100 Ungarn die Freunde in Wesendorf besucht, und für das Pfingstwochenende 1992 wolle man die Ungarn erneut nach Niedersachsen einladen.

Nach dem Bericht Engelhardts wählte die Mitgliederversammlung einen vorläufigen Vorstand für die Arbeitsgruppe Ungarn im Partnerschaftskreis, der damit über zwei Sektionen – Frankreich und UNGARN – verfügt! als erster Vorsitzender wurde einstimmig Reinhard Engelhardt, als sein Vertreter Hans-Joachim Schulze gewählt. Als Schriftführerin konnte Brigitte Schulze, als Kassenwart Margret Kannowski gewonnen werden.

Am Rande der Mitgliederversammlung gab Christiane Lehmann schließlich bekannt, daß der nächste Besuch von Freunden aus der Normandie für das Wochenende vor Ostern nächsen Jahres (11. bis 13. April) geplant sei; der Gegenbesuch der Deutschen werde voraussichtlich am letzten Septemberwochenende 1992 stattfinden. Für den 1. Dezember plant der Partnerschaftskreis einen gemeinsamen Ausstellungsstand auf dem Wesendorfer Weihnachtsmarkt.

Die Ungarn-Gruppe im Partnerschaftskreis bereitet zur Zeit die Einrichtung eines Sprachkurses vor, den eine gebürtige Ungarin leiten wird. Wer Interesse an der Ungarn-Gruppe hat und unter Umständen Mitglied werden möchte, wendet sich bitte an Reinhard Engelhardt, Wittinger Straße 13, 3125 Wesendorf, Tel. privat (05376) 578, tagsüber (0531) 3103127.

Natürlich freut sich auch die Frankreich-Sektion über neue Mitglieder, Ansprechpartner sind Christiane Lehmann, Tel. (05376) 1468, und Wolfgang Bussert, Tel. (05376) 423.

Selbstverständlich kann man sich zum gleichen Mitgliedsbeitrag auch in beiden Sektionen engagieren.

Das Sprachrohr

Jahrgang
208
uar 1992

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Partnerschaftskreis
Einladung der Sektion Ungarn

Die Sektion Ungarn des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf lädt alle Mitglieder sowie Interessierte am
Sonnabend, den 11. 1. 1992 um 19.00 Uhr
zu einer Versammlung in die Gaststätte Wesendorfer Deele ein. Als wichtigster Punkt steht die Festlegung des Programmes für den Gegenbesuch der Ungarn vom 15. – 18. Mai 1992 auf der Tagesordnung.

Ungarn-Stand auf dem Weihnachtsmarkt

Die neu gegründete Arbeitsgruppe „Ungarn" im Partnerschaftskreis Wesendorf war auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt am ersten Advent mit einem eigenen Stand vertreten.

Fortsetzung nächste Seite

Der Partnerschaftskreis Ungarn hat sich für den Weihnachtsmarkt etwas einfallen lassen. *Foto: R. Geyer*

In einem beheizten Zelt konnten sich die Besucher mit original ungarischem Kesselgulasch oder einem Glühwein mit Schuß aufwärmen und sich über die Aktivitäten der Ungarn-Freunde informieren. 15 fleißige Helfer sorgten in drei Schichten dafür, daß die Bewirtung der Gäste hervorragend klappte, weitere Vereinsmitglieder hatten tags zuvor beim Aufbau des Zeltes mit angepackt. Auch für die Kleinen war gesorgt: für sie hatten die Organisatioren einen „echten" Nikolaus bestellt. Wer seinen Sprößling gegen ein geringes Entgelt mit diesem Weihnachtsmann fotografieren ließ, trug gleichzeitig zu einem guten Zweck bei, denn der Erlös wird dem Altersheim in der ungarischen Partnergemeinde Paka zugute kommen.
So ist denn auch Reinhard Engelhardt, Vorsitzender der neuen Arbeitsgruppe, mit dem Ergebnis der Veranstaltung rundum zufrieden. „Wir hatten sehr viele interessierte Besucher, verkauften über 250 Portionen Gulaschsuppe und konnten bei dieser Gelegenheit auch neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen!" – übrigens: wer sich für die Ungarn-Partnerschaft interessiert, wendet sich bitte an Reinhard Engelhardt, Wittinger Straße 13, 3215 Wesendorf, Tel. 05376/578. Neue Mitglieder sind dort immer willkommen.

Verschiedene Werbung / Anzeigen in den Sprachrohren der Samtgemeinde 1991

Waldgaststätte „Eckernkamp"
mit Bundeskegelbahn
Zur schönsten Zeit des Jahres bieten wir Ihnen in der Gaststätte und auf unserer neuen Kaffee-Terrasse ein reichhaltiges Angebot an kalten und warmen Speisen sowie Eis nach Ihrer Wahl, auch für zu Hause.
Wir übernehmen Familienfeiern und Kaffeefahrten.
Joachim und Iris Kamieth
Wesendorf, Tel.: 05376/200
Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag von 11.00 – 14.00 Uhr
ab 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag von 10.00 – 01.00 Uhr

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.
Familie Günter Kirk
Elektrofachgeschäft
Groß Oesingen, Hauptstraße 27

Heidjer Grill
Alle die für den Urlaub sparen,
liegen voll im Trend
wenn sie zum Heidjer-Grill fahren.
Der Petit-Gourmet ist auch mal deftig,
löscht nicht nur den Durst, genießt
Chicken Picks, Pommes und Currywurst je **3,50 DM**
Mitarbeiterin im 2wöchentlichen Wechsel gesucht!
Wittinger Str. 6 a, Wesendorf, Tel.: (05376) 17 16
Öffnungszeiten: Di.–So. 11–23 Uhr, Mo. Ruhetag

☎ 0 50 83
659
Zuverlässige Reparaturarbeiten und Antennenanlagen etc. führt aus
Fernsehdienst
Jürgen Seehaus GbR · Verkauf · Kundendienst
3101 Ummern · Gifhorner Weg 16

Hiermit teile ich meiner verehrten Kundschaft mit, daß ich meinen Malerbetrieb aus gesundheitlichen Gründen zum 31. 12. 1990 aufgegeben habe.
Ich möchte mich, auch im Namen meiner Familie, bei all denen, die mir in den über 30 Jahren meiner Selbständigkeit ihr Vertrauen geschenkt haben, recht herzlich bedanken.
Der Verkauf von Farben, Tapeten und Fußbodenbelägen erfolgt weiterhin wie bisher.
Für fachliche Beratungen stehe ich zu jeder Zeit zur Verfügung.
MALERMEISTER
Otto Marwede
MARWEDE
3101 Ummern, Steinberg 20, Fernruf (05083) 406

25 Jahre
Baugeschäft Manfred Driesner
Wesendorf, Celler Straße 10
Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserem 25jährigen Betriebsjubiläum.
Wir haben uns sehr darüber gefreut.
Erika und Manfred Driesner

Obstbäume
Beeren-Sträucher
Rosen
Hecken-pflanzen
Ziergehölze
Koniferen
BdB
GARTEN BAUMSCHULE
Alleebäume
Zwerggehölze
Wasserpflanzen
Stauden
Sommer- und Winterheide
Wilhelm Both
Inh. Wolf-Rainer Both
Ortsteil Wichelnförth B 4
3121 Groß Oesingen
Telefon (05838) 584
Kaufen, wo es gewachsen ist

Unser Angebot an Kinderartikeln haben wir vergrößert!
Jetzt auch im Verkauf:
Advents-Dekorationen und Seidenmalerei
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Das Textil-Lädchen
Gifhorner Straße 5 d · Wesendorf
Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Puppen · Puppenwagen und noch viele andere Spielsachen gibt es bei
Rosemarie Welk
Alte Heerstr. 11 · 3125 Wesendorf · Tel. 05376/652

Im **„XANTHI-GRILL"**
da trifft man sich,
bei Ouzo, Wein und Kerzenlicht!
Auch Gyros, Pitta, Fleisch vom Grill kann jeder essen, der gern will.
Probieren Sie doch mal unseren
„Wesendorfer Grillteller" **13,50** DM.
XANTHI-GRILL
Celler Straße 9, Wesendorf
Tel.: 05376/8686
Öffnungszeiten:
11.00 – 14.00 Uhr, 17.00 – 23.30 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Alle Speisen auch außer Haus!
Griechische Spezialitäten

Jugoslawische und deutsche Küche
auch „außer-Haus-Verkauf!"
Clubräume zur Vermietung und gemütliches Musikcafé.
Ridder's Gasthaus
Inh. St. Erkenberg
Gifhorner Straße 1, 3125 Wesendorf, Tel. 05376/1060

Rückblick 1986 links Rückblick 1991 rechts